

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1.20 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn.
Einzelnummer 0.15 DM. — Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzelle.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislste Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 27

Dienstag, den 4. April 1950

Jahrgang 2/51

„Hindurch, durch Fleiß und Sparsamkeit“

Die Langener Stadtverordneten verabschieden den ausgeglichenen Voranschlag 1950
Bessere Trinkwasserversorgung angestrebt — Saalbaupläne

In der Stadtverordnetenversammlung am Freitagabend gab Bürgermeister Umbach einen Überblick über die städtische Haushaltsführung im Rechnungsjahr 1950. Der Bürgermeister hob hervor, daß die rückwirkend eintretenden Kürzungen der staatlichen Kostenzuschüsse und Schlüsselüberweisungen den Etat erheblich gestört hätten. Nur mit höheren staatlichen Überweisungen könnte der neue Haushaltsplan ausgeglichen werden.

Auf die einzelnen Ansätze eingehend, sagte der Bürgermeister, daß mit einem Minderaufkommen an Gewerbesteuer von 80 000 DM zu rechnen sei. Auch der Stadtwald werfe nur einen Überschuß von 3 938 DM (im Vorjahr über 88 000 DM) ab. Dabei sei aber schon eine Pachtelinnahme von der Kiesgrube von 27 000 DM berücksichtigt. Die Gemeindesteuern, einschl. Soforthilfeabgabe, hätten sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt und würden über 58 000 DM betragen. Empfindlich wirke sich auch die Aufhebung der 6%igen Gehaltskürzungen der Beamten und Angestellten sowie die Erhöhung der Umlagen zur Altersversorgung bzw. Sozialversicherung aus. Durch die Auflösung des Wirtschaftsamt und der Kartenstelle würden effektiv aber 11 865 DM erspart.

Förderung von Bauvorhaben

In dem Bemühen, der Wohnungsnot entgegenzutreten, sei am 4. Februar ein Vertrag über die Gewährung eines Kredites von 100 000 DM abgeschlossen worden, womit 2 Doppelwohnhäuser mit 18 Wohnungen demnächst errichtet würden. Zinsen und Tilgung seien jetzt noch nicht zu zahlen; die Amortisation beginnt 1951. Die indirekte Hilfe der Stadt bei der Förderung von Bauvorhaben wirkte sich im Einzelnen wie folgt aus:

1. Stundung v. Bauplatzkaufpreisen	31 918.54
2. Stundung v. Nutzholzaufpreisen	27 532.41
3. Aufschließungskosten	1 031.35
4. Mindererlös an Bruchsteinen	1 600.—
5. Grundsteuererlaß	2 400.—
6. Geschäftsanteil bei der Gem. Bau- genossenschaft Langen	3 300.—
7. Erbbaupacht f. 8,368 qm	20 920.—
zusammen	88 402.30

Weiterhin seien zur Förderung des Wohnungsbaues 26 000 DM aus laufenden Mitteln vorgesehen. Für den gleichen Zweck sollen insgesamt 73 800 DM Darlehen in Anspruch genommen werden, wovon bereits 18 800 DM bewilligt seien.

Zur Behebung der Schulraumnot

Der Rehebung der außerordentlichen und katastrophalen Schulraumnot aus der Gewerbeschule und dem Realgymnasium vorgesehene Zweckbau mit 3 Stockwerken erfordere ein Kapitalaufwand von 335 000 DM. Zur Finanzierung des 1. Bauabschnittes wolle die Stadt aus eigenen Mitteln 64 000 DM aufbringen, von dem Rest werde voraussichtlich der Staat 1/3 und der Kreis 20 000 DM

tragen. Die restliche Finanzierung mit 54 000 DM soll im Zuge der Sofortmaßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit erfolgen.

Kanalisationspläne

Nachdem der hierfür notwendige Hauptkanal im Rj. 1949 mit annähernd 110 000 DM Kosten erstellt wurde sei nun auch die dringend notwendige Kanalisation im „Linden“ vorgesehen, ebenso die in der Schaafgasse, Langestraße und einem Teil der Taunusstraße, was 127 350 DM erfordere. Von dieser Summe wolle die Stadt Langen 36 000 DM tragen, 34 000 DM entfielen auf die Anlieger und 27 350 DM sollen aus der Notstandshilfe erwirkt werden. Für den Rest von 30 000 DM wäre eine Darlehensaufnahme erforderlich.

Müllabfuhr

Für die bei der ständig anwachsenden Bevölkerung obligatorisch einzuführende Müllabfuhr soll im Etatsjahr ein Müllabfuhrwagen angekauft werden, wofür im außerordentlichen Haushalt 28 000 DM vorgesehen seien.

Die Stadtwerke

Als Versorgungsbetrieb waren die Stadt-

werke nach ihrem Wirtschaftsplan nicht in der Lage, im kommenden Rj. einen Gewinnanteil abzuführen, doch sei infolge höheren Umsatzes dennoch mit einer Konzessionsabgabe von 87 700 DM und einem Verwaltungskostenanteil von 12 000 DM für das Schwimmbad zu rechnen. Die Verbesserung der Trinkwasserversorgung erfordern einen Darlehensaufwand von 120 000 DM, gleichfalls soll auch der Darlehensbetrag von 150 000 DM zum Ausbau des Eltwerkes nochmals eingestellt werden, weil die Kreditbeschaffung im ablaufenden Etatsjahr nicht möglich gewesen wäre.

Zusammenfassend wies der Bürgermeister darauf hin, daß trotz einer teilweisen Unsicherheit der wirtschaftlichen Entwicklung es doch möglich sei, bei dem laufenden Haushalt ohne Nachtragshaushalt, d. h. ohne nachträgliche Bewilligung höherer Ausgaben auszukommen. Unter Hinweis auf die Erfolge des Jahres 1949 und mit der Losung für die kommende Arbeit „Hindurch, durch Fleiß und Sparsamkeit“ bat er die Stadtverordnetenversammlung, den Haushaltsplan in der vorgelegten Fassung anzunehmen.

Die Meinung der Fraktionen

In der anschließenden Diskussion wurden von den Fraktionen der FDP, SPD und CDU keine sachlichen Einwände erhoben. Alle diese Parteien erklärten sich sowohl mit der bereits beschrittenen Generallinie als auch mit der neuen Gemeindepolitik einverstanden und versprachen, die Verwaltung zu unterstützen. Im Namen der KPD-Fraktion lehnte Stv. Sallwey u. a. die Ausgaben für Forum, Anteil zur Pfarrbesoldung ab. Wegen der bestrittenen Notwendigkeit des Wohnungsamtes stimmte er auch den persönlichen Kosten hierfür nicht zu. Er verwies ferner auf die Erhöhung der Polizeikosten von 35 600 auf 46 000 DM sowie des Kostenanteils für das Realgymnasium mit 67,500 DM. Im ersten Falle sei es Aufgabe des Staates, die erforderlichen Mittel aufzubringen, im anderen Fall müsse eine Lastenverteilung auch auf die übrigen Gemeinden erfolgen, da heute etwa die Hälfte der Absolventen von auswärtig kämen. Stv. Sallwey bemängelte außerdem die niedrigen Ausgaben für die Volksschule und stellte fest, daß die Aufwendungen der Stadt Langen für einen Langener Volksschüler etwa 20 DM dagegen für einen Realschüler 150 DM betragen würden. Für die Schulspeisung forderte er einen besseren Speisezettel und verlangte gleichfalls, daß das Schulbad in der Wallerschule ganz seinem Zweck zugeführt würde. Schließlich bezweifelte er die Notwendigkeit eines Beitrages zur Landwirtschaftskammer und glaubte auch, daß die Leistungen der Stadtgärtnerei keinem Aufwand von 13 000

DM entsprächen. Mit Ausnahme der erhobenen Einwände gab auch die KPD-Fraktion ihre Zustimmung, wodurch der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1950 zum Schluß einstimmig verabschiedet wurde. Er schließt in Einnahmen und Ausgaben in seinem ordentlichen Teil mit 1,2 Mill. DM, im außerordentlichen mit 225 950 DM.

Weitere Beschlüsse

Genehmigt wurden die Beschlüsse des Bauausschusses, folgende Baugesuche zu befürworten: Bau einer Wäschetrockenanlage, Hans Schäfer, Wohnhausneubau A. Dörner, Geschäftshaus - Umbau E. Köllges sowie A. Oeder, Wohnhausneubau G. Prohaska, Wohnhausumbau u. -anbau J. M. Anthes und Bau einer Kegelbahn K. H. Gaab. Das Bauvorhaben F. Roth wurde mit der vorgelegten Fassadengestaltung nicht befürwortet. Zugestimmt wurde weiterhin dem Verkauf der Bauplätze Fl. XXV. Nr. 364/1 u. Nr. 437/2.

Genehmigt wurde auch die bereits vom Bürgermeister beim Landesratsamt Frankfurt a. M. beantragte Bewilligung einer Grund- und verstärkten Förderung für das Brechen von Steinen im städt. Steinbruch mit insgesamt 2000 Tagwerken. Ferner wurde der Bauausschuß ermächtigt, über die Renovierung des Rathaussaales sowie Treppenhauses endgültig zu entscheiden.

Die Zuschlagerteilung auf Grund der Submissionsergebnisse für den Wohnungsbau Stern'sche Liegenschaft sowie der Renovierung der Friedhofskapelle wurde festgestellt.

Adenauer drängt

Forderung nach baldigem Europaparlament

Bundeskanzler Dr. Adenauer hat in einem Sonderinterview für den Vizepräsidenten der amerikanischen Nachrichtenagentur United Press (UP), Bradford, schnellstmögliche Bildung eines europäischen Parlaments mit wirklicher Machtbefugnis, vollberechtigte Aufnahme Deutschlands in dieses Parlament, die Schaffung eines starken und mächtigen Europas und die Abkehr von dem „ewigen Mißtrauen“ gefordert.

Adenauer erklärte, die Lage sei viel ernster, als manche es ahnen. Ein europäisches Parlament mit wirklicher Machtbefugnis sei das einzige Mittel, die Zerstörung des Kontinents durch einen neuen Krieg zu verhindern. Der Atlantikpakt allein reiche nicht aus, Europa zu retten. Eine neuerliche Besetzung und Zerstörung Europas unter der Annahme, daß nachher die amerikanischen Luftstreitkräfte Rußland zerstören würden, dürfe nicht in

Rechnung gestellt werden. Es müsse ein Hauptziel der Vereinigten Staaten sein, daß Westeuropa wieder ein Machtfaktor werde. Ein starkes und mächtiges Europa bedeute keinesfalls eine Gefahr für die Sowjetunion, sondern sei eine Voraussetzung für den Weltfrieden.

Bezüglich eines Truman-Stalin-Treffens meinte Adenauer, wenn kein gutes Ergebnis dabei herauskomme, wäre die Lage schlechter als vorher. Eine solche Begegnung müsse am Ende und nicht am Anfang reiflicher Überlegungen stehen. Sie sollte nur stattfinden, „wenn eine Verständigung wirklich in Sicht sei“.

McCloy sieht Gefahren

„Deutschland u. Asien Angriffsziel Moskaus“

In Washington forderte der amerikanische Oberkommissar McCloy 30 Millionen Dollar zur Durchführung von Besatzungsaufgaben, besonders für das Bildungswesen und die

Demokratisierung der besetzten Gebiete. In der Begründung seines Antrages sagte er nach einem Bericht der Associated Press-Agentur, nicht aus einem Gefühl der Minderwertigkeit oder aus der Furcht vor einem Angriff kämen die Russen dazu, diesen Druck auf den Westen auszuüben, sondern weil sie sich stark fühlen und hoffen, unverzüglich zum Erfolg zu kommen. Ihre Angriffspunkte seien Deutschland und der Ferne Osten. Deutschland sei jedoch immer noch ihr Hauptziel. Im Verein mit ihm, glaubten sie, könnten sie auf wirkungsvollste Weise den Einfluß der Demokratie im Westen erschüttern. Die Auseinandersetzung stehe nahe bevor und werde sich im Innern auswirken.

„Wir in Deutschland haben das Gefühl, daß wir vor einem der kritischen Abschnitte unserer Geschichte stehen und, ich glaube, niemand, der für die in Europa wirkenden Kräfte empfindet, kann anderer Ansicht sein.“

Die Uebersicht

Die Einladung zum Europarat wurde am Samstag Bundeskanzler Dr. Adenauer durch die Oberkommission übergeben. Am gleichen Tage ist auch das Saargebiet eingeladen worden, an den Beratungen des Ministerrates in Straßburg teilzunehmen. Unter der Voraussetzung, daß die Bundesregierung die Einladung annimmt, was anzunehmen ist, werden 18 deutsche Vertreter aus den Reihen des Bundestages nach Straßburg gehen. Das ist die gleiche Teilnehmerzahl wie für England, Frankreich und Italien.

Die Wiedervereinigung Deutschlands sei die beste Garantie zur Erhaltung des Friedens in der Welt erklärte Vizekanzler Blücher in Stuttgart auf einer Kundgebung der FDP. Die Bundesrepublik bezeichnete Blücher als nur eine Durchgangsstation. Er warnte davor, einen Kreuzzug gegen Rußland zu predigen. Nur die baldige Vereinigung der europäischen Nationen könne den Kontinent vor großen Gefahren retten.

Ein Außenamt der Bundesrepublik forderte, einem Antrag der SPD entsprechend, der Bundestag in seiner Freitagsitzung. Seine Aufgaben sollen Besatzungsfragen und auswärtige Angelegenheiten sein. An seine Spitze sei ein Staatssekretär zu berufen.

Gegen die unsinnige Demontagepolitik wandte sich unter scharfer Kritik an den USA-Außenminister Acheson der demokratische Senator Langen. Die amerikanische Öffentlichkeit sei über die Demontagen in Deutschland nur ungenügend unterrichtet. Sie gefährdeten die Stabilität Deutschlands.

Die Revision des Besatzungsstatutes sei nach wie vor für den Oktober vorgesehen, bestätigte einem deutschen Journalisten in Paris der französische Außenminister Schumann.

Bundeshaushalt verabschiedet. Gegen die stimmen der Sozialdemokraten, der Kommunisten, der Wirtschaftlichen Wiederaufbauvereinigung und des Zentrums verabschiedete der Bundestag nach dritter Lesung das Gesetz über die vorläufige Aufstellung und Ausführung des Bundeshaushaltsplans und die Einzelpläne für die neugeschaffenen Bundesministerien und Bundesorgane für das ablaufende Rechnungsjahr.

Die Besatzungslasten. Jeder erwerbstätige Deutsche arbeite etwas „über einen Monat des Jahres für Besatzungslasten“. So erklärte ein Bericht des Bundestagsausschusses für das Besatzungsstatut. Eine Last von 4,5 Milliarden jährlich sei auf die Dauer nicht tragbar. Die militärische und politische Front in Deutschland seien auf die Dauer nicht zu halten, wenn seine soziale Front zerbräche.

Über die Kontrolle der deutschen Stahlindustrie gaben die Alliierten Oberkommissare in einem Brief an Bundeskanzler Dr. Adenauer die erbetenen Erläuterungen. Die Oberkommission habe beschlossen, eine Genehmigung für Hochöfen und für Ausrüstungen zur Erzeugung von Rohstahl zu fordern und bestimmte Industrieanlagen für besonders wichtige erste Weiterverarbeitungen durch das militärische Sicherheitsamt kontrollieren zu lassen. Sie babsichtigen aber nicht, sich hinsichtlich der Aufstellung der festgesetzten Gesamtzeugung von Rohstahl in Höhe von 1,1 Mill. t unter die vorhandenen Betriebe einzumengen.

„Der Frieden kann nur mit ganz Deutschland geschlossen werden“, sagte Erich Ollenhauer, der zweite Vorsitzende der SPD auf dem Berliner Parteitag. Der Abschluß eines Friedensvertrages in einer Situation, in der selbst die Alliierten nicht einig seien, würde die Spaltung Deutschlands nur vertiefen und Berlin isolieren. Die SPD werde dem Beitritt in den Europarat nur zustimmen, wenn man sicher sein könnte, daß damit eine echte Zusammenarbeit der europäischen Völker unter Gleichberechtigung Deutschlands und eine neue ökonomische Ordnung Europas beginne.

Léon Blum, der bedeutende Sozialistenführer Frankreichs ist am Sonntag in Paris belgesehen worden. Seiner als eines Freundes des demokratischen Deutschland, gedachte ehrend auch der Bundestag.

Oster-TURNIER der SSG Langen am 1. Feiertag im Linden

unter Beteiligung von SG Bockenheim, TG Neu-Isenburg, SV Erzhausen, SG Messel, SG Götzenhain, SSG Langen

9 Uhr: Ansetzung, Begrüßung der Gäste
9.30 Uhr: Beginn des Turniers und Anstoss durch Herrn Bürgermeister Umbach

Sport-NACHRICHTEN

Egelsbach — Trebur 9:1 (3:0)

Das überraschende Ergebnis in der Bezirksliga Darmstadt ist ohne Zweifel der überzeugende Sieg der Sportgemeinschaft Egelsbach in Trebur. Nur mit geringen Siegeshoffnungen führen die Egelsbacher zu diesem Rückrundenspiel. Egelsbach konnte seinen rechten Läufer Seidel, der seine Sperrverfüllung hat, wieder einsetzen und trat mit kompletter Mannschaft an und diese lieferte gegen die nicht schlechte Elf von Trebur ein Spiel, wie man es schon lange nicht mehr sah, daß sie in dieser Form auch gegen andere Gegner ausgespielt hätten. Mit dem Anstoß waren die Egelsbacher tonangebend und lagen ständig im Angriff. Sie gingen bereits in der 7. Minute durch Mittelstürmer Anthes Ph. in Führung und wenige Minuten später konnte Linksaussen Vinson bereits den zweiten Treffer anbringen. Trebur setzt sich nun mächtig ein, kann aber nicht verhindern, daß Rechtsaußen Gaußmann in der 22. Minute zum dritten Male dem Treiber Hütler das Nachsehen gibt. Die Fünferreihe der Gastgeber setzt wiederholt zu energischen Gegenangriffen an und die Egelsbacher Hintermannschaft hat alle Hände voll zu tun, um dem Ansturm gerecht zu werden. Nach dem Seitenwechsel erhöhte die spielerische Überlegenheit der Egelsbacher innerhalb 15 Minuten durch drei weitere Tore von Rechtsaußen Gaußmann (2) und Mittelstürmer Anthes auf 6:0. Der Egelsbacher Sturm, immer wieder eingesetzt durch die aufopfernde Spielweise seiner Läuferreihe, die ständig wieder die eigene Hintermannschaft entlastete und sich durch ein gewaltiges Laufpensum mit in das Angriffsspiel einschaltete, hatte somit den Hauptanteil an diesem Erfolg. In der 65. Minute konnte Rechtsaußen Gaußmann eine herrliche Kombination des rechten Flügels mit dem 7. Tor abschließen. Nur langsam macht sich Trebur von dem Druck frei und einen von Müller verursachten Handelfmeter hält Kapper in feiner Manier und erzielt jedoch 4 Minuten später wiederum durch Handelfmeter den Ehrentreffer. Mittelfürer Anthes Gg. erzielt durch Elfmeter den achten Treffer. Rechtsaußen Gaußmann muß in den letzten 10 Minuten verletzt ausscheiden. Trotzdem konnten es die Treiber nicht verhindern, daß Mittelstürmer Anthes zum neunten Male erfolgreich war.

Die Reservisten trennten sich nach schönem Spiel mit 3:0 für Egelsbach.

Infolge der schlechten Platzverhältnisse kam in Bensheim das Meisterschaftsspiel um die Jugend-Bereichsmeisterschaft Egelsbach-Niederrodern nicht zum Austrag.

Dieburg 2. — Götzenhain 0:0 abgebrochen

Nach ausgefallenem Spiel der ersten Hälfte wurde wegen Regen in der Halbzeit

abgebrochen. Beide Mannschaften zeigten guten Einsatz, obwohl Götzenhain mit zwei Mann Ersatz spielte. Ob dieses Spiel wiederholt wird, ist noch fraglich, da Dieburg außer Punktwertung spielt.

VfR Langen — SG Gräfenhausen 5:0 (2:0)

Ein faires Spiel vor 300 Zuschauern, das der Schiedsrichter aus Münster einwandfrei leitete. Ein Platzregen schien es anfangs zu Wasser werden zu lassen. Gräfenhausen begann sehr forscht, hatte damit auch einige Torchancen, aber keinen Erfolg. Der VfR spielte sich nach den ersten schwachen 20 Minuten in sein altgewohntes technisches Spiel ein und Wiegand brachte mit 1:0 die Führung. Nach 28 Minuten war Seggfür der zweite Torschütze. Er schied eine Vorlage von Weger ein. Nach dem Wechsel war es trotz des glitschigen Bodens eine Freude, dem Spiel des VfR zuzusehen. Nach 46 Minuten brachte Seggfür einen überlegenen Schuß an, Wiegand nutzte eine Vorlage von Seggfür nach 65 Minuten und schoß platziert das 4:0 und nach 78 Minuten war es wiederum ein ausgeklügeltes Kombinationsspiel, das dem Mittelstürmer Kieft Gelegenheit gab, das 5:0 zu erzielen. Die Gäste waren sehr eifrig bei der Sache, konnten sich aber gegen das ausgeklügelte Spiel der Langener nicht wehren. Der VfR war überzeugend. Torwächter und Hintermannschaft glänzten in ihrer Abwehr. Die

Fußballergebnisse des Sonntag

Bezirksklasse Darmstadt, Gruppe 2

Erbach — Ober-Roden 4:2

KSV Urberach — Vikt. Urberach 2:0

Trebur — Egelsbach 1:9

A-Klasse Darmstadt

VfR Langen — Gräfenhausen 5:0

SV 98 Res. — Alsbach 7:0

Messel — Griesheim 4:3

Hähnlein — Weiterstadt 6:2

B-Klasse

Hahn — Seehelm abgebrochen

Brandau — Eschollbrücken 1:2

Nieder-Beerbach — Jugenheim 1:4

Rohrbach — Griesheim (Soma) 3:1

A-Klasse Dieburg

Eppertshausen — Gr.-Umsdorf 1:1

Überau — TG Oberrodern (abgebrochen) 7:0

Offenthal — Mosbach (abgebr.) 1:0

Dreieichenhain — Gr.-Zimmern (abgebr.) 0:1

Lengfeld — Kl.-Zimmern (ausgefallen)

Kleestadt — Spachbrücken 3:2

B-Klasse

Dieburg Ib — Götzenhain (abgebr.) 0:0

Reinheim — FSV Münster (ausgefallen)

Heubach — Schaafheim (abgebr.) 1:4

Hergershausen — Wersau 1:3

Niedernhausen — Babenhausen 0:0

Hering — Klein-Umsdorf (ausgefallen)

Gr.-Bieberau — Georgenh./Zellh. (abgebr.) 1:0

Kleines Lippentzift-Breuer

Es gibt viele Frauen, die einen Lippentzift benutzen, ohne sich darüber klar zu sein, wie man mit ihm umgehen muß. Sonst würde man nämlich nicht so entsetzlich viel verschminkt sehen. Es ist nämlich nicht damit getan, daß man nur mit dem Stift die Lippen rot nachzieht. Erstens kommt es auf das Rot an, und zweitens darauf, wie man zieht. Man kann mit einem Lippentzift ein Gesicht viel leichter verschandeln, als verschönern. Und darum seien hier einige Ratschläge gegeben, wie man mit einem gewöhnlichen Lippentzift umgehen soll.

Man darf nicht vergessen, daß Schminken nicht bemalen heißt, sondern lediglich Unterstreichen von Eigenarten und Abdecken von kleinen Schönheitsfehlern. Darum: Niemals zuviel auftragen. Das gilt für Lippentzift ebenso wie für den Puder. Oft sind die Lippen spröde und trocken. Darum soll man sie mit der Zunge jedesmal leicht anfeuchten, ehe man den Lippentzift aufträgt. Der Lippentzift ist nicht gleich, wenn man ihn aufgetragen hat, in der Farbe, die er eigentlich besitzt. Man muß also einige Minuten warten, ehe man feststellen kann, ob die Farbe zum Gesicht paßt. Nicht vergessen soll werden, die Lippen durch den Stift ein wenig zu verformen, das heißt, sie vielleicht durch einen kleinen Schwung lächelnder und lieblicher zu machen. Der Erfolg ist überraschend. Auch der beste Lippentzift verträgt warmes Essen noch, warme Getränke. Wenn man eine besondere Farbnote, vielleicht zu einem Kleid, erreichen will, kann man zwei Lippentzifte übereinander malen.

Von vielen Frauen, die einen Lippentzift benutzen, wird vergessen, die Lippen am Abend zu reinigen. Man nimmt dazu eine gute Fettcreme. Außerdem braucht man ein ständiges Zerschminkkuch oder das übliche Abschminkpapier. Denn die Lippentzifte sind zum größten Teil farbecht. Flecken lassen sich dann aus der Wäsche schwer entfernen.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Die Tür hat sich gesenkt, und mit unangenehm Quitschen öffnet und schließt sie. Da kann Zuhörer nicht wissen, indem man sie aushebt und je nach Bedarf einen oder mehrere Leder- oder Korkringe auf die Angeln legt.

Langener Verkehrsverhältnisse unter der Lupe

Es sprechen unter der Lupe Herr Ober-Posttrat Hermann Werner, Dreieichenhain Herr Eisenbahn-Sekretär Vetter, Darmstadt

Anschließend freie Aussprache

Am Mittwoch, den 5. April 1950, 20 Uhr findet im Saale des „Frankfurter Holes“ zu Langen ein Aussprache-Abend statt über das Thema:

Langener Verkehrsverhältnisse unter der Lupe

Es sprechen unter der Lupe Herr Ober-Posttrat Hermann Werner, Dreieichenhain Herr Eisenbahn-Sekretär Vetter, Darmstadt

Anschließend freie Aussprache

Am Mittwoch, den 5. April 1950, 20 Uhr findet im Saale des „Frankfurter Holes“ zu Langen ein Aussprache-Abend statt über das Thema:

Langener Verkehrsverhältnisse unter der Lupe

Es sprechen unter der Lupe Herr Ober-Posttrat Hermann Werner, Dreieichenhain Herr Eisenbahn-Sekretär Vetter, Darmstadt

Anschließend freie Aussprache

Am Mittwoch, den 5. April 1950, 20 Uhr findet im Saale des „Frankfurter Holes“ zu Langen ein Aussprache-Abend statt über das Thema:

Langener Verkehrsverhältnisse unter der Lupe

Es sprechen unter der Lupe Herr Ober-Posttrat Hermann Werner, Dreieichenhain Herr Eisenbahn-Sekretär Vetter, Darmstadt

Anschließend freie Aussprache

Am Mittwoch, den 5. April 1950, 20 Uhr findet im Saale des „Frankfurter Holes“ zu Langen ein Aussprache-Abend statt über das Thema:

Langener Verkehrsverhältnisse unter der Lupe

Es sprechen unter der Lupe Herr Ober-Posttrat Hermann Werner, Dreieichenhain Herr Eisenbahn-Sekretär Vetter, Darmstadt

Anschließend freie Aussprache

Am Mittwoch, den 5. April 1950, 20 Uhr findet im Saale des „Frankfurter Holes“ zu Langen ein Aussprache-Abend statt über das Thema:

Langener Verkehrsverhältnisse unter der Lupe

Es sprechen unter der Lupe Herr Ober-Posttrat Hermann Werner, Dreieichenhain Herr Eisenbahn-Sekretär Vetter, Darmstadt

Anschließend freie Aussprache

Am Mittwoch, den 5. April 1950, 20 Uhr findet im Saale des „Frankfurter Holes“ zu Langen ein Aussprache-Abend statt über das Thema:

Langener Verkehrsverhältnisse unter der Lupe

Es sprechen unter der Lupe Herr Ober-Posttrat Hermann Werner, Dreieichenhain Herr Eisenbahn-Sekretär Vetter, Darmstadt

Anschließend freie Aussprache

Am Mittwoch, den 5. April 1950, 20 Uhr findet im Saale des „Frankfurter Holes“ zu Langen ein Aussprache-Abend statt über das Thema:

Langener Verkehrsverhältnisse unter der Lupe

Es sprechen unter der Lupe Herr Ober-Posttrat Hermann Werner, Dreieichenhain Herr Eisenbahn-Sekretär Vetter, Darmstadt

Anschließend freie Aussprache

Am Mittwoch, den 5. April 1950, 20 Uhr findet im Saale des „Frankfurter Holes“ zu Langen ein Aussprache-Abend statt über das Thema:

Langener Verkehrsverhältnisse unter der Lupe

Es sprechen unter der Lupe Herr Ober-Posttrat Hermann Werner, Dreieichenhain Herr Eisenbahn-Sekretär Vetter, Darmstadt

Anschließend freie Aussprache

Am Mittwoch, den 5. April 1950, 20 Uhr findet im Saale des „Frankfurter Holes“ zu Langen ein Aussprache-Abend statt über das Thema:

Langener Verkehrsverhältnisse unter der Lupe

Es sprechen unter der Lupe Herr Ober-Posttrat Hermann Werner, Dreieichenhain Herr Eisenbahn-Sekretär Vetter, Darmstadt

Anschließend freie Aussprache

Am Mittwoch, den 5. April 1950, 20 Uhr findet im Saale des „Frankfurter Holes“ zu Langen ein Aussprache-Abend statt über das Thema:

Langener Verkehrsverhältnisse unter der Lupe

Es sprechen unter der Lupe Herr Ober-Posttrat Hermann Werner, Dreieichenhain Herr Eisenbahn-Sekretär Vetter, Darmstadt

Anschließend freie Aussprache

Am Mittwoch, den 5. April 1950, 20 Uhr findet im Saale des „Frankfurter Holes“ zu Langen ein Aussprache-Abend statt über das Thema:

Langener Verkehrsverhältnisse unter der Lupe

Es sprechen unter der Lupe Herr Ober-Posttrat Hermann Werner, Dreieichenhain Herr Eisenbahn-Sekretär Vetter, Darmstadt

Anschließend freie Aussprache

Am Mittwoch, den 5. April 1950, 20 Uhr findet im Saale des „Frankfurter Holes“ zu Langen ein Aussprache-Abend statt über das Thema:

Langener Verkehrsverhältnisse unter der Lupe

Es sprechen unter der Lupe Herr Ober-Posttrat Hermann Werner, Dreieichenhain Herr Eisenbahn-Sekretär Vetter, Darmstadt

Anschließend freie Aussprache

Am Mittwoch, den 5. April 1950, 20 Uhr findet im Saale des „Frankfurter Holes“ zu Langen ein Aussprache-Abend statt über das Thema:

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1.20 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn.
Einzelnummer 0.15 DM. — Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislise Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 28

Freitag, den 7. April 1950

Jahrgang 2/51

Frohe Ostern

Die Woche

PD Wie zwischen Frankfurt und Bonn ein Wettbewerb bestand, welche der beiden Städte den Sitz der Bundesregierung abgeben sollte, so hatte auch das Land Rheinland-Pfalz einen Streit über den Regierungssitz. Koblenz und Mainz waren die beiden Konkurrenten. Der Landtag entschied für Koblenz. Dieser Beschluß hat eine Wirkung ausgelöst, die wohl nicht von allen Abstim-menden vorausgesehen wurde.

Rheinland-Pfalz ist ein künstliches Ge-bilde, das sich aus preußischen, bayrischen und alt-hessischen Teilen zusammensetzt. In Rhein-hessen, das durch die geschichtliche und dynastische Entwicklung starke Bindun-gen nach Darmstadt hat, war die Trennung von Hessen in westlichen Kreisen schmerzlich empfunden worden. Vielleicht, daß mit der Wahl von Mainz zur Landeshauptstadt die dem rhein-Mainischen Wirtschaftsgebiet leichter hingenommen worden wäre. Nun es anders gekommen ist, mehr denn die Stim-men auf Neufestlegung der Grenzen. Zu ihrem Wortführer hat sich der Mainzer Ober-bürgermeister Stein gemacht. Er erklärte, Mainz habe sich in Zukunft klar und ein-deutig zu seinem natürlichen Schwerpunkt, dem rhein-Mainischen Wirtschaftsgebiet zu bekennen. Aus Worms waren ähnliche Stim-men schon früher zu vernehmen. So wird es nun, über kurz oder lang zu einer Befragung der Bevölkerung kommen und es mag sein, daß die nächsten hessischen Wahlen bereits in einem größeren Raum vor sich gehen werden.

Als Termin für die Landtagswahlen in Hessen ist der 1. Dezember in Aus-sicht genommen. Sie werden nach einem ge-änderten Wahlverfahren vor sich gehen. Dazu ist jedoch eine Verfassungsänderung notwendig, die durch eine für Juni erwartete Volksabstimmung genehmigt werden muß. Es ist eine dem Bundesgesetz angepaßte Regelung mit ihrer Mischung von Verhält-nis- und Persönlichkeitswahl vorgesehen. Man wird nicht fehlgehen, anzunehmen, daß auf diese Weise der Parteiensprengel vorgebeugt werden soll.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 5. April, 15 Uhr vom Portale des Friedhofes aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt

stern, das mittlere der drei gro-ßen Feste des Jahres, ist dem natür-lichen Sinn des Menschen am meisten verschlossen. Das Geheimnis der Auf-erstehung bereitet der Vernunft ein Ärgernis. So sucht sie denn den Aus-weg, die Auferstehung als ein Gleich-nis zu nehmen für die Vorgänge des neuen Wandens in der Natur. Sie er-wacht nach dem Winterschlaf zu neuem Leben. Die Saat, die in die Erde ge-streut wurde, verdrückt nicht in ihr. Die dünnen Äste der Bäume, sie bleiben nicht tot. Sie grünen und blühen. Das Auge freut sich an dem lieblichen Bild. Osterfreude wird so zur Frühlingsfreude.

So ist es weithin bei allen Völkern von altersher bis in unsere Zeit. Immer wieder kommt sie ja, die sieghafte Sonne. So lange die Erde steht, wer-den Saat und Ernte nicht aufhören, wird aus der unscheinbaren und häß-lichen Puppe ein schillernder Falter. Osterfreude wird zur Freude am un-vergänglichen, ewig triumphierenden Leben. Das Ei, der Hase, das Wasser, die Sonne und alle die Kräfte der Natur, die im Osterbrautum bei Klein und Groß eine Rolle spielen, sie sind nur Abwandlungen für den einen Gedanken, sind Bilder, Symbole der Fruchtbarkeit.

Wäre die Bedeutung des Osterfestes mit diesen Kennzeichen erschöpft — und sie ist es weithin! — dann würde uns Ostern nichts anderes sein als ein Naturfest wie Winternonnendewie, Johannestag und Erntedank. Das wäre gewiß schon etwas, aber es wäre nicht das Auferstehungsfest, das die christ-liche Kirche an diesem Tag begeht. Es würde sich auf einen Tag oder eine Woche beschränken müssen. Osterfreude wäre zeitlich gebunden. Wo aber bliebe diese natürliche Freude, wenn die Natur uns ihren Segen versagt? Stehen wir denn heute wirklich noch so unbefangen und so zukunfts-gläubig in diesem Leben? Wissen wir nicht von dem Geist der Zerstörung, von der Grausamkeit der Natur und der Men-schen? Taucht nicht immer bedroh-licher die Furcht auf, eines Tages könnte der natürlichen Herrlichkeit ein

jähres Ende bereitet werden? Und was nützt Dir und mir, in der Stunde, da es Abschied nehmen heißt, der Trost, daß das Leben um uns weitergeht? Nein, besser schon, nicht daran denken, und dem Tode die Macht überlassen! Der natürliche Mensch, auch wenn er in seiner Lebensungrigkeit noch so sehr bemüht ist, vom Leben mitzuneh-men, was er nur irgend mitnehmen kann, wird heute weniger von der Furcht vor dem Tode beherrscht, als von der Furcht vor dem Leben und vor dem, was hinter dem Tode steht.

Wenn wir das Osterevangelium lesen, muß uns auffallen, wie oft das Wort Furcht in ihm vorkommt. Die Hüter des Grabes erschrecken vor Furcht und wurden, als wären sie tot, als der Engel den Stein von des Grabes Tür gewälzt hatte. Maria Magdalena und die an-dere Maria, die gekommen waren, das Grab zu besuchen, entsetzten sich, als sie das leere Grab sahen. Sie flohen, denn sie fürchteten sich sehr. Als der Auferstandene zu den Jüngern mit dem Friedensgruß trat, erschrecken sie und fürchteten sich, meinten, sie sähen einen Geist. Das war und bleibt die natürliche Wirkung der Auferstehungs-tatsache auf den natürlichen Menschen. Wie konnte und kann es anders sein!

In diese natürliche Furcht hinein aber klingen die Worte aus einer an-deren Welt: „Fürchtet Euch nicht!“ So sprach der Engel, so sprach der Auf-erstandene. Es ist die gleiche frohe Botschaft, die den Hirten auf dem Felde verkündet worden war und die am Pfingsttag, als den in Jerusalem Versammelten Furcht ankam, die ersten Zeugen Christi weitergab. Ostern ist nicht ein isoliert dastehendes Fest. Die Freude, die es allen, die an ihr teil-haben wollen, vermittelt, ist das Kern-stück christlichen Glaubens: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ Verlangt nicht die heutige Welt, die in Furcht und Angst und in großen Erschrecken lebt, nach einer solchen Botschaft? Sie ist dauerhafter als alle vergängliche Freude über das Blühen und Wachsen trägt die Verheißung in sich, daß sie trägt die Verheißung in sich, daß sie bis an der Welt Ende reicht. Möge uns ein solch „frohes Ostern“ werden!

Die Uebersicht

Adenauer verwahrt sich gegen Bevin-Außerungen. In einer Rede in München legte Bundeskanzler Dr. Adenauer Verwahrung gegen die Äußerungen des britischen Außen-ministers Bevin ein, der vor dem Unterhaus erklärt hatte, die Hitlerbewegung sei charak-teristisch für das Wesen der Deutschen. Es sei außerordentlich bedauerlich, daß ein bri-tischer Außenminister sich zu einer solchen Äußerung, die der Sache Europas alles an-dere als dienlich sei, habe hinreißen lassen. Es habe viele Kreise in Deutschland ge-geben, die unter dem Naziregime weit mehr gelitten hätten als mancher Engländer.

Acheson, Westdeutschland und die euro-päische Union. Der amerikanische Außen-minister Acheson versichert in einer Presse-konferenz, daß die Vereinigten Staaten auch die Mitgliedschaft der deutschen Bundes-republik im Europarat befürworten. Er werde mit seinem französischen Kollegen Anfang Mai in Paris Besprechungen führen, bevor er sich nach London zur Außenmin-sterkonferenz begeben.

43 deutsche Auslandsvertretungen sind in 34 Ländern vorgesehen. Die drei General-konsulate in New York, Paris und London werden bereits Ende dieses Monats ihre Tätigkeit aufnehmen können. Auf Empfeh-lung der Hochkommission werden voraus-sichtlich anschließend in folgenden zehn Ländern deutsche Generalkonsulate errich-tet werden: Holland, Belgien, Luxemburg, Dänemark, Norwegen, Italien, Griechenland, Türkei, Kanada und Australien.

Die Arbeitsloseniffer ist im Bundesgebiet um rund 130 000 von 1 982 000 auf etwa 1 852 000 gesunken. Damit ist zum ersten-mal seit der Währungsreform die Arbeitslosig-keit um mehr als 100 000 in einem Monat zurückgegangen.

Ein Arbeitsbeschaffungsprogramm, das die hessische SPD dem Landtag vorlegt, sieht neben der Errichtung von 24 000 Wohnungen und dem Aufbau von 3000 land- und forst-wirtschaftlichen Siedlerstellen die Bereitstel-lung von billigen Gelände, Gewährung von Zinsbeihilfen bzw. zinsverbilligte Darlehen die Wiederherstellung der zerstörten Schulen, Krankenhäuser und sonstiger Gebäude, die Verbesserung der Verkehrswege, die Errich-tung von Arbeiter- und Lehrlingswohn-heimen sowie die bevorzugte Verteilung von Staatsaufträgen an Unternehmen in den Notstandsgebieten vor.

In dem hessischen Heimkehrerlager Wald-schänke ist am Dienstag nach längerer Pause wieder ein größerer Transport Rußlandheim-kehrer eingeflossen, darunter auch Offiziere und Stabs-offiziere. Die meisten der Heim-kehrer waren vor einiger Zeit zu fünfund-zwanzig Jahren Zwangsarbeit verurteilt wor-den, weil man ihnen Kollektivschuld an den Zerstörungen in der Sowjetunion vorgewor-fen hatte.

Gefangen in Jugoslawien. Die in Jugo-slavien verurteilten deutschen Kriegsgefangenen bitten dringend um Pakete mit Lebens-mitteln und Kleidern. Die Gefangenen dür-fen bis zu 14 Kilogramm Lebensmittel im Monat empfangen.

300 Millionen Kredite durch den Bund. 300 Mill. D-Mark wird der Bund den west-deutschen Ländern überweisen. Das Not-standsgebiet Nordhessen erhält 15 Millionen DM und zwar für die Neuansehung und Er-gänzung von größeren Industriebetrieben 9,8 Millionen, für Flüchtlinge- und Klein-triebe und handwerkliche Betriebe 1,8 Mil-lionen und für die Landwirtschaft 3,5 Mil-lionen.

Sport- u. Sängergemein-schaft 1862 e. V. Langen
Karfreitag 1. u. 2. M.
in Egebach. Spiel-be-ginn wird in der Spielersitzung o-e-kanniggebeben.
A u B-Jugend-Rot-Weiß Walldorf 14 und 15.30 Uhr in Langen.
Mittwoch 20.30 Spiel-ersitzung b. Pausch vor-her 20 Uhr Spiel-ausschußsitzung.
Turnabteilung.
Am Karfreitagmorgen um 9 Uhr treffen sich die Schüler u. Schüler-innen am Heegweg (Spitzer Turm) zum Ausflug in die Kobcr-stadt (Ziel Weiß-Tem-pel) Rückmarsch 14 Uhr. Bei schlechtem Wetter findet der Aus-flug nicht statt und wir treffen uns um 14 Uhr in der Turnhalle der Walschule.
Abt. Radfahrer.
Karfreitag Ausfahrt der Abt nach Thomashütte Treffpunkt nachm. 12.30 Uhr Forsthaus Diebur-gerstr. Vollzähl. Er-scheinen ist erwünscht. Freunde u. Gönner der Abt. sind eingeladen.
Der Obmann.

Volkschor Liederkränz 1838 Langen
Karfreitag, 7. April pünktlich 20 Uhr Chorstunde
Im Vereinslokal Wein-gold. Es dürfte die Ehrempflicht eines je-der Sängers sein die Übungsstunden zu be-suchen.

Der Vorstand.
Verein für Rasenspiele 46 Langen
Jeden Donnerstag abd. nach dem Training Spielerversammlung
Im Pfälzer Hof.
Erscheinung ist Pflicht. Der Spielausschuß.

Tum- u. Sportgemeinde TSV 1862 Langen, TVV Kinderturn
In der Turnhalle der Walschule findet wäh-rend den Ferien wei-terhin statt.

Möbl. Zimmer für berufstätige Dame nahe der Bahn, sofort gesucht. Anheute an Dietzold, K. Marxstr. 15 2 beschlagnahmefreie Zimmer möbl. oder teilmöbl. sofort gesucht. Off. u. Nr. 306

Möbl. Zimmer mit Verplogung sofort gesucht. Off. unter Nr. 311

Moderne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör gegen Mietvorauszahl. von 3-4000 DM gesucht evtl. Neubau-Wohn. Off. unter Nr. 313

Helle Werkstatt (evtl. mit Lagerplatz) zu vermieten. Darmstädterstr. 16

Garage (Nähe Taunus-see) - Nordendstraße) gesucht. Angeb. u. 303

Zum Buchverkauf an Private geeignete Personen gesucht. Off. unter Nr. 308

Für die Feiertage schöne Äpfel zu verkaufen das Pfd. 30 Pfg. Heller. Flachsbadstr. 27

Gebr. K'Fahrrad mit Dynamo u. Lampe für 65 DM. zu verkauf. Off. unter Nr. 347

Acker 1000 qm am Schnalweg zu verkaufen. Sprendlingen Frankfurt-rstr. 63

Kinder-Klappstühl, zu kaufen oder leihen gesucht. Off. unter Nr. 304

Eisern. Ofen 2flam. Gasherd zu verkaufen. Odenwaldstr. 33

Akkordeon 12b55ssig für 80 DM. Fußhänger, 422 schwa-z zu verk. Dorothenstr. 6

Ihre Vermählung geben bekannt
Hans Burkhardt
Hedwig Burkhardt
geb. Schaffner
Ostern 1950
Sprendl, Siedlg. / Langen, Fabrikstr. 18

Als Verlobte grüßen
Liesel Sallwey
Wilhelm Och
1m April 1950
Schulgasse 6 Bornigasse 12

Für die vielen Geschenke und Gratula-tionen zu meinem 88. Geburtstag danke ich auf diesem Wege herzlichst.
Karl Bärenz
Wassergasse

Fakturist(in)
bis 35 Jahre, sicherer Berechner, mit guter Handschrift v. Großhandel gesucht. Bewerbung unter Nr. 309 an die Gesch.

Meine allen langjährigen Kunden:
Bekannte weiße Leghorn-Küken 1-Tags-Küken, Preis 0.80 DM sind auch im Alter von 3-4 Wochen zu billigsten Tagespreisen vorrätig.
Winkelmühle Dreieichenhain, Tel. 480

Am Ostersonntag sind unsere Schalter geschlossen
Bezirkssparkasse Langen

Für die Karwoche sind alle Sorten Fluß- und Seefische sowie Räucherwaren eingetroffen. Bestellungen für Karfreitag erbeten. Lieferung frei Haus.
FISCH-RATH
Langen, Wassergasse, Telefon 176

Unter Nr. 888 an das Fernsprechnetz angeschlossen
Färberei Dr. Platzer
Lutherplatz

Die Wohnungsnot
Ich nicht schuld daran, daß ich heute weniger günstig als früher. — Jetzt gibt es aber wieder KINESSA-Bohnerwachs in aller Qualität, und damit erzielen Sie einen „friedens-möglichen“ Spiegelhochglanz. Be-nutzen Sie also das ausgie-bige
KINESSA
BOHNERWACHS
Hartwachs-Qualität
Drogerie Beck & Steingötter Nachf.

Achtung! Ausschneiden!
Wirtschafts-Kanzlei
Dipl.Kaufmann U. P. MARZOLL Dipl.-Landwirt
Betriebsberater und kaufmännischer Organisator - Wirt-schaftssachverständiger in Kohlen, Eisen, Holzverarbeitun-Textil- und Landwirtschaft. - Beratungen in Wirtschafts- und Finanzfragen. - Wirtschaftliche Gestaltung von Verträgen. Individ. Interessenvertretung. - Verhandlungen mit Behörden.
Zugelassen bei Finanzbehörden
Frankfurt a. M. Danneckerstr. 22, Tel. 61542
Langen b. Ffm. Annastraße 13

Radio-Seute, die Sie lieben werden!
GRUNDIG-REISESUPER DM 216.-

Für das Heim:
GRUNDIG-SUPER DM 398.-
SIEMENS DM 398.-
BLAUPUNKT DM 425.-
Dequeme Teilzahlung! Hören - Sehen - Kaufen
RADIO-EICHNER
LANGEN - LANGSTRASSE 31
Telefon 133

Wie werden ich und steuerkundig?
Wichtig für jeden Buehnaler und alle Gewerbetreibende! Anmeld. für Fernkurs bei
Dipl.-Kfm./Dipl.-Ldw. U. P. MARZOLL, Langen, Annastraße 13

1 P. Kinderstiefel 8.-
Halbschuhe 6.-
Schweinsleder Gr. 30/31 sehr gut erhalten, zu verkaufen.
Bräutchen zu kaufen oder zu leihen gesucht Fr. Ebertstr. 26

Alt-Bausparvertrag zu verkaufen
Off. unter Nr. 305

Frischmilch. Ziege mit od. ohne Böckchen, Gummet u. Stroh zu verkaufen.
Rosa Luxemburgstr 18

Ziegenböckchen zum Schlachten zu verkaufen
Fabrikstr. 31

Ziegenböckchen für Ostern z. Schlacht. zu verkaufen.
Bruchgasse 8

Ziegenböckchen zu verkaufen.
Lerchgasse 16

2 Ziegenböckchen zum Schlachten zu verkaufen
Klippert, Wallstraße 39

Junger Schäferhund entlaufen (31.3) schw. gelb. Brustst. 9 Woch. alt. Abzugeben.
S. Ritter, Mainstr. 10

Eintagsküken
aus best. west. Zucht w. Legh. rebh. Hallener a St. 0,70 DM.
Rhodoländer St. 0,85
Junghennen (8 Woch. alt) Stamm 5/1 25 DM.
einzeln pr. St. 5 DM.
Bestellungen nimmt entgegen:
Max Ballast, Langen
Ernst Thälmannstr. 101
oder
Marquardt, Offenbach
Dietzenbacher Chaussee

Frau Elisabeth Müller
geb. Roth
im Alter von 74 Jahren.
Langen, Heinrichstraße 11
31. März 1950
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung fand in aller Stille statt

Frau Elisabeth Müller
geb. Roth
im Alter von 74 Jahren.
Langen, Heinrichstraße 11
31. März 1950
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung fand in aller Stille statt

1930 RADIO-ELEKTRO-WERNER 1950

Oberste Grundsätze zu allen Zeiten:
Beste Markenwaren - Preiswürdigkeit - Unverbindliche fachmännische Beratung
Präzise, saubere Ausführung aller Starkstrom-, Schwachstrom- u. Rundfunk-Anlagen
Schnelle, beste, preiswerte Behebung aller vorkommenden Reparaturen
Ladestationen für alle Batterien
Bitte beachten Sie meine Schaufenster
Radio-Werner (Funkpraxis seit 1924)
Langen (Rheinstr. 40
Ruf 643

Von Industriebetrieb am Platze
weibl. kaufm. Lehrling gesucht. - Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschrift unt. Nr. 298 a. d. G.

Verkäufer (in)
für die „Nachtausgabe“ in Langen ge-sucht. Gute Verdienstmöglichkeit (festes Tagelohn und Provision). Meldungen sofort erbeten an
Frankfurter Neue Presse
Langen, am Lutherplatz, Telefon 129

Kaufmännischer Anlernling od. Lernling mit Handelsschulbildg. möglichst sofort, von gut geleitetem Langener Betrieb gesucht. Be-werbungen unter Nr. 310 a. d. G.

Uebernehme Nachtwache
Kranken-, Kinder-, Säuglings- und Wochenpflege (auch für Stunden). Angebote unt. Nr. 302 a. d. Gesch.

1 komplett guterhalt. Bett und 1 gebr. Bettstelle mit Nachtlisch zu verkauf. Balersich Nr. 60
Wir machen unsere Freunde u. Bekannten darauf aufmerksam, daß unser Wohnungseingang jetzt Rheinstr. 38 ist. Familie R. F. Leimbach

Supinator-Fußpflege elektrisch (schmerzlos) in und außer dem Hause.
Lydia Werner
staatslich geprüfte Masseuse
Langen, Pestalozzi-Straße 10

Ein Los der Süddeutschen Klassenlotterie das schöne Ostergeschenk erhältlich
in Langen bei Friseur Christ, Frank-furter Straße 2 u. Friseur Schäfer, Bahnstraße 45
in Egebach bei Friseur Herfurth, Ernst-Ludwig-Straße 2

Staatl. Lotterie-Einnahme Dr. Henche
Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 73

DANKSAGUNG
Allen Verwandten, Freunden und Nach-barn für die herzliche Anteilnahme bei dem Hinscheiden unserer Lieben Ent-schlafenen
Ingeborg Jungermann
danken wir recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die tröstenden Worte am Grabe, den Schul-kameraden des Jahrgangs 1933, der Be-legschaft u. der Firma Voigt & Haefner, Zweigwerk Langen, für die ehren-den Nachrufe und die Niederlegung der Kränze.
Langen (Leukertsweg), Wanne-Eickel, April 1950
In tiefer Trauer:
Philipp Jungermann und Familie
nebst allen Angehörigen

Zirkulin
Knochen-Pain
Schmerzmittel
Kreislaufstörungen

Todes-Anzeige
Am Sonntag verschied nach langer, schwerer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
Herr
Gottlieb Schöfer
im Alter von 74 Jahren.
Langen, 2. April 1950
Schaafgasse 10
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 5. April, 15 Uhr vom Portale des Friedhofes aus.

Nach langem, schwerem Leiden ent-schleif heute unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwä-glerin und Tante
Frau Elisabeth Müller
geb. Roth
im Alter von 74 Jahren.
Langen, Heinrichstraße 11
31. März 1950
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung fand in aller Stille statt

Nach langem, schwerem Leiden ent-schleif heute unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwä-glerin und Tante
Frau Elisabeth Müller
geb. Roth
im Alter von 74 Jahren.
Langen, Heinrichstraße 11
31. März 1950
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung fand in aller Stille statt

Sport-NACHRICHTEN

Oster-Fußballturnier der SSG Langen
Da sonst anderweitig über Ostern in Langen keine Spiele und Sportveranstaltungen stattfinden, entschließt die SSG alle Langener Fußballfreunde durch ein Fußballturnier am 1. Feiertag im Linden. Von morgens früh bis in den späten Nachmittag gibt es Fußball am laufenden Band. Folgende Vereine nehmen teil:

1. SG Bockenheim
2. TG Neu-Isenburg
3. SV Erzhausen
4. SG Messel
5. SG Götzenhain
6. SSG Langen

Von den Teilnehmern ist der A-Klassenmeisterchaftsanwärter Messel wohl am stärksten einzuschätzen. Nach ihm sind Erzhausen und der B-Klassen-Tabellenerster Götzenhain zu nennen. Die übrigen Vereine sind so ziemlich gleich stark. Blitzturniere haben ihre eigenen Gesetze. Mannschaften mit großen Anlaufzeiten kommen dabei trotz spielerischer Überlegenheit sehr leicht unter die Räder. Aus diesem Grunde kann man trotz der sog. Papierform von keinem eigentlichen Favoriten sprechen, was die einzelnen Begegnungen um so spannender und interessanter werden lässt. Gespielt werden je zweimal 1 Viertelstunde. Bei Unentschieden 5 Minuten Verlängerung. Nachmittags finden die Entscheidungsspiele statt.

Die Stadtmeister im Tischtennis

Ein Turnier, das für eine schöne Sportart warb. Am vergangenen Sonntag wurden die Stadtmeister im Tischtennis ermittelt. Langener Stadtmeister 1950 wurden: Damen-Einzel: Frl. Eva Wanek, Herren-Einzel: Gerd Albert, Jugend - Einzel: Werner Meyer, Damen - Doppel: Frl. Wanek/Frau Schäfer, Herren-Doppel: G. Albert/A. Schäfer, Jgd.-Doppel: W. Meyer/W. Hochenauer, Mixed-Doppel: Frl. Wanek/G. Albert.

Die Veranstaltung war pünktlich um 8 Uhr im Realgymnasium durch Bürgermeister Umbach eröffnet worden. Er hatte hier schon bei der Planung großes Interesse entgegengebracht und dankte allen Beteiligten, die vorbereitend tätig waren, besonders aber der Initiative des Leiters Gerd Albert.

Bei der Jugend dominierte Werner Meyer. Gegen 15 Uhr stand er dann im Endspiel mit dem gleichaltrigen, überraschend starken Hans Sehring, der für die Zukunft ebenfalls viel verspricht (er spielt erst seit 3 Monaten Tischtennis). Sehring konnte sogar als einziger den Favoriten einen Satz abnehmen, mußte sich aber doch 1:3 geschlagen geben.

Wie Meyer bei der Jugend, so stieg mit 3:1 erwartungsgemäß Frl. Wanek bei den Damen. Überraschend stark war hier Frl. Selkritt, gegen die selbst Frau Schäfer mit 0:3 auf der Strecke blieb. Auch bei den Herren schoben sich bald die Spitzenspieler in den Vordergrund. Als einzige noch Ungeschlagene standen sich gegen 16 Uhr die beiden Ranglisten-

ersten der SSG G. Albert und A. Schäfer gegenüber. Sie boten ein Spiel, in dem die Zuschauer alle nur möglichen technischen Raffinessen des Tischtennispiels zu sehen bekamen. 9:2 stand es bereits für Schäfer und niemand in der Halle hätte noch an eine Wendung geglaubt. Da besann sich Albert auf seine letzte Waffe: das „Löfflein“ (d. i. das kurze platzierte Spiel am Netz), holte Punkt um Punkt auf, zog bei „18“ gleich, um dann noch 21:19 zu siegen.

Noch einmal standen sich im Endspiel G. Albert und Schäfer gegenüber. Jeder glaubte an einen neuen dramatischen Kampf, doch Albert siegte verhältnismäßig leicht 3:1.

In den Doppeln dominierten erwartungsgemäß die Einzelmeister. Sehring/Sallwey standen bei der Jugend gegen Meyer/Hochenauer auf verlorenen Posten und bei den Damen wurden Wanek/Schäfer gar ohne Konkurrenz Stadtmeister. Bei den Herren hatte sich R. Albert/Müller über Klüppel/Wilhelm nach hartem Vorkampfen ins Endspiel gebracht, waren dann jedoch gegen G. Albert/Schäfer ohne Chancen. Ein ebenso interessantes wie technisch hochstehendes Endspiel zeigte zum Abschluß das Ehepaar Schäfer gegen Wanek/Albert.

Nähezu 40 Langener hatten um den Titel eines Stadtmeisters in allen Disziplinen gekämpft. Beigeordneter Herdt gab bei der Sieger-Ehrung die Meinung aller Zuschauer wieder: Tischtennis ist ein Sport, der von jedem Spieler ein Höchstmaß an Kraft, Reaktionsvermögen, Gewandtheit und Ausdauer erfordert. Er überreichte jedem Stadtmeister und jedem Zweiten eine Urkunde mit einer kleinen Ehrengabe. Den Stadtmeistern im

Damen- und Herren-Einzel übergab er für ein Jahr die wertvollen, von der Stadt gestifteten und von dem Langener Künstler R. Behle mit großem Fleiß und Geschick angefertigten Ehrenpreise. Zum Abschluß dankte Gerd Albert der Langener Stadtverwaltung und seinen Mitarbeitern für die Unterstützung, den Zuschauern für ihr Interesse und nicht zuletzt den Spielern für Einsatz und Fairneß.

Dreieichenhain

Wir gratulieren. Am 4. April feierte Herr Johannes Knieß, Dortheustra. 39, seinen 72. Geburtstag, am 5. April Frau Margarete Gräser, Fahrgasse 24, ihren 75. Am 8. April feiert Frau Marie Gestier, Schillerstr. 34, ihren 77., Frau Marie Supper, Erbsengasse 15, ihren 70. und Frau Luise Pummer, Fahrg. 43, ihren 76. Geburtstag. Ostersonntag wird Frau Marg. Seuring, Solm. Weiherstr. 39, 78 und Herr Johannes Frey, Fahrg. 31, 79 Jahre alt. Allen betagten Geburtstagskindern unsere herzlichsten Glückwünsche!

47 Konfirmanden. Am Palmsonntag wurden 47 Konfirmanden geprüft und der Gemeinde vorgestellt. Die Einsegnung und der erste Gang zum hl. Abendmahl wird zu Ostern sein. 39 gehen hier in die Schule, ein Mädchen und sieben Knaben besuchen das Realgymnasium in Langen.

Eine Buchausstellung wird an den beiden Ostertagen in der „Krone“ gezeigt. Der Ausstellung liegt das Thema, allen Bevölkerungsklassen die Möglichkeit zu geben, sich über die vielen schönen Neuerscheinungen zu unterrichten und das Interesse dafür zu erneuern.

Oster-TURNIER der SSG Langen am 1. Feiertag im Linden

unter Beteiligung von SG Bockenheim, TG Neu-Isenburg, SV Erzhausen, SG Messel, SG Götzenhain, SSG Langen

9 Uhr: Auslosung, Begrüssung der Gäste
9.30 Uhr: Beginn des Turniers und Anstoss durch Herrn Bürgermeister Umbach

Unseren Kunden, Bekannten u. Freunden ein gnadenreiches Osterfest.

Gotthilf Flattich
Tapezier- u. Dekorations-Meister
Langen, Marienstr. 4

Ein recht frohes Oster-Fest wünscht seiner werten Kundschaft

Westend-Drogerie
Apotheker K. Howitz - Fernruf 845

Allen Konfirmandinnen und Konfirmanden die besten Wünsche u. der verehrten Kundschaft ein frohes Osterfest wünscht

H. Kumpf und Frau
Damen- und Herren-Friseur
Wallstraße 12

Unseren werten Kunden ein recht frohes Osterfest

WALLENFELS
Textil und Mode

Ein recht frohes Osterfest wünscht seinen werten Kunden, Bekannten und Freunden

Rudi Müller und Frau
Friseur-Salon

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten ein recht frohes Osterfest

Helmut Preusch und Frau
Herren- und Damenfriseur
Friedrich-Ebert-Straße

Der Rollsport-Club Langen wünscht allen aktiven und passiven Mitgliedern, sowie seinen Freunden und Anhängern ein frohes Osterfest!

Ansohlstrümpfe
DM 1.- pro Paar
Laufmaschinen-Rep.
billig und schnell
Strickerei Stets,
Mühlstraße 22

TAPETEN- und FARBENHAUS
PROTOMOLLE
August-Bebel-Str. 21

Kirchliche Nachrichten
Evangelische Kirchengemeinde Langen
Sonntag, den 9. April: 1. Ostertag
9.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Hemmes)
9.45 Uhr Gottesdienst in der Kirche (Pfr. Hemmes)
Predigttext: Johannes 20,11-18; Lieder: 80, 84, 519
Chordienst: Ev. Kirchenchor Langen
11.00 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche für alle Kinder

Montag, den 10. April: 2. Ostertag
9.00 Uhr Konfirmation der Konfirmandinnen des oberen Bezirks mit Feier des Heiligen Abendmahls. (Pfr. Hemmes und Miss. König)
Sonstige Veranstaltungen:
Donnerstag, 13. April: Bibelstunde (20 Uhr)
Freitag, den 14. April, 20 Uhr: Mütterkreis
Evangelische Stadtmision
Dienstag, 20 Uhr, fällt aus
Sonntag, 17. April: Bibelstunde

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft.
Samstag 20 Uhr bis nächste Woche Freitag
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Kath. Gottesdienstordnung (9.4.-15.4.1950)
Sonntag, den 9.4.50: Hochheiliges Osterfest
7.00-7.50 Uhr Beichtgelegenheit
9.00 Uhr Feierliches Hochamt mit Predigt und sakr. Segen
9.30 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt
10.30 Uhr Spätmesse
15.00 Uhr Feierliche Vesper
Montag, den 10.4.50: 2. Ostertag
7.00-7.15 Uhr Beichtgelegenheit
8.00 Uhr Feierliches Hochamt unter Mitwirkung des Kirchenchors
9.30 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt
10.30 Uhr Spätmesse
18.00 Uhr Osterandacht

An den Werktagen:
Dienstag, 19.30 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 8.30 Uhr: hl. Messe
Donnerstag, Freitag, Samstag 7.30: hl. Messe
Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstr. 6
Gottesdienste:
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr,
Mittwochs abends 8 Uhr
Gemeinde Egelbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Donnerstag Abend 8 Uhr

Arztlicher Sonntagsdienst
1. Ostertag: / Dr. Horn, Tel. 539
2. Ostertag: / Dr. Sallwey, Tel. 872

Stadt-Bücherei (Heegweg)
Bücher-Ausgabe:
8 Tage geschlossen!

Wie danken für die Glückwünsche zur Konfirmation

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich herzlich Heinz Clement und Familie E. Hörner Langen, Wallstraße 9	Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich herzlich Otto Eichhorn nebst Eltern Wiesgäßchen 32	Für erwiesene Aufmerksamkeiten anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen der Eltern, herzlich Albert Burthardt Mühlstraße 31	Herzlichen Dank für die lb. Wünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation Albert Umbach und Eltern
Herzlichen Dank für die Geschenke und Gratulationen zu meiner Konfirmation Karl Heinz Gerhardt und Eltern Karl-Liebknecht-Str. 24	Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation meines Sohnes Willi danken hiermit herzlich Frau Marie Schäfer und Sohn Willi Langen, im April 1950 Mühlstraße 28	Für erwiesene Aufmerksamkeiten anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Mutter, herzlich Karl-Heinz Rebischer Gutenbergstraße 1	Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, herzlich Dieter Buchert
Für die freundlichen Aufmerksamkeiten anlässlich meiner Konfirmation danke ich herzlich Walter Beßwenger u. Eltern Wilh.-Burk-Str. 20	Für die vielen Wünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation allen Freunden und Bekannten herzlichsten Dank Heidi Hildebrand u. Eltern	Für die anlässlich meiner Konfirmation dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danke ich recht herzlich Erich Kaul und Mutter Frankfurter Str. 15	Für die so zahlreichen Geschenke und Gratulationen die mir anlässlich meiner Konfirmation zuteil wurden danke allen recht herzlich Günter Helfmann nebst Eltern u. Großeltern Mühlstr. 30

Frohe Ostern mit dem **ersten Revue-Farbfilm**
in deutscher Sprache
Von Samstag bis einschließlich Mittwoch
Alexis Smith, Cary Grant in
TAG und NACHT denk ich an DICH!
Zündende Musik, bezaubernde Frauen, temperamentvolle Tänze, faszinierende Kostüme, einmalige Revue-Nummern - hier wird gesungen und getanzt, daß einem Hören und Sehen vergeht.
Samstag, Sonn- und Feiertag 16, 18.15, 20.30 Uhr, wochentags 18.15 und 20.30 Uhr

Lichtburg
Filmbühne
Unseren werten Besuchern und allen unseren Filmfreunden ein frohes Osterfest
Ab Samstag, 8. April - Nur 4 Tage
Unser Osterprogramm
TRUXA
Ein Großfilm aus der bunten Welt des internationalen Varietés - Wirbelnder Tanz und feurige Musik - Ein Reigen schöner Frauen - Die packenden Erlebnisse eines großen Artisten und einer weltberühmten Revue-Tänzerin mit
La Jana • Hannes Stelzer
Rudi Godden, Mady Rahl, Hans Söhnker
E.F. Führer sowie zahlreiche bekannte Variété-Künstler
Die Geschwister Höpfer tanzen ihre eigenen Erfolgsnummern
Truxa ist ein einmaliges Erlebnis!
Spielzeiten:
Ostersonntag 16, 18.15, 20.30 - Ostersonntag 14, 16, 18.15 u. 20.30
Ostersonntag 14, 16, 18.15, 20.30 - Dienstag 18.15 u. 20.30
Jugendliche am Sonntag u. Montag 14 Uhr
Jugend - 50 Pfg. - Erwachsene - 80 Pfg.
Ab Mittwoch, 12. April - nur 2 Tage
Die Liebes- und Herzensgeschichte zweier Menschen
Der Ochsenkrieg
Eines der schönsten Werke Ludwig Ganghofers als filmische Nachdichtung voller Kraft und Eigenart
Paul Richter, Fritz Kampers, Thea Eichbüchler, Eilfriede Datzig
Voranzeige: Ab Freitag, 14. April
Die roten Schuhe
mit Adolf Wohlbrück und Albert Bassermann
Ein hinreißendes Gedicht von verschönernder Farbenpracht
Mein Mann A. Leh, wie denken RICHTERTE
an den 100. Geburtstag des 18.12.1872 - 1950

Café Krone
Langen, Darmstädter Straße 1 - Ruf 173
Ostersonntag:
Grosser Tanz-Abend
Es spielt unsere Hauskapelle.
Es ladet ein
Karl Müller und Frau.
Eintritt m. Baudr. 1.- Tischbest. erbeten
Unseren verehrt. Gästen u. Kunden ein frohes Osterfest!
Rheinischer Hof, Langen.
Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten ein frohes Osterfest!
Familie Hch. Diehl.
Empfehlen zum Osterfest:
la Udenheimer Weißwein
1/2 Flasche zu DM 1.50
Samstags und Sonntags:
Grosses Oster-Preisschiessen
mit wertvollen Preisen
ausgestellt bei der Firma Pfannemüller, Lutherplatz.
GASTHAUS
Zum Haferkasten
Am Ostersonntag laden wir zu einem gemütlichen Abend mit der beliebten Sängerkapelle Heinz Fink ein. - Gute Laune ist mitzubringen!
Familie Heinrich Schäfer.
Verschiedene gebrauchte
Schlafzimmer-Möbel
billig abzugeben durch
Möbel-Schmidt
Schadgasse 7
Hähmaschine
sehr preiswert zu verkaufen
Philipp Kolb Wwe.
Mörfelder Landstraße 7
Charlotte Przybilla
Heilpraktikerin
Langen - Gartenstr. 19
Homöopathie - Naturgemäße Behandlung.
Zugelassen z. privaten Krankenkassen.
Sprechstunden täglich von 17-20 Uhr
Sonabend von 15-17 Uhr
Sonntag v. 10-12 Uhr
Auf Wunsch Hausbesuche!
Sport- u. Säng.-Gem. Langen, Abt. Fußball
1. Feiertag, ab 20 Uhr im Lämmchen
Grosser Oster-Tanz
Alle Mitglieder und Freunde und die Turnierteilnehmer sind herzlich eingeladen
Es spielt Kapelle H. Fink.
Grosser TANZ
am 2. Osterfeiertag ab 19 Uhr im Lämmchen.
Es spielt die Kapelle ORWELA
Osterüberwachung!
Damen Eintritt frei,
Herren 1 DM; zuzgl. 50 Pfg. Baudr. u. Steuer.
Parkettboden
in Eiche, Buche und Kiefer
Würfel- und Tafelparkett
nach eigenen u. gegebenen Entwürfen in bester Ausführung
Josef Hochholz
Parkett-Kontor
Neu-Isenburg, Hinter dem Schwimmbad 2
Telefon 617

Burg-Saál - Dreieichenhain
Großer Tanz
Am 1. Osterfeiertag
Es spielt die beliebte Kapelle M D (Fenn)
Eintritt DM 1.-
Es ladet freundlichst ein:
H. FREY
Frankfurter Hof
Ostersonntag, ab 20 Uhr
Grosser Tanz
Es spielt die bestens bekannte Tanzkapelle M D
Eintrittspreis: DM. 1 u. 10 Pl. Baulonds
Es laden ein
FAMILIE SCHERER
Alle Hölzer für Ihr Bauvorhaben
vom Hühnerstall bis zum Wohnhaus auch
Hartfaserplatten und Dämmplatten,
den Baustoff der Neuzeit, liefert Ihnen schnell und preisgünstig
Gg. Störmer & Co.
Sägewerk und Holzhandlung
Sprenndingen, Tel. Langen 258
Zirkulin
Knoblauch-Perlen
wirken ausdehnend bei Kreislaufstörungen
Steuerbüro Dr. Kasper
Unsere Fernsprechanhänge:
Hanna Kasper Langen 451
Helferin in Steuersachen
Dr. Kasper Langen 887
Steuerberater
Möbelkauf
ist nicht nur Schauen
Möbelkauf ist auch Vertrauen!
Möbel Müller
Neu-Isenburg
Frankfurter Straße 89, Telefon 568
Immer Gelegenheits-Verkäufe
in nur neuen und neuwertigen Textilien, Schuhen, Schreib- und Ro-Masch., Foto-App., Feidtech., Mus.-Instr., Nähm., Fahrräder usw.
Kommen auch Sie zur Einkaufs-Quelle für kluge, sparsam veranlagte! Film, Wiesenstr. 10 (a. Bp.-Bld.) FTZ A. BRELL
Ruf 314 18. Auswärtige verlangen Prang.
Annahmestelle
Stanzlopferei
Zigel - Bahnstr. 73 I
jetzt
Bürgerstraße 7
(am Tennisplatz)
Salat-Pflanzen
zu verkaufen
Joh. Brodort
Flachbecker. 91

Frohe Ostern in aller Welt

Andere Völker haben andere Sitten - Nicht überall gibt es Osterhasen

Jedes Volk der Welt gibt dem Fest der Ostern ein besonderes Gesicht. Sitten und Bräuche haben überall eine Tradition geschaffen, die von Urzeiten her überliefert ist, und heute wie damals hoch in Ehren gehalten wird. Anders sind die Symbole — aber überall feiert man das gleiche. Und wer einen Osterhasenpaarung rund um die Welt unternehmen würde, der sähe viele bunte Bilder und viele glückliche Menschen.

Das Osterlicht im Heiligen Byzanz

Die Menschen im Heiligen Byzanz, dem alten Konstantinopel und heutigen Istanbul, gehen in der Nacht vom Karfreitag zum Ostersonntag nicht zur Ruhe. Sie warten bis eine Stunde vor Mitternacht ein gewaltiger Pilgerzug den Kirchen zuströmt, die niemals im Jahre einen so verdäunenden Lichterglanz tragen, wie in dieser Mitternachtsstunde. Die orthodoxe Kirche begeht in dieser Nacht ihr größtes Fest. Uralte Zeremonien, die durch die Jahrhunderte unantastbar geblieben sind, bestimmen den Ablauf des Gottesdienstes, zu dem jeder Gläubige eine große Wachskerze mitbringt. Feierliche Gesänge, die ohne Pause aufeinanderfolgen, begleiten den Gang der Gemeinde die Glocken hinklingend, die Mitternacht schlagen, jubelt der Auferstehungsgefangen auf, noch mehr Kerzen werden entzündet, die sich in den Glockenwindern und Diamantenfächerchen der Priester schimmernd spiegeln. Und wenn das Lied der Auferstehung verklungen ist, erfüllt ein ohrenbetäubender Lärm die Luft. Vor der Kirche werden Feuerwerkskörper entzündet, man klatscht in die Hände, fällt sich um den Hals und tauscht herzliche Glückwünsche aus.

Alle stauen sich vor dem Thor des ältesten der Priester, der mit seinen drei brennenden, durch ein Bändchen miteinander verbundenen Kerzen der Menge das Osterlicht bringt. Sehr rasch haben die Nächststehenden ihre Kerzen an diesen heiligen Lichtern entzündet, und nun wird das Licht weitergegeben, bis alle das Osterfeuer haben, und es glücklich nach Hause tragen. Eine riesige Menschenmenge wälzt sich durch das Land, bis in die Dörfer dringt das Leuchten und verkündet die Auferstehung des Herrn.

Geweihte Binsen in Abessinien

In Abessinien gab von jeher eine feierliche Zeremonie am kaiserlichen Hofe dem Osterfest das Gepräge. Gerade Ostern ist in Abessinien das Fest der Auferstehung. Am Morgen der Auferstehung konzentriert sich der fromme Gläubig das ganze Jahr lang. Tage- und nachtläng bereitete man sich auf das Fest vor. Die ganze „Woche des Leidens“, wie man dort die Karwoche nennt, steht unter dem Zeichen frommer Einkehr. Es wird streng gefastet, die Kirche verlangt, daß man in den Tagen vor dem Fest die Augen des Herzens reinigt. Am Tage vor Gründonnerstag tauchen überall Priesterprozessionen auf, die zu den Gewässern gehen, um dort Binsen zu schneiden, die rutenförmig gebunden und in große bunte Tücher gehüllt werden. Bis zum Karfreitag bleiben diese Binsen auf dem Altar liegen. In der Nacht zum Karfreitag sind die Kirchen

mit betenden Menschen gefüllt. Wenn der Morgen graut, wendet sich der Priester, der vor dem Altar knelend die Nacht verbrachte, zur Menge und verkündet ihr mit lauter Stimme: Der Herr hat uns seine ganze Gnade erwiesen, er ist am Kreuze gestorben für uns alle. Lasset uns ihm danken.

Man legt die Binsenbündel am Kreuze nieder, küßt sie und löst die Schnüre. In einem Freudentaumel, der eigentlich für das Brauch-tum aus der Karfreitag sonst bedröckend, versucht jeder Gläubige eine solche Bins zu bekommen und als Glückssymbol mit heimzubringen. Man trägt die Bins über die ganze Osterzeit als Schutzband. Nach einem Brauch machen sich die Priester des Landes am Abend des Karfreitags auf, um die große Osterfeier im Kaiserpalast zu Addis Abeba zu besuchen. Jeder Priester bringt dem Negus, der mit dem höchsten abessinischen Geistlichen, dem Abun, auf einem Podium

Platz genommen hat, den Zweig der Nächstenliebe und Gnade mit.

Vor den beiden hohen Männern und den höchsten Würdenträgern des Landes und der Kirche schreiten die Priester nun in eigen-tümlichen Tänzen auf und nieder, bis Tam-burins mit dunklen Klängen einsetzen, und die Menge in stillschweigender Verharren. Man bringt dem Negus ein Kruzifix, das er feierlich küßt. In diesem Augenblick umhän-gen Priester den Negus und den Abun mit Schlei-chen. So verharren die beiden in Gebeten. Später ziehen die auswärtigen Priester an dem auf der untersten Thronstufe sitzenden Negus vorbei, indem sie den alten Palm an-nehmen und den Eigentümern zu den österlichen Musik überhaupt geworden ist. „Für seine Kinder und für deren Kinder wäh-let sein Reich bis in die Ewigkeit.“ Den Aus-laud des Festes am Kaiserhof bildet eine allgemeine Fete in den Sälen des Schlosses.

Es ist oft nicht ganz leicht, die Sitten anderer Völker zu verstehen, und sie mit unserem Empfinden in Einklang zu bringen. So haben viele Reisende übereinstimmend ihr Befrem-den über die Osterfeiern in einigen Ländern Südamerikas zum Ausdruck gebracht. Dort finden große Prozessionen statt, in denen auch die Heilige Madonna mitgeführt wird. Nun ist es dabei Brauch geworden, die Ma-donna möglichst „elegant“ für diesen fest-lichen Zug zu kleiden, was zu mancherlei nicht ganz erfreulichen Überreibungen führt. So-lange man die Heilige Mutter noch mit Schmuck behängt, ihr Armeiten und Halsketten umtut — die man nach der Prozession wieder abnimmt und den Eigentümern zu-rückgibt — wird auch ein europäischer Christ nichts dabei finden. Wenn man aber mit-erleben muß, wie man die Mutter des Hei-landes mit modernen Kleidungsstücken be-hängt, ja ihr sogar Lackschuhe anzieht, dann widerstrebt unser Empfinden doch etwas. Und nur die Tatsache, daß diese Schmücken mit einer frommen Inbrunst geschuldet sind, und unter allen Umständen den Eindruck hat, man bemühe sich, die Madonna durch diesen Schmuck zu ehren, läßt uns diesen Brauch in-nerlich verzeihen.

Ein heißer Kusse - Jetzt närrische Briefe

In Schweden herrschte früher zum Osterfest eine allgemeine Kußfreiheit. Man wünschte sich dadurch Glück, verbrüdete und ver-schwisterte sich und zeigte damit seine Freude über die Auferstehung des Herrn. Diese Kuß-sitte ist schon vor Jahrzehnten abgeschafft worden, da sie sich allmählich zu einer Un-sitte zu entwickeln schien. Nur noch kleine Neckereien sind üblich. Dafür versenden Alt und Jung in den Ostertagen närrische Post-karten und Briefe, das als ein briefliches „In-den-April-schicken“ anzusehen sind. Auch in Dänemark hat sich dieser Brauch verbreitet, er beschäftigt die meisten Familien und ist dazu angetan, die Stimmung der Ostertage fröhlich zu machen. Sonst gleicht das Oster-bräutchen den Zeremonien unserer Kirchen.

Zauberspek im bloßen Hemd

Auch in den Dörfern „unser Heimat hat sich hier und dort noch der Brauch des Oster-wasserholens erhalten. Auch allerlei alte Spukgeschichten gehen noch um. Wesentlich mehr aber hat sich davon bei den tschechi-schen Bauern erhalten, die nach alter Sitte in der Osternacht, nur mit dem Hemd be-kleidet, in den Gärten gehen und den Bäumen eine Rede halten, die in folgendem Auszug gipfelt: „Zögert nicht und zaudert nicht, ihr meine Bäume! Setzt eure Knospen an und tragt gute Frucht. Wenn ihr aber versäumt, Knospen zu tragen, seid von mir gewarnt. Es gibt eine Axt in meinem Hause, die hat einen scharfen Schnitt. Und diese Axt weiß, wie man mit lauten Bäumen umgeht.“

Dann geht der Bauer von Baum zu Baum und tut jedem einen Gürtel aus gedrehtem Stroh um. Die Knechte gehen in der Nacht zum Karfreitag auf die Felder und stecken Zweige der Zitterpappel in die Erde. Dadurch sollen die Maulwürfe im nächsten Jahre ern-gehalten werden. Und die tschechischen Bäuer-nen sitzen und spinnen in der Karwoche ein besonderes Garn. Dieses Garn soll, wenn man es am Körper trägt, alle Krankheiten fernhalten und auch vor dem Ertrinken be-wahren.



Der Hase Albrecht Dürer

Der Hase Anselm Lampe

Eine kleine, aber sehr nachdenkliche Ostergeschichte von Town Grill

„Ich brauche das Geld unbedingt für die neue Halle!“, dachte Herr Geheimrat, der Besitzer der riesigen Waldwerke, in denen die Herstellung der bunten Osterkerzen im laufenden Band im Großbetrieb vor sich ging, stich arglich die Schnurhaare. „Haben Sie diesen... wie heißt er doch?“

„Lampe“, Anselm Lampe antwortete der Geheimrat, „eine junge blonde Hasen-dame, die seine Sekretärin war.“

„... diesem Anselm Lampe gesagt, daß ich bereit bin, für das Grundstück jeden Preis zu bezahlen, und nun sogar den Um-zug vergüten will!“

„Gewiß! Aber Geld allein macht nicht glücklich, hat er gesagt!“

„Immer diese üblichen Ausreden“, seufzte der Geheimrat, „den will ich mal mit ihm sprechen... Alles muß man selber tun!“

Und er machte sich auf den Weg; er ging quer durch den Betrieb, erstens war das kleine sechs mal hundert Hektar große Ge-lände, das der Geheimrat schon vor zehn Jahren für eine Ausdehnung seines Betriebes ins Auge gefaßt hatte.

Man hätte damals gleich... aber, mein Gott, man war eben gutmütig und hatte die kleine Familie Lampe, eine junge blonde Hasen-dame, die seinen Sekretärin war. Nun mal an ihren trübseligen Höhlen... Die arme Familie Lampe? So arm und trübselig, wie der Geheimrat sich das vorgestellt hatte, schien es da aber gar nicht zugehen, denn schon von ferne klang ihm vielstimmiger Gesang entgegen, und als er um die Fichte bog, an der die Wohnung lag, blieb er erstaunt stehen. Da saß nämlich die ganze Familie Lampe, Vater, Mutter und sechs Kinder, im Mittags-sonnenschein und malten, malten fröhlich singend Osterkerzen an. Ganz nach alter Mode machten sie das, unantastlich, indem sie jedes-mal die Farbe nach einem Kind und jedem Ei ein besonderes Muster gaben, das sie aus einem alten Buch sorgfältig abzeichneten... „Ich komme noch einmal wegen des Land-kaufes, Herr Lampe!“, begann der Geheimrat, „Ich verkaufe nicht, Herr Geheimrat, es ha-gen keinen Zweck, darüber zu reden!“

„Selen Sie doch vernünftig, lieber Lampe, bedenken Sie doch nur das Geld, das schöne Geld, das Sie dabei verdienen können. Dann haben Sie es nicht mehr nötig, sich hier mit dem Malen herumzuquälen.“

„Herumquälen? Lieber Herr Geheimrat, das ist doch keine Quälerei. Und was ist Spaß?“

etwas von herzlichen Wünschen und guten Gedanken wissen...“

„Alle, die noch ab und zu mal Goethe lesen, alle, die noch manchmal ein Schubertlied spielen oder sich ein Viertelstündchen Zeit nehmen, einen Spitzweg zu betrachten...“

„Das sind wenig, lieber Lampe, verschwin-dend wenig!“

„Jeder, Herr Geheimrat, jeder... aber eben die wenigen sind die Besten... denn von ihnen hat bestimmt noch keiner einen Fassen totgeschossen!“

„Jetzt werden Sie sentimental! Überlegen Sie sich lieber die Sache mit dem Grundstück nochmal... Sie können jederzeit darauf zu-rückkommen! Malen Sie lieber bunte Eier!“

„Leben Sie wohl, Herr Geheimrat!“ sagte Anselm Lampe und tunkte vergnügt den Pinsel in ein fröhliches Himmelblau.

Herr Geheimrat Osterbase hat das Grund-stück übrigens niemals bekommen. Und Anselm Lampe hat in jedem Jahr seine Eier gemalt... Nach dem alten Muster und mit vielen guten Wünschen. Und daher kommt's, daß man zuweilen irgendwo neben all den vielen fabrikmäßig hergestellten doch noch manchmal ein richtiges Osterlied findet... eines mit einem Herzen dragt oder mit weißen Blüten und von wunderschöner Farbe.

Dann soll man an den kleinen Anselm Lampe denken, der unten am Waldbach bei der Fichte wohnt und ihm, wenn man beim Osterhasenpaarung dort vorbeikommt, eine kleine gelbe Möhre zwischen seinen Fingern genippt.

„Denn... Anselm Lampe ist ein Künstler und ein Künstler... eben, die Künstler haben... beutragte recht wenig zu beiben...“

„Ich habe ein Geschäft, das heißt... Wohl-fahrtsinstitut“, gab der Geheimrat zur Ant-wort, „wer will heutzutage außerdem noch

etwas von herzlichen Wünschen und guten Gedanken wissen...“

„Alle, die noch ab und zu mal Goethe lesen, alle, die noch manchmal ein Schubertlied spielen oder sich ein Viertelstündchen Zeit nehmen, einen Spitzweg zu betrachten...“

„Das sind wenig, lieber Lampe, verschwin-dend wenig!“

„Jeder, Herr Geheimrat, jeder... aber eben die wenigen sind die Besten... denn von ihnen hat bestimmt noch keiner einen Fassen totgeschossen!“

„Jetzt werden Sie sentimental! Überlegen Sie sich lieber die Sache mit dem Grundstück nochmal... Sie können jederzeit darauf zu-rückkommen! Malen Sie lieber bunte Eier!“

„Leben Sie wohl, Herr Geheimrat!“ sagte Anselm Lampe und tunkte vergnügt den Pinsel in ein fröhliches Himmelblau.

Herr Geheimrat Osterbase hat das Grund-stück übrigens niemals bekommen. Und Anselm Lampe hat in jedem Jahr seine Eier gemalt... Nach dem alten Muster und mit vielen guten Wünschen. Und daher kommt's, daß man zuweilen irgendwo neben all den vielen fabrikmäßig hergestellten doch noch manchmal ein richtiges Osterlied findet... eines mit einem Herzen dragt oder mit weißen Blüten und von wunderschöner Farbe.

Dann soll man an den kleinen Anselm Lampe denken, der unten am Waldbach bei der Fichte wohnt und ihm, wenn man beim Osterhasenpaarung dort vorbeikommt, eine kleine gelbe Möhre zwischen seinen Fingern genippt.

Volkchor Liedertanz 1838 Langen

1. Osterfeiertag, 9. April, 20 Uhr Sänger-Zusammenkunft mit Familie im Vereinslokal, Weingold. Um eine zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Der Vorstand.

Turn- u. Sportgemeinde 1862 Langen

Handball-Abteilung Es wird heute bereits da-rauf aufge-m. gemacht, daß am Freitag, 14. April, im „Haferkasten“ die 1. Spieler-Versammlung stattfindet. Alle Spieler, alle Freunde und Gönner der Handballe, alle die, die Handballe spielen werden wollen (Jugend-liche und Ältere) sind herzlich eingeladen.

Verein für Kassenspiele 46 Langen

Spielkalender: 1. Osterfeiertag fährt die 1. Mannschaft zu einem Freundschaftsspiel nach Oestrich am Rhein. Ab-fahrt ab Lutherplatz um 12.30 Uhr mit Omnibus. 1. Osterfeiertag: SONA-nimmt in Gütersloh bei Erbach i. O. an einem Pokalturmteil. Abfahrt 8 Uhr ab Lutherplatz mit Omnibus. Der Spielausschuß.

Rollsport-Club Langen

Zur Eröffnung der Spiel-saison finden am Oster-sonntag ab 15 Uhr im Schwimmbad folgende Spiele statt: RCL 2. M. — RSC Darm-stadt 3. M. RCL Clubmannschaft — RSC Darmstadt 2. M. RCL Junioren — RSC Darmstadt Junioren. RCL Schüler — RSG Darmstadt Schüler. RCL 1. M. — RSL Darm-stadt 1. M.

Rotes Kreuz Ortsverein Langen

Samstag, 15. April, um 20.30 Uhr findet in der Restaur. Rettig, Wolfs-gartenstr., unserer diesi- General-Versammlung statt. Wir bitten um vollzähliges Erscheinen. Tagesordnung: 1. Ver-ein des Festprokolls 2. Berichte, 3. Vor-standswahl, 4. Versch. Der Vorstand.

Wohnungs-Tausch

Biete 2 Zimmer u. Küche in Langen, nach der Größe oder größere Wohnung in Langen oder Kreis Offenbach oder Frank-furt. Off. unt. 315.

Haus

günstig zu verkaufen. Off. unter 316 a. d. G.

Werkstatt

evtl. mit Lagerraum zu vermieten. Näh. Darm-städter Straße 16.

Bauplatz

ca. 200 bis 300 qm, evtl. auch Haus, in gutem Zu-stand in Geschäftslage von solid. Unternehmen zu kaufen gesucht. Off. unter 318 a. d. G.

Acker

im Schlingarten, nahe Lutherstr. zu verpachten. Näheres Bahnstraße 1.

Wiese

im Montagsstück (rechte Wiese) ca. 1600 qm zu verkaufen. Phil. Werner, Rheinstraße 40.

Bruchsteine

ca. 31 400 cbm, lagernd in Neu-Isenburg, billig ab-zugeben. Off. unt. 319.

Brennholz

hart oder weich, auch Stochholz, zu kaufen ge-sucht. Off. unter 314.

Herzens-wunsch!

Junge Witwe, 28 Jahre, gut aussehend, sucht lb. Herrn bis 35 Jahre als treuen Kameraden fürs Leben, der durch ge-meinsames Arbeiten hilft, eine neue Zukunft auf-zubauen. Wer will mit mir versuchen? Nur ernste Zuschriften an die Geschäftsstelle unter 317

Inserieren

hilft verkaufen!

Statt Karten

Ihre Verlobung geben bekannt
Hildegard Trippel
Pastor Werner Gehr
Langen b. Ffm., 12. April 1950
Dieburger Straße 52

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Fritz Klepper
Gretel Klepper
geb. Herth
Ostern 1950
Lutherstraße 3 Lutherplatz

Kirchl. Trauung: 1. Osterfeiertag, 15 Uhr in der evang. Kirche zu Langen

STATT KARTEN!

Ihre Vermählung geben bekannt
Willi Heint
Liesel Heint
geb. Fink
Ostern 1950
Sprendlingen Wiesenstraße 6 Außenhalb 48

Kirchl. Trauung: 1. Osterfeiertag, 15.45 Uhr in der ev. Kirche zu Langen

Als Verlobte grüßen

Luise Christmann
Erwin Kemnitz
Ostern 1950
Langen/Hessen Gartenstraße 78

1888/89er und 1891/92er

Schulkameradinnen und -kameraden Unsere beiden Amerikaner, Lina und Willi Dieter kommen anfangs Mal zu Besuch zu uns. Wir kommen aus die-sen Grunde wegen einer gemeinsamen Besprechung am Samstag, 15. April, abends 8.30 Uhr im Gasthaus „Hess. Hof“ (Josef Brand, Frkt. Str.) zusammen. Alle erscheinen!

Neue Sprechstunden:

9—12 und 15—19 Uhr
außer Mittwoch- u. Samstag-Nachm.
Dr. Saehrendt
Zahnarzt
Bahnhofstraße 81
Telefon 738 Röntgen

Jetzt alle 14 Tage Ziehung!

Die aufsehenerregende Neuerung der
Süddeutschen Klassenlotterie

Lassen Sie sich beraten und kaufen Sie sich ein Los

In Langen:
bei Friseur Christ, Frankfurter Str. 2
bei Friseur Schäfer, Bahnstr. 45
In Egelsbach:
bei Friseur Herfurt, E.-Ludwig-Str. 2

Städt. Lotterie-Einnahme Dr. Henche

Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 73

Fahrräder

Motorräder:

Nähmaschinen

Herde - Gasherde

jetzt auf Monatsraten bis zu 10 Monaten

Fr. A. Schroth

Darmstädterstraße 16

Bitte

sehen Sie sich in meinen Schaufenstern die neuesten Modelle in
Schlafzimmern
an. U. a. Afrikanische Birnbaum mit Mangollen-Masern, poliert u. abgehartet in feinsten Ausführung zu sehr vorteil-baften Preisen.

Bettcouch

In neuer Form, bequem zum schlafen und sitzen, raumsparend ab **DM 178**

Möbel-Schmidt, Schaafg. 7

Als Vermählte grüßen

Karlheinz Kunz
Margarete Kunz
geb. Uhrig
Langen, Ostern 1950
Karl-Liebknecht-Str. 20 / Bahnstr. 33

Ihre Vermählung geben bekannt

Ernst Will Würges
Operettensänger
Ilse Würges, geb. Paprotka
Tänzerin
Ostern 1950
Langen b. Ffm. Kassel Feldbergstraße 4 Frankfurter Str. 202 z.Zt. Villingen/Schwarzw.-NeuesTheater

Kirchl. Trauung: 1. Osterfeiertag, 14.15 Uhr in der hiesigen evang. Kirche

Willi Maurer

Susi Maurer
geb. Umstädter
Vermählte
Darmstadt Langen
Hilweg 2 Fahrstraße 10

Kirchliche Trauung: 1. Osterfeiertag, 15 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus (Waldkolonie) Darmstadt

Für erwiesene Aufmerksamkeiten an-läßlich unserer Verlobung sagen wir Allen herzlichen Dank

Anneliese Hoffmann

Friedel Helfert
Langen, Egelsbach, den 2. April 1950

Für die vielen Glückwünsche und Ge-schenke anlässlich meiner Konfirmation sagen wir herzlichen Dank

Adolf Helfmann und Mutter

Karlstraße 10

Wir beehren uns hiermit die Konfir-mation unserer Tochter Margarete allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Kenntnis zu geben

Karl Heinrich Malchus u. Frau Anna geb. Henning Dreieichenhain, Ostern 1950, Mühlweg 16

Garage

mit Wasseranschluß (siehe Bahn) sofort zu vermieten. R-Koch Str. 8

4 Polsterstühle

1 Ausziehtisch zu verkaufen Sterzbachstr. 9

Eintagsküken

aus best. westl. Zucht w. Legh., rebh. Italiener a St. 0.70 DM. Rhodelländer St. 0.65 Jungenten (8Woch alt) Stamm 5/1 25 DM. einzeln pr. St. 5 DM. Bestellungen nimmt entgegen: Max Ballast, Langen Ernst Thälmannstr. 101 oder Marguärdt, Offenbach Dietzenbacher Chaussee

Ein Verjüngungskur

macht ihr alter, abgetretener Holzfuboden, wenn Sie ihn mit KINESSA Holz Balsam pflegen! Hoheglanz und schöne Farbe halten monatelang an und Sie können trotzdem nach wünschen. Die Behandlung ist so billig und einfach mit

Schlaflos?

Sofort Abhilfe schaf-fen mit den neuartigen „Burchards Nerven- und Schlafperlen“. Gleichzeitg nerven-u. herberuhigend, brin-gen sie den erschöpften Schlaf. Drogerie Enste Langen, Lutherplatz

„Micoton“ altbewährt gegen

Bett nassen

Preis DM 2.65 Zu haben in allen Apotheken

Statt Karten.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die reichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meines innigstgeliebten Mannes, unseres lieben Vaters, Schwieger-vaters, Großvaters, Bruders, Onkels und Schwagers

Herrn Julius Roth

Baumeister
sagen wir hiermit Allen auf diesem Wege unseren herz-lichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Wallau für die trostreichen Worte an der Bahre.

In tiefem Schmerz:

Emma Roth geb. Flohr
Bernd Roth und Frau
Heini Roth und Frau

Langen (Hessen), Gartenstr. 59
Frankfurt-M., Bergerstr. 118

STÄDTISCHE BÜHNEN FRANKFURT-M

Gastspiel im Li-Li Langen

Donnerstag, den 13. April 1950, 19.30 Uhr

Außer Abonnement

Vorstellung zu volkstümlichen Preisen

Der Zigeunerbaron

OPERETTE VON JOH. STRAUSS

Musikalische Leitung: Jakob Nessel - Inszenierung: K. Hampe a. G. - Bühnenbild: F. Schultes - Cböre: K. Klaus - Tänze: F. Lutz - Mitwirkende: Die Damen Kopp, Rosenthal, Zapf u. a. m. Die Herren Ambrosius, Friedensburg, de Ralton, Schlier, Seidenspinner, Wittascheck u. a. m.

Preise von DM 1.10 bis 3.10 - Eintrittskarten ab sofort bei den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben.

NSU

125er, in bestem Zustand (8000 km. gelaufen) so-fort zu verkaufen. Be-sichtigung bis 10 Uhr. Obergasse 17.

Akkordeon

24stimmig, gut erhalten, zu verkaufen. Egelsbacher Straße 24

Kinderbett

gut erhalten, weiß, mit Matratze u. Stahlrahmen, zu verkaufen. Anfragen unter 317 a. d. G.

Knab-An

DIE AUSLESE

Postuma

Eine Novelle von Theodor Storm

Ein Grabgeleit betrat den Kirchhof; ein schmaler Sarg, ein Blumenkranz darauf, sechs Träger und zwei Folger. Es war stille Sommerfrüh, der größte Teil des Kirchhofes lag noch in feuchtem Schatten; nur an dem Rande einer frischen Grube war die aufgeworfene Erde schon von der Sonne angeglüht. Hier sank der Sarg hinab; die Männer nahmen die Hüte herunter, nickten einige Augenblicke den Kopf hinein und gingen dann plaudernd ihren Weg zurück, dem Totengräber den Rest überlassend. — Es war die Erde aufgeschüttet, und es wurde wieder Stille, einsamer Sonnenschein; nur die Schatten der Kreuze und Gedenktafeln, der Urnen und Obelisken rückten unmerklich über den Rasen.

Das Grab war in dem Viertel der Armen, wo keine Steine auf den Gräbern liegen; erst ein niedriger Erdhügel, dann kam der Wind und wehte den losen Staub in den Weg; dann fiel der Regen vom Himmel und verwuschelte die Ecken; an Sommerabenden liefen die Kinder darüber weg. Endlich wurde es Winter; und nun fiel der Schnee darauf, dichter und dichter, bis es ganz verschwunden war. Aber der Winter blieb nicht; es wurde wieder Frühling, es wurde Sommer. Auf den andern Gräbern brachen die Schneeglockchen aus der Erde, das Immergrün blühte, die Rosen trieben die kleinen Knospen. Nun hatte auch hier das Grab sich überwachsen; erst ein feines Grün, Gras und Marienblatt, dann schossen rote Nesseln auf, Disteln und andere Gewächse, was die Menschen Unkraut nennen; und an warmen Sommermorgen war es voll von Grillengesen. — Dann wieder eines Morgens waren alle Disteln und alles Unkraut verschwunden und nur das schöne Gras war noch da. Wieder einige Tage später stand an dem einen Ende ein schlichtes schwarzes Kreuz; dann war auf der Rückseite des Kreuzes, vom Wege abgekehrt, ein Mädchenname eingegraben, mit kleinen Buchstaben, ohne Färbung, nur in der Nähe erkennbar.

Es war Nacht geworden. In der Stadt waren die Fenster dunkel, es schlief schon alles; nur oben in den hohen Zimmern eines großen Hauses wachte noch ein junger Mann. Er hatte die Kerzen ausgehen und saß mit geschlossenen Augen in einem Lehnstuhl, horchend, ob unten alles zur Ruhe gekommen sei. In der Hand hielt er einen Kranz von weißen Moosrosen. So saß er lange.

Das Gefühl der Nacht strich umher, es wimmerte etwas in der Ferne. Als er die Augen aufschlug, war das Zimmer hell; er konnte die Bilder an den Wänden erkennen; durchs Fenster sah er die gegenüberliegende Wand des Seitenflügels in herber Mondschnebeleuchtung. Seine Gedanken gingen den Weg zum Kirchhof. „Das Grab liegt im Schatten“, sagte er, „der Mond scheint nicht darauf.“ Dann stand er auf, öffnete vorsichtig und still mit seinem Kranz die Treppen hinab. Auf dem Hausflur horchte er noch einmal, nachdem er gekaut die Tür aufgeschlossen, ging er auf die Straße und in den Garten. Häuser zur Stadt hinaus; eine Strecke fort im Mondschnebele, bis er den Kirchhof erreicht hatte. Es war, wie er gesagt hatte; das Grab lag im tiefen Schatten. Er ging den Rosenkranz über das schwarze Kreuz; dann lehnte er den Kopf daran, — Der Wächter ging draußen vorüber; aber er

bemerkte ihn nicht; die Stimmen der Mondnacht erwachten, das Säuseln der Gräser, das Springen der Nachtblätter, das feine Singen in den Lüften; er hörte es nicht, er lebte in einer Stunde, die nicht mehr war, umfungen von zwei Mädchenarmen, die sich längst über einem stillen Herz geschlossen hatten. Ein blasses Gesichtchen drängte sich an sein; zwei kinderblaue Augen sahen in die seinen. Sie trug den Tod schon in sich; noch aber war sie jung und schön; noch reizte sie an sein; zwei Augen sahen in die seinen. Sie trug den Tod schon in sich; noch aber war sie jung und schön; noch reizte sie an sein; zwei Augen sahen in die seinen. Sie trug den Tod schon in sich; noch aber war sie jung und schön; noch reizte sie an sein; zwei Augen sahen in die seinen.

Er liebte sie nicht, er begehrte sie nur und nun fiel der Schnee darauf, dichter und dichter, bis es ganz verschwunden war. Aber der Winter blieb nicht; es wurde wieder Frühling, es wurde Sommer. Auf den andern Gräbern brachen die Schneeglockchen aus der Erde, das Immergrün blühte, die Rosen trieben die kleinen Knospen. Nun hatte auch hier das Grab sich überwachsen; erst ein feines Grün, Gras und Marienblatt, dann schossen rote Nesseln auf, Disteln und andere Gewächse, was die Menschen Unkraut nennen; und an warmen Sommermorgen war es voll von Grillengesen. — Dann wieder eines Morgens waren alle Disteln und alles Unkraut verschwunden und nur das schöne Gras war noch da. Wieder einige Tage später stand an dem einen Ende ein schlichtes schwarzes Kreuz; dann war auf der Rückseite des Kreuzes, vom Wege abgekehrt, ein Mädchenname eingegraben, mit kleinen Buchstaben, ohne Färbung, nur in der Nähe erkennbar.

Große Liebe zu kleinen Blüten

Von Gärtnern beliebt und von Dichtern besungen — In Sage und Geschichte

Mit dem anbrechenden Frühling erwacht in den meisten Menschen auch wieder die Freude an den kleinen Blumen, die den Lebensweg begleiten. Zu allen Zeiten, durch alle Jahrhunderte, hat sich die Menschheit um die Pflege der Blüten gekümmert, und was die Wohnung getragen oder zu festlichen Tagen als Strauß oder Kränzelein verschickt.

Da ist zum Beispiel das bescheidene Veilchen. Die Chronik berichtet, daß schon Kaiser Friedrich es liebte. In Österreich wird es fast als Nationalblume betrachtet, und Wolfgang von Goethe war ihm stets so zugetan, daß er auf allen seinen Spaziergängen in Weimar Umgebung stets Veilchen sammelte bei sich trug, um ihm am Wege austreten. Bei den alten Griechen bedeutete das Veilchen zwar wegen seiner dunklen Farbe Trauer und Tod, was sie aber nicht die Hände der Begrabenen liebte, sondern die Hände der Lebenden, die sich gegenseitig schlingten, und aus seinem Leib eine Kiefer erwuchs, aus dem ihren eine Rose, die die Kiefer umwindet „wie die Seide den Stängel“.

Ein ganzes Kranz von Sagen und Geschichten rankt sich um die Rose, der man den Namen einer Blumenkönigin gab. Ihre Entstehung wird immer wieder anders dargestellt. Fast alle Kulturvölker des Altertums, die Ägypter, die Babylonier und die Sumerer, ehren in ihr das Sinnbild der Liebe. Das Christentum hat die kleine Blume der Jungfrau Maria, und in den Legenden der Jungfrau Maria wird immer wieder in engste Verbindung

und das Geräusch der Schritte unten zwischen den Häusern sich verloren hatte. Sie sah es nicht, daß er wieder zu ihr getreten war und seinen Arm um ihren Nacken legte; aber sie es fühlte, nickte sie den Kopf noch tiefer. „Du schämst dich!“ sagte sie leise, „ich weiß es wohl.“

Er antwortete nicht; er hatte sich die Bank gesetzt und zog sie schweigend zu sich nieder. Sie ließ es geschehen, sie legte ihre Lippen auf seine schönen vornehmen Hände, sie fürchtete, ihn betrübte zu haben. Er hob sie lächelnd auf seinen Schoß und wunderte sich, daß er keine Last fühlte, nur die Form ihres zarten, eifelhafte Körpers; er sagte ihr neckend, sie sei eine Hexe, sie wiege keine dreißig Lot. — Der Wind kam durch die nackten Zweige; er schlug seinen durch die Fäden. Sie sah mit glücklichen Augen zu ihm auf. „Mich friert nicht!“ sagte sie und preßte ihre Stirn fest an seine Brust. Sie war in seiner Gewalt; sie wollte nichts mehr für sich allein. — Er schaute ihrer; nicht weil es ihn ihrer erbarmte oder weil er es als Sünde empfunden hätte, sie ohne Liebe sein zu nennen; aber er war, als wehre ihm das nicht, daß das das Besitzen. Er wußte nicht, daß das das Tod sei.

Er war aufgestanden, er wollte gehen. „Du wirst zu kalt“, sagte er. Aber sie drückte seine Hand in ihre Wangen, sie legte ihre Stirn an seine. „Ich bin heiß, ich bin heiß, brennend heiß!“ sagte sie. Sie schlug ihre Arme um seinen Nacken, sie ließ sich wie ein Kind an seinem Hals hängen und sah ihm stumm und selbstvergessen an.

Acht Tage nach dieser kalten Nacht vermachte sie das Bett nicht zu verlassen; zwei Monate später war sie gestorben. Er hatte sie nicht wieder gesehen; aber seit ihrem Tode ist seine Begierde erloschen; er trägt jetzt schon jahrelang ihr frisches Bild mit sich herum und ist gezwungen, eine Tote zu lieben.

Große Liebe zu kleinen Blüten

Von Gärtnern beliebt und von Dichtern besungen — In Sage und Geschichte

Mit dem anbrechenden Frühling erwacht in den meisten Menschen auch wieder die Freude an den kleinen Blumen, die den Lebensweg begleiten. Zu allen Zeiten, durch alle Jahrhunderte, hat sich die Menschheit um die Pflege der Blüten gekümmert, und was die Wohnung getragen oder zu festlichen Tagen als Strauß oder Kränzelein verschickt.

Da ist zum Beispiel das bescheidene Veilchen. Die Chronik berichtet, daß schon Kaiser Friedrich es liebte. In Österreich wird es fast als Nationalblume betrachtet, und Wolfgang von Goethe war ihm stets so zugetan, daß er auf allen seinen Spaziergängen in Weimar Umgebung stets Veilchen sammelte bei sich trug, um ihm am Wege austreten. Bei den alten Griechen bedeutete das Veilchen zwar wegen seiner dunklen Farbe Trauer und Tod, was sie aber nicht die Hände der Begrabenen liebte, sondern die Hände der Lebenden, die sich gegenseitig schlingten, und aus seinem Leib eine Kiefer erwuchs, aus dem ihren eine Rose, die die Kiefer umwindet „wie die Seide den Stängel“.

Ein ganzes Kranz von Sagen und Geschichten rankt sich um die Rose, der man den Namen einer Blumenkönigin gab. Ihre Entstehung wird immer wieder anders dargestellt. Fast alle Kulturvölker des Altertums, die Ägypter, die Babylonier und die Sumerer, ehren in ihr das Sinnbild der Liebe. Das Christentum hat die kleine Blume der Jungfrau Maria, und in den Legenden der Jungfrau Maria wird immer wieder in engste Verbindung

Morgenkold

Noch ahnt man kaum der Sonne Licht,
Noch sind die Morgenlocken nicht
Im Innern der Taube.

Wie still des Waldes weiter Raum!
Die Vögel zwitschern nur im Traum,
Kein Sang hat sich erschungen.

Ich hab' mich längst ins Feld gemacht
Und habe schon die Erde erdacht
Und hab' es laut gesungen.

Ludwig Uhland

Die Rosen waren dem Amor und der Venus geweiht, sie dienten der Jugend, der Keuschheit und der unberührten Unschuld, zum Schmucke. Aber man betrachtete sie auch als Symbol der Hoffnung und des Glaubens. Auch die Lilie gilt als Symbol der Reinheit und des Hoffens. Sie war der Juno heilig. Sie schmückte die Altäre in Salomons Tempel, die Tempel des Christentums übernahm das Symbol. Mit einem Lilienstängel in der Hand erscheint der Engel Gabriel der Jungfrau Maria. Ich bin heiß, ich bin heiß, brennend heiß! 12. Jahrhundert erscheint die Lilie als Wappentier geschichtlich in Frankreich. Sie wurde dort zum Siegel der Könige, zum Wappentier und gestickter Verzierung auf den Krönungsgewändern.

Man schrieb das 13. Jahrhundert, als die Kreuzfahrer die Nelke mitbrachten, die als Sinnbild der Tapferkeit und der Unerschrockenheit gilt. Die Nelke schenkte ihrem Sohn, wenn er in die Fremde zog, einen Nelkenstrauch, bei seiner Heimkehr pflanzte er als letzten Liebesbeweis einen Nelkenstrauch auf ihr Grab. Die Italiener steckte ihrem Geliebten Nelken als Schutz- und Gedächtnis an die Brust, ehe er mit den beladenen Maultieren den gefährlichen Weg über das Gebirge antrat.

Die Hyazinthe war immer schon, bei den Griechen die Trägerin heimlicher Liebesbotschaften. Bei uns hat die Nelke ähnliche Botschaften ausgerichtet, denn je nach der Farbe bedeutet sie die Sturheit, die man sich zu sprechen wünscht. Bei den alten Griechen waren Hyazinthen die Trauerblumen. Vielleicht hängt das mit der Legende zusammen, die sich um ihre Entstehung rankt: Ein schöner spartanischer Jüngling, Hyakinthos, war Apollons Liebling, der sich gern mit ihm in olympische Spiele einließ. Zephyr aber gönnte dem jungen Spartaner die Gunst eines Gottes nicht, und beim Diskuswerfen lenkte er dessen Schelle so, daß sie Hyakinthos am Kopf traf und ihn tötete. Um wenigstens ein Andenken an seinem Liebling zu haben, ließ Apollon aus ihm eine liebliche, duftende Blume entstehen: die Hyazinthe. Die Dichter und Sänger des Morgenlandes verglichen sie mit den dunklen Locken schöner Frauen; und wirklich erinnern die kräuseligten Blütenköpfchen daran. Milton übernahm diesen Vergleich in seinem „Verlorenen Paradies“. In Holland verdrängte sie nach und nach die berühmte Tulpe.

Immer wieder gab es im Wandel der Zeiten Modelleben, die dann überkauft wurden, die jedes Zimmer schmückten; und bei jeder Zeit der Tulpe stand der Stiefmütterchen, Rosen und Veilchen, Lilien, Stiefmütterchen, Nelken, Hyazinthen und Tulpen ihre vielen Freunde gehabt.

Menge Arbeit. Die Tante hatte einen Packen Filzwäsche hergerichtet und der Onkel brauchte Maria zum Honigschleudern. „Als einmal kräftig gehupt wurde, konnte sie auf hinunterwinken und durch Zeilensprechen kundtun, daß sie auf dem Hof bleiben müsse.“

Die Tante kam Maria so seltsam vor mit einemmal. Wußte sie davon, daß sie mit den Fremden zusammen war? Es wäre wohl besser gewesen, sie hätte kein Geheimnis daraus gemacht, sondern der Tante frei und offen von Herbert Embach erzählt. Es würde ihr leid tun, wenn die Tante schlecht von ihr dachte. Maria hing mit großer Liebe an ihr. Ob im Dorf wohl schon getratscht wurde? Doch was konnte man schon über sie sagen, sie selbst wußte es nicht einmal. Sie wollte, woher sollten es die anderen wissen? Die alte Geschichte, daß die Leute immer mehr wissen als der Betroffene selbst, kannte Maria noch nicht.

Was war das heute wieder für ein Tag! Sie lag noch angezogen auf ihrem Bett, völlig ausgestreckt. Sie wurde nicht gestört und konnte diesen Tag nochmal an sich vorüberziehen lassen in seiner ganzen Schönheit. Die Aussicht ist ja so wundervoll, daß man hier, wenn nichts anderes tun könnte, sich schauend stundenlang schauen. Wie ein Kranz lag sich ringsum Berg an Berg, einer grandioser als der andere, jeder für sich ein König. Und der Kaffee schmeckt und die Punscharte, auf der ein rüber, weißer Berg von Schlageraum liegt.

Manchmal, ganz unbewußt, waren die zwei auf dem Berge ganz still, und Maria nahm die Hände unbefügt auf die Herde in sich auf. Später hatten sie sich abseits einen Platz gesucht und lagen nebeneinander in der Sonne.

Herbert Embach hatte an der Tatstation der Kreuzekbahn nicht umsonst gewartet. Maria kam.

Sie trug ein buntgeblümtes Dirndlkleid, dazu eine gestreifte, weiße Bluse und sah entzückt aus.

Herbert freute sich sehr. Er hatte sich vorgenommen, das Mädel ganz behutsam zu behandeln, es nicht wieder mit überreilen Aufträgen und Vorschlägen zu beunruhigen. Er wollte mit Maria zusammen diesen herrlichen Tag genießen in aller Fröhlichkeit. Sollte sich das Mädel nur langsam an ihn gewöhnen, langsam sein Denken ganz auf ihn einstellen, dann wird von selbst die Erinnerung an den anderen verblasen.

Er hatte bereits dafür gesorgt, daß Peter Brunner in der nächsten Zeit wenig Gelegenheit haben würde, sich um Maria zu kümmern. Da gab es ein Telefongespräch mit seiner Schwester in München und eines mit seinen beiden Freunden in Nürnberg und diese werden in den nächsten Tagen zu Touristen im Karwendel und Wetterstein den Bergführer Brunner nehmen. Seine Freunde würden bei dieser Gelegenheit auch seine Schwester kennenlernen, auf die sie beide schon lange neugierig waren.

Maria machte das Fernrohr ganz besondere Freude, sie drohte es nach allen Seiten. Die Aussicht ist ja so wundervoll, daß man hier, wenn nichts anderes tun könnte, sich schauend stundenlang schauen. Wie ein Kranz lag sich ringsum Berg an Berg, einer grandioser als der andere, jeder für sich ein König. Und der Kaffee schmeckt und die Punscharte, auf der ein rüber, weißer Berg von Schlageraum liegt.

Manchmal, ganz unbewußt, waren die zwei auf dem Berge ganz still, und Maria nahm die Hände unbefügt auf die Herde in sich auf. Später hatten sie sich abseits einen Platz gesucht und lagen nebeneinander in der Sonne.

Das Blatt der Frau

Michaelas Tagebuch

Ein kurzer Kai für jeden Tag

Sonntag: Pepistastoff soll die große Mode sein. Zu einem Kleid wird es bei mir wohl nicht reichen. Aber ich sah einen netten Perkalstoff, der nicht teuer war. Nun werde ich mir daraus einen Rock machen. Dazu trage ich meine weiße Hemdbluse und den Lackgürtel vom vorigen Jahr.

Montag: Evelynne hat wieder eine großartige Idee: Sie machte sich aus den Stoffresten ihrer Kleider Hülsen für ihren Regenschirm. Jetzt kann sie ihn verwandeln. Immer passend zu dem jeweiligen Kleid, das sie trägt.

Dienstag: Eine prachtvolle Idee für das Ostergeäck: las ich gestern. Man backt Plätzchen nicht rund, sondern in Eierform. Sie werden mit weißem Zucker bestäubt und bekommen einen Klee- oder Orangemarmelade in die Mitte als Eldotter.

Mittwoch: Für den Sommer braucht man eine Umhängetasche. Ich werde mir größere Geldtaschen verknäueln und an eine alte Lederetasche, die ich habe, einfach vom Sattler Riemen anhängen lassen. Er wird das alte Leder auch wieder auf Hochglanz bringen, als früher allein! Nun, eine Ehe wird ja nicht nur als Versorgungsinstitut geschlossen, auch wenn diese Frage immer noch in den Vordergrund geschoben wurde, und die beiden Eheleute werden wohl mit der Zeit selbst dahinterkommen, daß es unmöglich ist, auf die Dauer ein solches Leben als Ehe zu bezeichnen. Denn in so einer Ehe geht alles abwärts, denn der Mann hat die ruhige Gleichmaß, das eben ein Familienleben vom Junggesellenstand unterscheidet. Viele junge Männer sind im Kriege draußen angewachsen geworden. Jedenfalls in allen Dingen, die ihnen auch draußen versagt waren. Aber eine stille Sehnsucht bleibt doch die von der Frau bei der treuen Wohnung, in der er erwartet wird. Der Hafen, in dem er sein Schifflein anlegen kann, wenn es nach manchem Sturm am Meer einläuft. Wenn zwei abgelenkte und müde Menschen sich in ihrer Wohnung begegnen, beide überreizt, beide erschöpft, dann gibt das einen Konfliktstoff, der sehr leicht explodieren kann. Viele gefährdete Ehen sind schon durch das Einschreiten der Schwiegermutter, die man einmal in der Woche gebrauchen sollte, ist die Reinigungspaste, die man in den Fabriken verwendet, um Öhlände zu säubern. Die Haut wird dabei sehr schneeweiß und weich. Danach soll man die Hände noch heiß waschen und dann gut eincremen.

Donnerstag: Mein roter Nagellack war alle. Nun kaufe ich ein Fläschchen farblosen Nagellack und vernichte ihn mit dem Rest von dem roten Lack, der mir nicht mehr gefiel. Jetzt habe ich eine herrlich dezent, Farbe erhalten, ein zartes Rosa, wie ich es nirgends bisher gesehen habe.

Freitag: Heute werde ich Evelynne durch eine „Hausbar“ überraschen. In Wirklichkeit ist das nur eine Reiseflasche Cognak und etwas Obst. Ich habe aber die verschiedensten Früchtesäfte in kleine Flaschen füllen lassen. Nun kann man bei mir haben, was man braucht. Kirschen, Himbeeren, Zitronen, Pfefferminz und auch Orangensaft. Kostenpunkt alles in allem drei Mark fünfundsiebzig.

Samstag: Ein verblüffendes Handpflöckchen, das man einmal in der Woche gebrauchen sollte, ist die Reinigungspaste, die man in den Fabriken verwendet, um Öhlände zu säubern. Die Haut wird dabei sehr schneeweiß und weich. Danach soll man die Hände noch heiß waschen und dann gut eincremen.

Tips aus dem Manikure-Etui

Um die letzten, winzigen Schmutzteilechen unter den Nägeln zu beseitigen, zieht man einen mit Zitronensaft oder Wasserstoffsuperoxyd angefeuchteten Wattefaden unter den Nägeln hin und her.

Überlegen Sie es sich gut, ob Sie Ihre Hand durch überzogene Nägel verlängern wollen. Es ist bestimmt nicht praktisch, denn zerbrechliche Nägel brechen die Hände sofort wieder ab. Ovale, mandelförmige Nägel sind sehr schön und sehr praktisch. Außerdem schützen sie das Nagelbett.

haben Sie eine Nagelfeile? Prüfen Sie bitte, ob sie lang und elastisch ist. Sonst kaufen Sie sich lieber eine andere. Man zieht sie übrigens von den Enden aus zur Mitte hin, nicht etwa in umgekehrter Richtung. Kurze Feilen wirken wie eine Säge. Sie rufen Nagelverkrüppelungen hervor.

„Aber ich bitte Sie, ist das eine Ehe?“

Man hört es jetzt noch immer ziemlich oft, dieses vorwurfsvolle halb mildtätige „Aber ich bitte Sie: Ist das denn eine Ehe?“ Und immer sind damit Ehepaare gemeint, die beide ihrer Beschäftigung nachgehen, bei denen sich eigentlich seit ihrer Verlobung nur die Wohnungsfraße geändert hat. Sie wohnen jetzt zusammen. Aber sonst geht es wie einst am Morgen in ihr Büro, und er wie einst in sein Geschäft, in der meiste Zeit in der Zeit, in der er am Abend wieder, wenn sie abgekämpft und müde in ihren vier Wänden einlaufen.

Gewiß, es gibt viele Gründe, für die diese Doppelarbeit des Ehepaares anzuführen ist. Die hohen Preise, die schwierige Zeit, die notwendigen Neuanschaffungen, die junge Ehefrau wird vorwurfsvoll fragen: „Soll ich meine 250 Mark im Monat verdienen, um für meine 250 Mark im Monat zu bezahlen? Erwin hat auch nur 300 Mark. Dann würde ich ja schlechter leben, als früher allein!“ Nun, eine Ehe wird ja nicht nur als Versorgungsinstitut geschlossen, auch wenn diese Frage immer noch in den Vordergrund geschoben wurde, und die beiden Eheleute werden wohl mit der Zeit selbst dahinterkommen, daß es unmöglich ist, auf die Dauer ein solches Leben als Ehe zu bezeichnen. Denn in so einer Ehe geht alles abwärts, denn der Mann hat die ruhige Gleichmaß, das eben ein Familienleben vom Junggesellenstand unterscheidet. Viele junge Männer sind im Kriege draußen angewachsen geworden. Jedenfalls in allen Dingen, die ihnen auch draußen versagt waren. Aber eine stille Sehnsucht bleibt doch die von der Frau bei der treuen Wohnung, in der er erwartet wird. Der Hafen, in dem er sein Schifflein anlegen kann, wenn es nach manchem Sturm am Meer einläuft. Wenn zwei abgelenkte und müde Menschen sich in ihrer Wohnung begegnen, beide überreizt, beide erschöpft, dann gibt das einen Konfliktstoff, der sehr leicht explodieren kann. Viele gefährdete Ehen sind schon durch das Einschreiten der Schwiegermutter, die man einmal in der Woche gebrauchen sollte, ist die Reinigungspaste, die man in den Fabriken verwendet, um Öhlände zu säubern. Die Haut wird dabei sehr schneeweiß und weich. Danach soll man die Hände noch heiß waschen und dann gut eincremen.

Donnerstag: Mein roter Nagellack war alle. Nun kaufe ich ein Fläschchen farblosen Nagellack und vernichte ihn mit dem Rest von dem roten Lack, der mir nicht mehr gefiel. Jetzt habe ich eine herrlich dezent, Farbe erhalten, ein zartes Rosa, wie ich es nirgends bisher gesehen habe.

Freitag: Heute werde ich Evelynne durch eine „Hausbar“ überraschen. In Wirklichkeit ist das nur eine Reiseflasche Cognak und etwas Obst. Ich habe aber die verschiedensten Früchtesäfte in kleine Flaschen füllen lassen. Nun kann man bei mir haben, was man braucht. Kirschen, Himbeeren, Zitronen, Pfefferminz und auch Orangensaft. Kostenpunkt alles in allem drei Mark fünfundsiebzig.

Samstag: Ein verblüffendes Handpflöckchen, das man einmal in der Woche gebrauchen sollte, ist die Reinigungspaste, die man in den Fabriken verwendet, um Öhlände zu säubern. Die Haut wird dabei sehr schneeweiß und weich. Danach soll man die Hände noch heiß waschen und dann gut eincremen.

Tips aus dem Manikure-Etui

Um die letzten, winzigen Schmutzteilechen unter den Nägeln zu beseitigen, zieht man einen mit Zitronensaft oder Wasserstoffsuperoxyd angefeuchteten Wattefaden unter den Nägeln hin und her.

Überlegen Sie es sich gut, ob Sie Ihre Hand durch überzogene Nägel verlängern wollen. Es ist bestimmt nicht praktisch, denn zerbrechliche Nägel brechen die Hände sofort wieder ab. Ovale, mandelförmige Nägel sind sehr schön und sehr praktisch. Außerdem schützen sie das Nagelbett.

Zuerst muß die Haut gereinigt werden. Dann trägt man Rizinusöl dick auf, läßt es etwas einziehen und bestreicht dann noch einmal die Falten. Dabei muß die Stirn besonders behandelt werden. Man soll das Öl möglichst lange einziehen lassen. Das Öl erweitert das Gewebe, nährt es und hebt es an, daß die Falten verschwinden. Zweckmäßig ist es, die

Haut nach dem Einölen noch mit Zellstoff zu bedecken. Man legt sich dann am besten hin und bedeckt das Gesicht mit einem Stück Zellstoff. In dem natürlich ein Atemloch für die Nase vorhanden sein muß. Die Wirkung ist verblüffend. Die Haut sieht danach jung und völlig straff aus.



Nachthemden wie Kleider

Eigentlich müßten die Nachthemden als Nachtwand bezeichnet werden, denn unter Wäsche, Praktisches und Solides, was wir wollen, durchaus nicht damit sagen, daß die modernen Nachthemden das Gegenteil von praktischen Nachthemden sind, aber sie haben darüber hinaus den Duft und die Zartheit eines Traumes.

Man hört es jetzt noch immer ziemlich oft, dieses vorwurfsvolle halb mildtätige „Aber ich bitte Sie: Ist das denn eine Ehe?“ Und immer sind damit Ehepaare gemeint, die beide ihrer Beschäftigung nachgehen, bei denen sich eigentlich seit ihrer Verlobung nur die Wohnungsfraße geändert hat. Sie wohnen jetzt zusammen. Aber sonst geht es wie einst am Morgen in ihr Büro, und er wie einst in sein Geschäft, in der meiste Zeit in der Zeit, in der er am Abend wieder, wenn sie abgekämpft und müde in ihren vier Wänden einlaufen.

Gewiß, es gibt viele Gründe, für die diese Doppelarbeit des Ehepaares anzuführen ist. Die hohen Preise, die schwierige Zeit, die notwendigen Neuanschaffungen, die junge Ehefrau wird vorwurfsvoll fragen: „Soll ich meine 250 Mark im Monat verdienen, um für meine 250 Mark im Monat zu bezahlen? Erwin hat auch nur 300 Mark. Dann würde ich ja schlechter leben, als früher allein!“ Nun, eine Ehe wird ja nicht nur als Versorgungsinstitut geschlossen, auch wenn diese Frage immer noch in den Vordergrund geschoben wurde, und die beiden Eheleute werden wohl mit der Zeit selbst dahinterkommen, daß es unmöglich ist, auf die Dauer ein solches Leben als Ehe zu bezeichnen. Denn in so einer Ehe geht alles abwärts, denn der Mann hat die ruhige Gleichmaß, das eben ein Familienleben vom Junggesellenstand unterscheidet. Viele junge Männer sind im Kriege draußen angewachsen geworden. Jedenfalls in allen Dingen, die ihnen auch draußen versagt waren. Aber eine stille Sehnsucht bleibt doch die von der Frau bei der treuen Wohnung, in der er erwartet wird. Der Hafen, in dem er sein Schifflein anlegen kann, wenn es nach manchem Sturm am Meer einläuft. Wenn zwei abgelenkte und müde Menschen sich in ihrer Wohnung begegnen, beide überreizt, beide erschöpft, dann gibt das einen Konfliktstoff, der sehr leicht explodieren kann. Viele gefährdete Ehen sind schon durch das Einschreiten der Schwiegermutter, die man einmal in der Woche gebrauchen sollte, ist die Reinigungspaste, die man in den Fabriken verwendet, um Öhlände zu säubern. Die Haut wird dabei sehr schneeweiß und weich. Danach soll man die Hände noch heiß waschen und dann gut eincremen.

Donnerstag: Mein roter Nagellack war alle. Nun kaufe ich ein Fläschchen farblosen Nagellack und vernichte ihn mit dem Rest von dem roten Lack, der mir nicht mehr gefiel. Jetzt habe ich eine herrlich dezent, Farbe erhalten, ein zartes Rosa, wie ich es nirgends bisher gesehen habe.

Freitag: Heute werde ich Evelynne durch eine „Hausbar“ überraschen. In Wirklichkeit ist das nur eine Reiseflasche Cognak und etwas Obst. Ich habe aber die verschiedensten Früchtesäfte in kleine Flaschen füllen lassen. Nun kann man bei mir haben, was man braucht. Kirschen, Himbeeren, Zitronen, Pfefferminz und auch Orangensaft. Kostenpunkt alles in allem drei Mark fünfundsiebzig.

Samstag: Ein verblüffendes Handpflöckchen, das man einmal in der Woche gebrauchen sollte, ist die Reinigungspaste, die man in den Fabriken verwendet, um Öhlände zu säubern. Die Haut wird dabei sehr schneeweiß und weich. Danach soll man die Hände noch heiß waschen und dann gut eincremen.

Um die letzten, winzigen Schmutzteilechen unter den Nägeln zu beseitigen, zieht man einen mit Zitronensaft oder Wasserstoffsuperoxyd angefeuchteten Wattefaden unter den Nägeln hin und her.

Überlegen Sie es sich gut, ob Sie Ihre Hand durch überzogene Nägel verlängern wollen. Es ist bestimmt nicht praktisch, denn zerbrechliche Nägel brechen die Hände sofort wieder ab. Ovale, mandelförmige Nägel sind sehr schön und sehr praktisch. Außerdem schützen sie das Nagelbett.

Überlegen Sie es sich gut, ob Sie Ihre Hand durch überzogene Nägel verlängern wollen. Es ist bestimmt nicht praktisch, denn zerbrechliche Nägel brechen die Hände sofort wieder ab. Ovale, mandelförmige Nägel sind sehr schön und sehr praktisch. Außerdem schützen sie das Nagelbett.

Überlegen Sie es sich gut, ob Sie Ihre Hand durch überzogene Nägel verlängern wollen. Es ist bestimmt nicht praktisch, denn zerbrechliche Nägel brechen die Hände sofort wieder ab. Ovale, mandelförmige Nägel sind sehr schön und sehr praktisch. Außerdem schützen sie das Nagelbett.

Überlegen Sie es sich gut, ob Sie Ihre Hand durch überzogene Nägel verlängern wollen. Es ist bestimmt nicht praktisch, denn zerbrechliche Nägel brechen die Hände sofort wieder ab. Ovale, mandelförmige Nägel sind sehr schön und sehr praktisch. Außerdem schützen sie das Nagelbett.

Überlegen Sie es sich gut, ob Sie Ihre Hand durch überzogene Nägel verlängern wollen. Es ist bestimmt nicht praktisch, denn zerbrechliche Nägel brechen die Hände sofort wieder ab. Ovale, mandelförmige Nägel sind sehr schön und sehr praktisch. Außerdem schützen sie das Nagelbett.

Überlegen Sie es sich gut, ob Sie Ihre Hand durch überzogene Nägel verlängern wollen. Es ist bestimmt nicht praktisch, denn zerbrechliche Nägel brechen die Hände sofort wieder ab. Ovale, mandelförmige Nägel sind sehr schön und sehr praktisch. Außerdem schützen sie das Nagelbett.

Überlegen Sie es sich gut, ob Sie Ihre Hand durch überzogene Nägel verlängern wollen. Es ist bestimmt nicht praktisch, denn zerbrechliche Nägel brechen die Hände sofort wieder ab. Ovale, mandelförmige Nägel sind sehr schön und sehr praktisch. Außerdem schützen sie das Nagelbett.

Überlegen Sie es sich gut, ob Sie Ihre Hand durch überzogene Nägel verlängern wollen. Es ist bestimmt nicht praktisch, denn zerbrechliche Nägel brechen die Hände sofort wieder ab. Ovale, mandelförmige Nägel sind sehr schön und sehr praktisch. Außerdem schützen sie das Nagelbett.

Die unterhaltende Seite der Langener Zeitung

Der Kampf in der Zirkuskuppel

Eine Kriminalgeschichte, erzählt von Chefinspektor James Robert

Ricardo stand an der Manege, gleich neben den roten Samtvorhängen, die den Eingang zu den Ställen verdeckten. Es war ein regnerischer Vormittag, in der Zirkuskuppel brannten nur wenige Lampen. Der Stallmeister ließ ein paar Schimmel an der Longe gehen, einige Artisten saßen auf den Bänken und warteten, daß ihnen das Rund für ihre Proben freigegeben wurde.

Drüben in einer der Logen, die dem Stall-eingang gegenüber lagen, sah man Direktor Bertram, dem wohl die Schimmel vorgeführt wurden. Er hatte das Einglas eingeklemmt und flüsterle mit dem Schulreiter. Dieser Schulreiter war erst seit 14 Tagen beim Zirkus, man hatte ihn noch niemals im Sattel gesehen. Es schien so, als wolle ihm der „Alte“ eins von seinen Dressurpferden geben. Überhaupt — was der mit dem Herrn für Aufhebens machte; als ob der Schulreiter der Kaiser von China wäre. Na, ihm sollte es recht sein!

Ricardo spuckte in die Sägespäne der Manege, schob die Hände in die Taschen und ging zu seinem Wohnwagen. Er fühlte förmlich, wie ihm die Blicke der beiden Männer in der Loge folgten.

„Ich bin neugierig, wie lange Ricardo das noch so durchhalten will!“, sagte der Direktor zu seinem Begleiter. „Jetzt geht er vermutlich wieder und trinkt! Wenn er mit Pinetta am Abend arbeitet, hab ich immer Angst, es gibt ein Unglück. Die Nummer ist nicht leicht — oben in der Kuppel zwischen den Hauptmasten und ohne Netz.“

„Wir werden heute abend ein Netz spannen!“, sagte der Schulreiter in einem Ton, der wundern mußte, „es wäre schade um die kleine Pinetta!“

„Stellen Sie sich das nicht so einfach vor! Ricardo hat sich jedes Mal das Netz, wenn er schon oben ist. Wenn Sie das mir überlassen wollen, Herr Direktor?“

„Ich weiß nicht...“, wenn es zu Ihren Pflichten gehört, natürlich! „Man soll niemals ein Menschenleben in Gefahr bringen — auch nicht im Zirkus, Herr Direktor!“ entgegnete der andere ziemlich kühl.

„Natürlich nicht! Nur — er wird mir eine Szene machen. Ich bin als Direktor doch schließlich verantwortlich dafür, daß die Wünsche meiner Artisten erfüllt werden. Und noch schäme ich mich, ihn, den ich denke, das könnte Verdacht erregen. Man glaubt ihnen den Schulreiter ohnedies nicht mehr, glaube ich. Weil man sie noch niemals im Sattel sah...“

Der Mann neben dem Direktor stand auf und machte eine knappe Verbeugung. „Dann soll man mich heute im Sattel sehen, Herr Direktor. Geben Sie mir die Schimmelsteute, die dritte von der Tete, ja.“

„Halluzination? Herzlich gern. Aber glauben Sie...“, ich möchte Sie nicht kränken, aber... „Ich werde Ihre Unternehmungen bestimmt nicht blamieren, lieber Direktor, setzen Sie mich also aufs Programm.“

„Wie Sie wollen...“

Direktor Bertram winkte kurz mit der Reitpeitsche, die Stallburden neben den Samtvorhängen sprangen vor und rissen die Manege auf und die Schimmel stürzten in die Ställe. Gleich darauf rollten die Japaner ihren Teppich aus und begannen zu proben.

Ricardo war am Mittag, als ihm seine Partnerin das Essen brachte, wirklich betrunken. „Wenn du es so weiter treibst, trete ich nicht mehr mit dir auf!“ sagte sie. „Ich kriege alle-

mal einen anderen Fänger. Ich möchte nur wissen, was du seit drei Monaten hast. Früher hast du nicht einen Tropfen Schnaps getrunken. Du ruinierst dich doch...“

„Was geht dich das an...“ „Lasse mich zu frieden...“ „Suche dir doch einen andern...“ „Kannst du jeden haben...“ „Der mit dir seinen Kopf riskiert...“ „Bin dir wohl nicht mehr feil genug, was?“

Sie antwortete ihm nicht, sondern drehte sich um und ging. Da nahm er die Eidschüssel und schüttete den Inhalt hinter ihr her. Sie kümmerte sich aber nicht darum.

So wurde es Abend, das Zeit füllte sich und die Vorstellung begann. Das Programm rollte Nummer auf Nummer ab. Parade, Pferde, Artisten, Clowns, Pferde, Seelöwen, wieder Artisten, die beiden Elefanten, dann die Japaner, dann der neue Schulreiter auf Halluzination. Die Stute ging wie am Draht.

Und während draußen das Publikum klatschte, während die Clowns ihre Späße trieben, stürzte Pinetta in Ricardos Wagen. „Los, Ricardo, wir sind gleich dran!“

Der Artist lag im Kostüm auf dem schmalen Bett. „Komm schon!“ sagte er und erhob sich mühsam. Pinetta sah, daß er nicht nüchtern war. Er war noch regelrecht betrunken. Aber sie sagte nichts. Sie war ein wenig neugierig, wie oft er sich so betrunken hatte. Sie würde heute den gefährlichen Schlußtritt für sich lassen, das heute sollte er wohl noch schaffen. Und morgen mußte es anders werden.

Tusch helles Licht Sägespäne

So war der Anfang. Ricardo stieg vor ihr die Strickleiter auf in die Kuppel. Langsam folgte sie.

Chopin und sein „Regentropfen-Präludium“

Von George Sand

Unter den Präludien ist eines, das Chopin während eines trostlosen Regenabends er-
sann, ein Stück, das die Seele aus tiefster Herabkunft, Maurice (der Sohn von George Sand) und ich hatte Chopin an diesem Tage verlassen, als er sich endlich wohlfand, um in Palma einziehen zu können.

In Palma einziehen zu können, das war ein Wunsch, den Chopin seit Jahren hegte. Er wollte nach Palma, um dort zu leben, um dort zu arbeiten, um dort zu sein. Er wollte nach Palma, um dort zu leben, um dort zu arbeiten, um dort zu sein.

„Halluzination? Herzlich gern. Aber glauben Sie...“, ich möchte Sie nicht kränken, aber... „Ich werde Ihre Unternehmungen bestimmt nicht blamieren, lieber Direktor, setzen Sie mich also aufs Programm.“

„Wie Sie wollen...“

Direktor Bertram winkte kurz mit der Reitpeitsche, die Stallburden neben den Samtvorhängen sprangen vor und rissen die Manege auf und die Schimmel stürzten in die Ställe. Gleich darauf rollten die Japaner ihren Teppich aus und begannen zu proben.

Ricardo war am Mittag, als ihm seine Partnerin das Essen brachte, wirklich betrunken. „Wenn du es so weiter treibst, trete ich nicht mehr mit dir auf!“ sagte sie. „Ich kriege alle-

mal einen anderen Fänger. Ich möchte nur wissen, was du seit drei Monaten hast. Früher hast du nicht einen Tropfen Schnaps getrunken. Du ruinierst dich doch...“

„Was geht dich das an...“ „Lasse mich zu frieden...“ „Suche dir doch einen andern...“ „Kannst du jeden haben...“ „Der mit dir seinen Kopf riskiert...“ „Bin dir wohl nicht mehr feil genug, was?“

Sie antwortete ihm nicht, sondern drehte sich um und ging. Da nahm er die Eidschüssel und schüttete den Inhalt hinter ihr her. Sie kümmerte sich aber nicht darum.

So wurde es Abend, das Zeit füllte sich und die Vorstellung begann. Das Programm rollte Nummer auf Nummer ab. Parade, Pferde, Artisten, Clowns, Pferde, Seelöwen, wieder Artisten, die beiden Elefanten, dann die Japaner, dann der neue Schulreiter auf Halluzination. Die Stute ging wie am Draht.

Und während draußen das Publikum klatschte, während die Clowns ihre Späße trieben, stürzte Pinetta in Ricardos Wagen. „Los, Ricardo, wir sind gleich dran!“

Der Artist lag im Kostüm auf dem schmalen Bett. „Komm schon!“ sagte er und erhob sich mühsam. Pinetta sah, daß er nicht nüchtern war. Er war noch regelrecht betrunken. Aber sie sagte nichts. Sie war ein wenig neugierig, wie oft er sich so betrunken hatte. Sie würde heute den gefährlichen Schlußtritt für sich lassen, das heute sollte er wohl noch schaffen. Und morgen mußte es anders werden.

Tusch helles Licht Sägespäne

So war der Anfang. Ricardo stieg vor ihr die Strickleiter auf in die Kuppel. Langsam folgte sie.

„Stellen Sie sich das nicht so einfach vor! Ricardo hat sich jedes Mal das Netz, wenn er schon oben ist. Wenn Sie das mir überlassen wollen, Herr Direktor?“

„Ich weiß nicht...“, wenn es zu Ihren Pflichten gehört, natürlich! „Man soll niemals ein Menschenleben in Gefahr bringen — auch nicht im Zirkus, Herr Direktor!“ entgegnete der andere ziemlich kühl.

„Natürlich nicht! Nur — er wird mir eine Szene machen. Ich bin als Direktor doch schließlich verantwortlich dafür, daß die Wünsche meiner Artisten erfüllt werden. Und noch schäme ich mich, ihn, den ich denke, das könnte Verdacht erregen. Man glaubt ihnen den Schulreiter ohnedies nicht mehr, glaube ich. Weil man sie noch niemals im Sattel sah...“

Der Mann neben dem Direktor stand auf und machte eine knappe Verbeugung. „Dann soll man mich heute im Sattel sehen, Herr Direktor. Geben Sie mir die Schimmelsteute, die dritte von der Tete, ja.“

Der Direktor flüsterte: „Los das Netz! So machen Sie doch, Inspektor, wo sind denn ihre Männer?“

Der Gefragte kam blaß näher: „Die Männer sind hier, aber das Netz ist fort!“

„Unmöglich...“ Ricardo ist betrunken wie nie... Es darf nichts passieren... Lassen Sie den Kapellmeister stoppen... Die Nummer muß ausfallen! Wo ist... Vermutlich wollte Bertram nach dem Schulreiter fragen, aber er kam nicht mehr dazu. Die Musik hatte zwar abgebrochen. Oben in der Kuppel aber hatte Ricardo eben das Trapez mit Pinetta in Schwingung gesetzt. Atemlos staunte das Publikum.

Da stolperte mit lauten, komischen Schreien ein Clown in die Manege, überschlug sich und fiel auf den Kopf. Er hatte das Netz eingeklemmt und flüsterle mit dem Schulreiter. Dieser Schulreiter war erst seit 14 Tagen beim Zirkus, man hatte ihn noch niemals im Sattel gesehen. Es schien so, als wolle ihm der „Alte“ eins von seinen Dressurpferden geben. Überhaupt — was der mit dem Herrn für Aufhebens machte; als ob der Schulreiter der Kaiser von China wäre. Na, ihm sollte es recht sein!

Ricardo spuckte in die Sägespäne der Manege, schob die Hände in die Taschen und ging zu seinem Wohnwagen. Er fühlte förmlich, wie ihm die Blicke der beiden Männer in der Loge folgten.

„Ich bin neugierig, wie lange Ricardo das noch so durchhalten will!“, sagte der Direktor zu seinem Begleiter. „Jetzt geht er vermutlich wieder und trinkt! Wenn er mit Pinetta am Abend arbeitet, hab ich immer Angst, es gibt ein Unglück. Die Nummer ist nicht leicht — oben in der Kuppel zwischen den Hauptmasten und ohne Netz.“

„Wir werden heute abend ein Netz spannen!“, sagte der Schulreiter in einem Ton, der wundern mußte, „es wäre schade um die kleine Pinetta!“

„Stellen Sie sich das nicht so einfach vor! Ricardo hat sich jedes Mal das Netz, wenn er schon oben ist. Wenn Sie das mir überlassen wollen, Herr Direktor?“

„Ich weiß nicht...“, wenn es zu Ihren Pflichten gehört, natürlich! „Man soll niemals ein Menschenleben in Gefahr bringen — auch nicht im Zirkus, Herr Direktor!“ entgegnete der andere ziemlich kühl.

„Natürlich nicht! Nur — er wird mir eine Szene machen. Ich bin als Direktor doch schließlich verantwortlich dafür, daß die Wünsche meiner Artisten erfüllt werden. Und noch schäme ich mich, ihn, den ich denke, das könnte Verdacht erregen. Man glaubt ihnen den Schulreiter ohnedies nicht mehr, glaube ich. Weil man sie noch niemals im Sattel sah...“

Der Mann neben dem Direktor stand auf und machte eine knappe Verbeugung. „Dann soll man mich heute im Sattel sehen, Herr Direktor. Geben Sie mir die Schimmelsteute, die dritte von der Tete, ja.“

„Halluzination? Herzlich gern. Aber glauben Sie...“, ich möchte Sie nicht kränken, aber... „Ich werde Ihre Unternehmungen bestimmt nicht blamieren, lieber Direktor, setzen Sie mich also aufs Programm.“

„Wie Sie wollen...“

Direktor Bertram winkte kurz mit der Reitpeitsche, die Stallburden neben den Samtvorhängen sprangen vor und rissen die Manege auf und die Schimmel stürzten in die Ställe. Gleich darauf rollten die Japaner ihren Teppich aus und begannen zu proben.

Ricardo war am Mittag, als ihm seine Partnerin das Essen brachte, wirklich betrunken. „Wenn du es so weiter treibst, trete ich nicht mehr mit dir auf!“ sagte sie. „Ich kriege alle-

mal einen anderen Fänger. Ich möchte nur wissen, was du seit drei Monaten hast. Früher hast du nicht einen Tropfen Schnaps getrunken. Du ruinierst dich doch...“

„Was geht dich das an...“ „Lasse mich zu frieden...“ „Suche dir doch einen andern...“ „Kannst du jeden haben...“ „Der mit dir seinen Kopf riskiert...“ „Bin dir wohl nicht mehr feil genug, was?“

Sie antwortete ihm nicht, sondern drehte sich um und ging. Da nahm er die Eidschüssel und schüttete den Inhalt hinter ihr her. Sie kümmerte sich aber nicht darum.

So wurde es Abend, das Zeit füllte sich und die Vorstellung begann. Das Programm rollte Nummer auf Nummer ab. Parade, Pferde, Artisten, Clowns, Pferde, Seelöwen, wieder Artisten, die beiden Elefanten, dann die Japaner, dann der neue Schulreiter auf Halluzination. Die Stute ging wie am Draht.

Und während draußen das Publikum klatschte, während die Clowns ihre Späße trieben, stürzte Pinetta in Ricardos Wagen. „Los, Ricardo, wir sind gleich dran!“

Der Artist lag im Kostüm auf dem schmalen Bett. „Komm schon!“ sagte er und erhob sich mühsam. Pinetta sah, daß er nicht nüchtern war. Er war noch regelrecht betrunken. Aber sie sagte nichts. Sie war ein wenig neugierig, wie oft er sich so betrunken hatte. Sie würde heute den gefährlichen Schlußtritt für sich lassen, das heute sollte er wohl noch schaffen. Und morgen mußte es anders werden.

Tusch helles Licht Sägespäne

So war der Anfang. Ricardo stieg vor ihr die Strickleiter auf in die Kuppel. Langsam folgte sie.

„Stellen Sie sich das nicht so einfach vor! Ricardo hat sich jedes Mal das Netz, wenn er schon oben ist. Wenn Sie das mir überlassen wollen, Herr Direktor?“

„Ich weiß nicht...“, wenn es zu Ihren Pflichten gehört, natürlich! „Man soll niemals ein Menschenleben in Gefahr bringen — auch nicht im Zirkus, Herr Direktor!“ entgegnete der andere ziemlich kühl.

„Natürlich nicht! Nur — er wird mir eine Szene machen. Ich bin als Direktor doch schließlich verantwortlich dafür, daß die Wünsche meiner Artisten erfüllt werden. Und noch schäme ich mich, ihn, den ich denke, das könnte Verdacht erregen. Man glaubt ihnen den Schulreiter ohnedies nicht mehr, glaube ich. Weil man sie noch niemals im Sattel sah...“

Der Mann neben dem Direktor stand auf und machte eine knappe Verbeugung. „Dann soll man mich heute im Sattel sehen, Herr Direktor. Geben Sie mir die Schimmelsteute, die dritte von der Tete, ja.“

„Halluzination? Herzlich gern. Aber glauben Sie...“, ich möchte Sie nicht kränken, aber... „Ich werde Ihre Unternehmungen bestimmt nicht blamieren, lieber Direktor, setzen Sie mich also aufs Programm.“

„Wie Sie wollen...“

Direktor Bertram winkte kurz mit der Reitpeitsche, die Stallburden neben den Samtvorhängen sprangen vor und rissen die Manege auf und die Schimmel stürzten in die Ställe. Gleich darauf rollten die Japaner ihren Teppich aus und begannen zu proben.

Ricardo war am Mittag, als ihm seine Partnerin das Essen brachte, wirklich betrunken. „Wenn du es so weiter treibst, trete ich nicht mehr mit dir auf!“ sagte sie. „Ich kriege alle-

mal einen anderen Fänger. Ich möchte nur wissen, was du seit drei Monaten hast. Früher hast du nicht einen Tropfen Schnaps getrunken. Du ruinierst dich doch...“

„Was geht dich das an...“ „Lasse mich zu frieden...“ „Suche dir doch einen andern...“ „Kannst du jeden haben...“ „Der mit dir seinen Kopf riskiert...“ „Bin dir wohl nicht mehr feil genug, was?“

Aus dem Wolkenbüchlein

Die Wolken haben sich ausgeweint. Auf allen Feldern stehen die Lachen. Die Sonne kommt heraus und scheint, will alles wieder lustig machen.

Zwei Wölkchen stehen nur allein und wiegen sich kokett im Blauen und lächeln sich, ihr Spiegelbild in jeder Lache anzuschauen.

Hermann Claudius

sah, daß Feuerwehreute ein Sprungtuch ausbreiteten und einige Polizeibeamte über die Manegebrüstung sprangen, wurde man argwöhnisch. Sollte das ernst sein? So etwas gab es doch nur im Kino.

Dann ging alles sehr rasch. Ein Körper stürzte aus der Kuppel in das Sprungtuch, wurde aus der Manege getragen, es war Ricardo. Der Clown fing das Trapez ein und half Pinetta auf das Brett. Sie stieg ohne Frage mit behenden Füßen hinunter. Auf den Clown wartete unten die Polizei.

„Begleiten Sie uns zu Ihrem Wagen!“ „Bitte“, sagte der Clown und ging voraus. Im Wagen nahm der Clown die Peitsche ab und knöpfte den bunten Kragen auf. Es war der Schulreiter.

„Ich muß Sie festnehmen“, sagte der Polizeioffizier.

„Und warum?“ fragte der andere. „Der Artist, mit dem Sie das Handgemenge hatten, ist tot.“

„Das wird ich Ihnen vernünftig“, fragte der Schulreiter sachlich.

„Das wird der Arzt feststellen! Bitte weisen Sie sich aus!“

„Erschrecken Sie nicht“, meinte der Schulreiter und gab dem Polizisten einige Schriftstücke.

Der las die Urkunden und stutzte. „Lassen Sie mich mit dem Herrn allein“, sagte er zu den anderen Beamten. Sie gingen verwundert hinaus.

„Sie sind...“, fragte der Polizeioffizier ungläubig.

wirklich Chefinspektor Robert von Scotland Yard, ja. Seit einem Jahr bin ich in Ihren Rauschgiftkämpfen her. Die Spur führte in den Zirkus Bertram. Seit vierzehn Tagen beobachte ich hier.

„Erfolg?“ fragte der andere. „Ja“, Ricardo, der Artist, der heute abgestürzt ist, hat mich in der ersten Sekunde, in der er sich fallen ließ, in die Hände genommen. Ich wollte nur das Mittel retten. Pinetta heißt sie... Wollte Sie mich noch immer festnehmen?“

„Ich bitte Sie — nein! Aber ich habe noch eine Frage.“

„Bitte, fragen Sie doch!“

„Wo haben Sie so blendend Reiten gelernt?“

„Bei meinem Vater. Wir hatten einen Wanderritz und Direktor Bertram hat bei uns als Stalldame.“

„Und Pinetta?“

„...? fragte der Polizeioffizier lächelnd, als er sich erhob.

„Ist ein netter Kerl — wirklich. Aber ich bin...“

„Schade“, sagte der Polizist, „es wäre ein schönes Happy End.“

„Ich habe mich nicht mehr mit der Geschichte beschäftigt.“

Nun, ich bin jetzt pensioniert und habe die Geschichte geschrieben. Glauben Sie mir?

„Stimmt, jetzt weiß ich es. Nun, was wollen Sie mit mir besprechen, Herr...“

„Embach, Herr Brunner. Doch was ich mit Ihnen zu besprechen habe, geht hier nicht auf der Straße, denn erstens dauert es etwas länger und dann regnet es so stark. Ich fahre morgen fort und komme erst Ende August wieder oder anfangs September. Haben Sie heute Zeit?“

„Ja, heute nachmittag bin ich daheim. Sie wissen ja das Haus, die Sonne.“

„Sicher. Auf Wiedersehen heute nachmittag, fahren Sie vorsichtig.“

„Grüß Gott!“ Peter bog sein Rad zurecht und fuhr davon. Doch nun presierte es ihm nicht mehr. Wie Biel lag es ihm in den Gliedern. Was der wohl mit ihm zu besprechen hatte? Peter Brunner konnte es sich nicht denken und doch ließ es ihm keine Ruhe.

Eine Tour will er halt machen, fiel ihm ein, er hat ja viel von seiner Befahrung erzählt und hat vielleicht eine vor, die uns Ruhm einbringen wird, wenn wir das Kraxl brechen dabei. Nein, da lehne ich ab. Danach steht mir jetzt wahrhaftig nicht der Sinn.

Der rassistische blaue Wagen stand auf der Straße und sein Besitzer hupte. Herbert Embach wollte auf jeden Fall vor seiner Abreise noch einmal mit Maria sprechen.

Maria Falbesoner hörte das Signal und zuckte zusammen. Doch sie rührte sich nicht und näherte weiter.

Sport-NACHRICHTEN

Der Spitzenreiter Messel in Langen

Am Sonntag trifft im Punktspiel der Letzte der Tabelle die SSG Langen auf den Tabellenführer Messel. Nach der Poplerform mußte Messel Sieger bleiben. Die SSG jedoch bewies in ihren letzten Spielen, daß sie auch gewinnen kann. Somit ist das Spiel für Langen noch nicht verloren. Wir hoffen sogar auf eine Überraschung, umso mehr, als Messel seine alte Stärke nicht mehr voll besitzt.

Die SSG Langen 2:0 (1:0)

Der VfR nutzte die Osterfeiertage zu einem Privatspiel am Rhein, bei dem in der Bezirksklasse an 4. Stelle rangierenden FC Ostlich. Langen mußte mit Ersatz für Springer und den erkrankten Wiegand antreten. Für sie wurden Metzger und Brand eingesetzt. Das Spiel begann mit schnellen und gefährlichen Vorstößen des Gastgebers. Sie konnten rechtzeitig abgeschlagen werden. Als nach 15 Min. Spieldauer Langens 11. Mann Szeffli auf den Platz kam, machte sich Langen frei und spielte sich eine leichte Feldüberlegenheit heraus. Aber das Pech der Langener Stürmer ließ keine Torefolge zu; die bestmöglichen Schüsse gingen daneben oder wurden eine Beute des Torstehers Dietz.

Im Langener Tor konnte durch famose Paraden sein Heiligtum bis zur 30. Min. freihalten. Ein durch Handspiel von Heltzmann verursachter Freistoß verwandelte der Östlicher Halbkreis zum 1:0-Führungstreffer. Vorher versenkte Kiehl einen zu harten Foulelfmetter unter dem Belfeld der Zuschauer. Mit 1:0 wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause drängte der VfR stark auf Ausgleich, aber die Östlicher Hintermannschaft hielt dem Langener Druck stand. In der 59. Minute dann ein Getümmel im Langener Strafraum, Müller fällt und berührt im Fallen den Ball mit der Hand. Der fällige 11 Meter wird von Östlich verfehlt. Dann in der 70. Minute eine Bombe von Brand aus dem Hinterhalt, der Östlicher Torwart war bereits geschlagen aber der Ball prallte vom Pfosten in das Feld zurück. Im Gegenzug fiel in der 72. Minute das zweite und siegreiche Tor für die Platzherren. Nun versuchte der VfR wenigstens noch ein Ehren- tor anzubringen, aber lediglich 4 Ecken war der Erfolg. Im allgemeinen schlug sich die VfR-Mannschaft trotz ihrer Niederlage (die erste seit 18 Spielen) sehr gut. Ecken 5:1 für Langen. Zuschauer ca. 2-300. Nach dem Spiel verließen beide Mannschaften noch einige gemühtliche Stunden zusammen.

Die Soma-Mannschaft nahm am 1. Feiertag an einem Pokal-Turnier in Güntersfurst teil und errang den zweiten Platz. Im ersten Spiel schlug sie den B-Klassenmeister Güntersfurst klar und verdient hoch mit 3:0 Toren. Im zweiten Spiel mußte sie gegen die 2. der A-Klasse Frankfurt, Olympia 07, der sich besser mit dem nassen und schweren Boden abfinden mußte, mit 1:4 Toren geschlagen begeben. Alles in allem ein großer Erfolg für unsere Soma.

Die A-Jugend trennte sich am 2. Feiertag von der gleichen des KSV Urbach nach spannendem Spiel mit 2:2 (1:0) Toren. Luba.

Georgenhausen — Götzenhain 1:0 (0:0)

Götzenhain mußte in Georgenhausen zwei für die Meisterschaft wertvolle Punkte einbüßen. Man hatte sich mehr versprochen, doch durch Leihstirn ging Götzenhain unter. Es vergab sich in der ersten Halbzeit den Sieg und ließ sich vom Gegner das Spiel diktiert. Georgenhausen gab durch Eifer und Schnelligkeit den Gästen keine Gelegenheit zu einem Treffer. In der ersten Hälfte verschossen die Einheimischen sogar ein Handelfmetter. Mit 0:0 wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause drängten die Einheimischen immer stärker und nahmen auch am Schnelligkeit zu, ehe Götzenhain erwachte.

Am ersten Feiertag eröffnete Bürgermeister Umbach mit dem ersten Schuß das Fußball-Turnier der SSG. Vorweg sei gesagt,

SG Egselsbach — SSG Langen 1:2 (0:2)

Die Sportgemeinschaft Egselsbach trug am Karfreitag am noch rückständiges Freundschaftsspiel gegen die SSG Langen aus und mußte eine 1:2-Niederlage einstecken. Nach den guten Leistungen des Vorrundenspiels Treiber hatte man den Egselsbacher Fußballfreunde 5 Ersatzspieler gegen die Tabellenletzten der A-Klasse SSG Langen einen glatten Sieg zugeordnet, aber es kam wieder einmal anders. Langen stellte seinem Gegner eine junge, ehrgeizige Mannschaft vor, die es meisterhaft verstand, um jeden Fußbreit Boden mit letztem Einsatz zu kämpfen; voran ihr der gute Strategie und Mannschaffstidrigkeit Keim, der in der Hauptaufgabe an den Erfolg trägt. Bis zum Seitenwechsel lagen die Gäste mit 2:0 Toren, die aus 2 Egselsbacher Selbsttoren resultierten, in Führung. Zeigten sich auch die Einheimischen in den letzten 45 Minuten, verstärkt durch die Herinnahme des Mittelstürmers Anthes Phil., als die weitaus kampfstärkere Einheit, so konnten sie jedoch den Torstand durch den in den Sturm gewechselten Verteidiger Anthes Hoch, gegen die vielbelegte Abwehr der Langener nur noch auf 1:2 verkürzen. Bei allem Ehrgeiz und aller Verblissenheit wurden nie die Mittel des Erlaubten überschritten, was für die Sportlichkeit beider Mannschaften spricht. Der Langener Eif führt ein Gesamtlb.

Die Egselsbacher A-Jugend unterlag am Karfreitag in Dierburg in ihrem ersten Bezirksmeisterschaftsspiel ohne ihren Torwart Krämer spielend, durch 2 halbtore Tore gegen die körperlich überlegene A-Jugend der SG Höchst 1:0. mit 2:0 Toren und büßte somit ihre 2. Osterverlustpunkte ein.

Neu-Isenburg durch Los Turniersieger

Am ersten Feiertag eröffnete Bürgermeister Umbach mit dem ersten Schuß das Fußball-Turnier der SSG. Vorweg sei gesagt,

SG Egselsbach — SV Gönners 5:0 (3:0)

Die Egselsbacher Fußballer hatten sich für ihr Osterpiel den A-Klassen-Vertreter SV Gönners i. Vogelsberg verpflichtet und siegen trotz 4 Ersatzspieler nach überlegenen 90 Minuten hoch mit 5:0 Toren. Schon vom Anstoß ab waren die Einheimischen tonangebend und schürten ihren Gegner in seine Hälfte ein, so daß Egselsbach bis zur Pause durch Tore von Linksaussen Vinson (2) und Rechtsausen Wannemacher mit 3:0 in Führung lagen. Nach dem Seitenwechsel waren es wieder die Platzherren, die Angriffe auf Angriffe in den Gästestraum trugen und der Gästetorwart, der der beste Spieler seiner Eif war, hatte alle Hände voll zu tun, doch war er gegen den von Mittelläufer Anthes Gg. abgefeuerten Bombenschuß auf einem herrlichen Kopfballtor des Rechts-

(nachdem sie einmal mit 1:0 unterlagen und sich zweimal eine Punkteinteilung gefallen lassen mußten), einen Sieg mit nach Hause zu nehmen und darüber sind sich auch die Gäste am Sonntag wieder im Klaren, daß für sie die Siegestrauben in Egselsbach recht hoch hängen. Die Egselsbacher dagegen, die auf ihre verletzten Spieler zurückgreifen und wieder mit kompletter Mannschaft antreten können, werden alles daransetzen, um durch einen Sieg ihren erkämpften Mittelplatz weiterhin zu festigen. Den Besuch sollte sich kein Fußballfreund entgehen lassen. Spielbeginn 14.30 Uhr. Im Vorspiel treffen die Reservisten beider Vereine aufeinander.

Jugend-Fußball-Vorschau

Im zweiten Punktspiel um die Jugend-Bereichsmeisterschaft muß die Egselsbacher A-Jugend am Sonntagvormittag um 10 Uhr in Büttelborn gegen die spielstarke A-Jugend von Heppenheim antreten. Beide Gegner stehen sich in diesem wichtigen Spiel als Unbekannte gegenüber. Beide werden versuchen, ihr im ersten Spiel erlittene 0:2 bzw. 1:3-Niederlage zu revidieren. Benennen sich die Egselsbacher Jungs auf ihre spielerischen Fähigkeiten und Siegeswillen bei den erforderlichen Ehrgeiz und Siegeswillen bis zum Schlußpfiff, sollten sie als Sieger den Platz verlassen. Egselsbacher Fußball-Jugendfreunde begleitet Eure Jugend zu diesem schweren Spiel reichlich. Fahrtmöglichkeit mit Omnibus ab Kirchplatz um 8.15 Uhr. Fahrpreis DM 1.—.

Fußball-Nachlese von Ostern

Das ist beachtliche spielerische Leistungen zeigte und den einzelnen Teilnehmern alles Können abverlangte. In vielen Fällen, und selbst im Endspiel mußte nach Verlängerung das Los den Sieger feststellen. Eine in jeder Beziehung recht beachtliche Leistung zeigte bten besten Fußball. Die größten Sympathien beim Publikum hatte Neu-Isenburg, die TG Bockenheim und Götzenhain.

Der Gastgeber, die SSG Langen spielte mit Messel das erste Spiel unentschieden und hatte anschließend beim Auslosen kein Glück. Bis 13 Uhr standen die Sieger und Verlierer der Nachmittags stand im Zeichen der Endkämpfe und es ging dabei recht lebhaft zu. Um den dritten und vierten Platz kämpften Götzenhain und Messel. Anheuser war der Sieger. Das Endspiel Neu-Isenburg — Erzhäuser war betontes Kampfspiel, das nach Verlängerung durch Los für Neu-Isenburg entschieden wurde. Um 20 Uhr war die Preisverteilung, der sich eine Feier anschloß.

SG Egselsbach — SV Gönners 5:0 (3:0)

Die Egselsbacher Fußballer hatten sich für ihr Osterpiel den A-Klassen-Vertreter SV Gönners i. Vogelsberg verpflichtet und siegen trotz 4 Ersatzspieler nach überlegenen 90 Minuten hoch mit 5:0 Toren. Schon vom Anstoß ab waren die Einheimischen tonangebend und schürten ihren Gegner in seine Hälfte ein, so daß Egselsbach bis zur Pause durch Tore von Linksaussen Vinson (2) und Rechtsausen Wannemacher mit 3:0 in Führung lagen. Nach dem Seitenwechsel waren es wieder die Platzherren, die Angriffe auf Angriffe in den Gäst

Wir danken für die Glückwünsche zur Konfirmation

Allen Bekannten und Freunden für die vielen Glückwünsche u. Geschenke anlässlich meiner Konfirmation herzlichsten Dank, auch im Namen meiner Eltern Hannelore Dietrich Rheinstraße 21	Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation herzlichsten Dank Elfriede Schäfer u. Eltern Schaafgasse 5	Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich allen im Namen meiner Eltern recht herzlich Elfriede Sallwey Wolfsgartenstraße 24	Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich allen recht herzlich Käthe Jalt und Eltern Lerchgasse 28
Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich recht herzlich Helmuth Jäckel und Eltern Sternbachstraße 3	Herzlichen Dank für die anlässlich meiner Konfirmation erwiesenen Geschenke und Glückwünsche Karlheinz Sallwey u. Eltern Obergasse 21	Herzlichen Dank für die anlässlich meiner Konfirmation erwiesenen Geschenke und Glückwünsche Anneliese Steitz und Eltern Lutherstraße 29	Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danken herzlich Anni Rang und Eltern Darmstädter Straße 17
Für die uns anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Eva erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank Heinrich Reuter und Frau Teichstraße 18	Herzlichen Dank für die überaus reichlichen Glückwünsche sowie Geschenke anlässlich meiner Konfirmation Hans Staub nebst Eltern Taunusplatz 4	Für die zur Konfirmation unserer Pflegetochter Susi überbrachten Geschenke u. Gratulationen danken recht herzlich Familie H. Werner u. H. Müller Wilhelmstraße 14	Für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen anlässlich meiner Konfirmation Allen recht herzlichsten Dank Erika Helfmann und Eltern Lutherstraße 2
Für die vielen Aufmerksamkeit anlässlich meiner Konfirmation danke ich herzlichst Albert Schäfer und Mutter Wilhelmstraße 37	Herzlichen Dank für die Geschenke und Gratulationen zu meiner Konfirmation Alfred Stroh und Eltern Mainstraße 12	Für die Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation danken herzlichst Irmgard Helfmann u. Eltern Frankfurter Straße 31	Für die freundlichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, auf das herzlichste Harald Doll Langen, Odenwaldstraße 38
Für die vielen Geschenke und Gratulationen anlässlich meiner Konfirmation sagen wir, hierdurch allen Verwandten, Bekannten u. Bekannten unseren Dank Ursula Becker und Eltern Wasegasse 11 Ostern 1950	Für die anlässlich meiner Konfirmation erwiesenen Aufmerksamkeit danke ich auf diesem Wege allen recht herzlich Elli Gerfaß u. Mutter nebst Angehörigen Bornstraße 9	Für die mir zu meiner Konfirmation erwiesenen Aufmerksamkeit sage ich auf diesem Wege allen Bekannten und Verwandten meinen herzlichsten Dank Helga Schrotth u. Mutter Frankfurter Straße 46	Für erwiesene Aufmerksamkeit zu unserer Konfirmation danken herzlich Gerda Eber und Mutter Dieter Ulrich und Mutter Lutherplatz 3 Wilhelmstraße 5
Für die Geschenke und die herzlichen Glückwünsche zu meiner Konfirmation danke ich Allen, die meiner gedachten Ursula Jensen und Eltern Langen, Ostern 1950	Für die vielen Gratulationen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich recht herzlich Elfriede Umstädter nebst Eltern Mühlstraße 13	Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danken herzlichst Elfriede Seibert nebst Eltern Bruchgasse 5	Für die vielen Gratulationen und liebevollen Geschenke anlässlich meiner Konfirmation sagen herzlichsten Dank Margret Breidert nebst Eltern Langen, Ostern 1950, Fahrgasse 22
Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danken herzlich Herbert Kircher u. Eltern Mühlstraße 6	Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich recht herzlich Elfriede Brehm und Eltern Mühlstraße 6	Für die anlässlich meiner Konfirmation erwiesenen Aufmerksamkeit und Geschenken danken herzlich Anni Gräfer nebst Eltern Bruchgasse 11	Herzlichen Dank für die vielen Aufmerksamkeit zu meiner Konfirmation Walter Schmidt nebst Eltern Wilhelmstraße 4
Herzlichen Dank für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Elfriede Heinrich Werner u. Frau Wallstraße 17	Herzlichen Dank für die überaus reichlichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation Grete Och und Mutter Leukertsweg 44	Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich allen recht herzlich Hilke Dehm und Eltern Hügelstraße 7	Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich Hans Anthes Frankfurter Straße 26
Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich Wilma Daum Ostern 1950, Leukertsweg 22	Für die vielen Glückwünsche, Geschenke und Blumen anlässlich meiner Konfirmation meinen herzlichsten Dank Elfriede Herth und Eltern Darmstädterstr. 21	Für die mir anlässlich meiner Konfirmation erwiesenen Aufmerksamkeit und Geschenke danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich Ursula Müller Teichstraße 8	Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich Elfe Mühlshwein Wolfsgartenstraße 14
Herzlichen Dank für die vielen guten Wünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation Irmgard Seipp und Eltern Friedhofstraße 23	Für die anlässlich meiner Konfirmation erwiesenen Aufmerksamkeit danke ich auf diesem Wege allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn auf das herzlichste Elfriede Bedmann u. Eltern Fabrikstraße 27	Für die anlässlich unserer Konfirmation überbrachten Gratulationen und Geschenke danken recht herzlich Lucie Köhler / Hermann Kehnert nebst Eltern Obergasse 22	Aller herzlichsten Dank für die vielen Aufmerksamkeit anlässlich meiner Konfirmation Hilke Bambach nebst Eltern Rheinstraße 8
Für die anlässlich meiner Konfirmation erwiesenen Aufmerksamkeit danke ich Allen, sowie dem Mandolinen-Orchester u. dem Stenographenverein 1897 Langen recht herzlich Elfa Schrotth und Mutter Langen, Ostern 1950, Wallstraße 3	Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danken herzlich Ingrid Schaumburg und Mutter Mierendorffstraße 13	Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Helmut danken wir herzlich Dr. Wallenfels und Frau Friedrich-Ebert-Straße 4	Für die anlässlich meiner Konfirmation überbrachten Gratulationen und Geschenke danken recht herzlich Brigitte Moser nebst Angehörige Langen, Feldbergstraße 1
Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation sage ich allen herzlichsten Dank Marie Jungermann und Mutter Frankfurter Straße 47	Für die vielen Geschenke und Gratulationen anlässlich meiner Konfirmation sagen wir hierdurch allen Verwandten, Nachbarn u. Bekannten unseren Dank Elfriede Kraft nebst Eltern Sternbachstraße 6	Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich auf diesem Wege recht herzlich Gertrud Heberer u. Eltern Wiesgäßchen 22	Für die mir zuteil gewordenen Gratulationen und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich auf diesem Wege herzlich Ingeborg Heim und Eltern Wilhelmstraße 47

Für die anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Erwin erwiesenen Aufmerksamkeit danken herzlichst
Wilhelm Jost und Frau
Susanne, geb. Walther

Für die Segenswünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danken herzlich
Adelheid Hemmes und Eltern

LOBA HARTWACHS
Beize
Die Wasserechte! naß wischbar!

Tüchtige Sekretärin
mit guten Umgangsformen, möglichst sofort, in Dauerstellung bei guter Bezahlung gesucht. Alter bis 30 Jahre. Nur eine gute, unverheiratete Kraft mit vorzüglicher Beherrschung der Schreibmaschine und Stenografie kommt in Frage
Ing. Max Schnurpfel, Apparatebau
Langen, Darmstädter Straße 41

Nach dem Abendessen sollten Sie 2-3 St. Dr. L. Hoffmann's nehmen!
Das mild wirkende Abführmittel. Pk. DM 1.-. Zuh. d. Apoth.

RADIO EICHNER
REPARATUREN
LANGEN - LANGSTRASSE 11

Niedrigste Radio-Küßchen für Batterie und Netz überall ohne Antenne und Netz spielend
GRUNDIG „BOY“ DM 216.-
Anzahlung DM 65.-
bequem in Aktentasche tragbar
METZ „BABY“ DM 148.-
Anzahlung DM 50.-
bequem in Manteltasche tragbar
Heim-Radios:
BLAUPUNKT DM 425.-
GRUNDIG .. DM 266.-
GRUNDIG .. DM 326.-
GRUNDIG .. DM 396.-
SIEMENS .. DM 398.-
Anzahlung DM 80.- bis DM 120.-
Hören - Sehen - Kaufen
RADIO-EICHNER
LANGEN - LANGSTRASSE 31
Telefon 133

Pilo
glänzt prachvoll-
der Glanz hält auch an!
Für Schuhe nur Pilo-
es ist schon was dran!

Bauschutt gesucht!
Für die Planung des Heimatfestplatzes (Rathaushof) haben sich freundlicherweise viele Firmen durch Anfahren von Bauschutt zur Verfügung gestellt. Noch fehlen einige hundert cbm zur Auffüllung und wir bitten hiermit um weitere Unterstützung, damit der Platz baldigst fertiggestellt werden kann.
VERKEHRS- UND VERSCHÖNERUNGSVEREIN
Näheres Stadtbauamt

Lese Deine „Heimatzeitung“

Lichtburg
Filmbühne
Ab Freitag, den 14. April, nur 4 Tage
Adolf Wohlbrück, Marius Goring
Moira Shearer, Albert Bassermann
in dem großen Farbfilm!
Die roten Schuhe
Anfangszeiten:
Wochentags 18 und 20.45 Uhr. Sonntag 15, 18 und 20.45 Uhr

LP

LANGEN - TELEFON 112
Nur bis einschließlich Montag
Eine Film-Komödie aus dem unsterblichen Schwabing, auf die jeder wartet!
ELFIE MAYERHOFER
HANS SÜHNKER
Geliebter Lügner
„Wenn ich Dich lieben soll, erzähl mir keine Märchen“ beginnt der Refrain des Schlagers, den Franz Grothe für die Film-Komödie der Camera „Geliebter Lügner“ komponierte.
Die Nächste von Wien singt!
Sie sind entzückt von **Elfie Mayerhofer** und **Hans Sühner**
Anfangszeiten: Wochentags 18.15 und 20.30 Uhr
Samstag und Sonntag 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr
Voranzeige: Ab Dienstag
„Das Geheimnis von Malampur“
Ein Kriminalfilm von seltener Spannung!

Annohmestelle
Rundfunkerei
„Niet“ Bahnstr. 73 I
jetzt
Bürgerstraße 7
(am Tennisplatz)

Insulieren hilft verkaufen!

Frankfurter Hof Langen
Sonntag, den 16. April, ab 20 Uhr
Grosser Tanz
Eintrittspreis: DM. 1 u. 10 Pf. Baulonds
Es laden ein
FAMILIE SCHERER

Saalbau „Zum Lämmchen“
Sonntag, den 16. April, 20 Uhr
Großer Tanz-Abend
Es spielt die Kapelle **H. Fink**
Eintritt DM 1.- u. 10 Pf. Baulonds
Es laden ein: Familie Pausch.

Neueröffnung am 15. April 1950
BUCHHANDLUNG
Heinrich Schaar
Büro- und Schulbedarf
Frankfurter Straße (neben Finanzschule)

Für Entwurf und Konstruktion
von Bauvorhaben jeder Art, sowie der
Aufstellung statischer Berechnungen
für Eisenbeton-, Holz- u. Stahlkonstruktionen empfiehlt sich
Ludwig Werkmann, Bau-Ing.
Egelsbach - Mainstraße 23

Wegen Renovierung vorübergehend geschlossen
„PFÄLZER HOF“

Alle Fussleidenden
werden zur kostenlosen Fußprüfung und Beratung ohne jede Kaufverpflichtung eingeladen.
Ein Fuss-Spezialist
Ist anwesend am 14. und 15. April 1950
Autorisierte bei
Schuh Reinhold
Verkaufsstelle für den württembergischen Kundendienst

Ziehung am
20. April 1950
Beginn der neuen Klassenlotterien
Alle 14 Tage Ziehung 4 neue Zwischenklassen bei je 1 DM Einsatz-Großzügige Ausgestaltung des Gewinnplanes
Südd-Klassenlotterie

Bernhard Frankfurt-M., Kaiserstraße 79
1/2 3.-, mit Zwischenklasse 4.-
C.A. Schäfer seit 1895, Ffm., Kettenhofweg 46,
P.Sch.Kto. 15228, Tel. 73421
Schäfer, Ludw., Frankl.-M. 10, Schweizerstr. 89/Postch.-K. 56711 Ffm

bietet an:
Seinöl roh, garant. rein, kg 3.20
Seinöl doppelt gekocht, garant. rein, kg 3.45
Langen, August-Bebel-Str. 21
Taxi Ruf 784
Mab- u. Fernfahrt zu billigst. Preisen
Chr. Zöllhöfer
W.-Rietig-Str. 15.
Insoraten-Schlasse Mon./Donnerstg. 12 Uhr

UT Filmbühne Langen
Ab Freitag, den 14. April
Zwei köstliche Stunden
Gefährliche Gäste
mit **VERA MOLNAR**
WOLF ALBACH-RETTY
PAUL KEMP
KATHE HAAK
ALBERT FLORATH
Altmeister des Lachens und beliebte Wiener Stars in neuen Bombenrollen! - Ein musikbeschwingtes Spiel von herzerfrischender Komik!
Anfangszeiten:
Täglich 18.15 u. 20.30 Uhr. Sonntag 16.00, 18.15 u. 20.30 Uhr
Vorverkauf:
Täglich ab 17 Uhr, sonntags ab 11 Uhr
Aus Anlaß der Wiedereröffnung unseres Theaters sind uns von allen Seiten eine große Anzahl Glückwünsche und Blumenspenden zugegangen. Wir sprechen hierfür allen unseren Freunden und Gönnern unseren herzlichsten Dank aus.
Geschwister Daubert

Fußball-Verbandsspiel am Sonntag, 16.4. **SSG Langen** gegen **Messel** Vorher Reserven
Beginn 14.30 Uhr



Das Gespräch ging zuerst über Landläufiges, über das Wetter, die schöne Landschaft, die vielen Fremden und wurde dann langsam persönlicher.

daß ich Sie so überrascht habe. Ich dachte, Maria hätte Ihnen sicherlich von mir erzählt. Ich selbst habe Maria ja schon vor Tagen gesagt, daß ich sie zu meiner Frau machen

ßen, unverständenden Augen zur Mutter, zum Vater. Sie hatten doch beide so lieb und sollten nun von einander getrennt werden und den anderen vielleicht nie wiedersehen oder

Am Donnerstag, den 20. April, 20 Uhr
Im »Frankfurter Hof« in Langen
Volkstümliche Preise zu DM 2.-, 1.50 und
Vorverkauf: Friseur Christ. - Beachten Sie t

anlässlich meiner Konfirmation danken
herzlich
Herta Ehrenberg und Mutter

Die Frühjahrskur
...hier mit
Zirkulin

anlässlich meiner Konfirmation danken
herzlich
Herta Ehrenberg und Mutter

Die Frühjahrskur
...hier mit
Zirkulin

Lichtburg
Filmbühne

Willi Forst's „BEL AMI“

Nur 3 Tage!

Olga Tschechowa, Ilse Werner, Hilde Hildebrand, Lizzi Waldmüller, Willy Forst, Johannes Riemann, Aribert Wäscher, Will Dohm u. a. m.
Musik: Theo Mackeben Nach dem bekannten Roman von Maupassant.
Acht deutsche Schauspieler von Format! Eine Ouvertüre voll Rhythmus, Tempo, und Schluß auf Auftakt von Seide, Spitzen und schönem Flitter!

Turn- u. Sportgemeinde 1862 Langen.
Abt. Handball.
Training auf d. Sportplatz (Pittlerg.)
Schüler u. Jugendl.
Dienstags ab 18 Uhr
alle aktiven Spieler
Donnerstag ab 18 Uhr

Odenwald-Klub
Langen
Sonntag, 23. 4.
Wanderung
Rheinheim - Lichtenberg-Ober - Ramstadt.
Abfahrt 7.15 Uhr Fahrpreis 2.20 DM. Teilnehmer melden sich bis Donnerstag, 20. 4. bei Friedr. Kump, Walldorferstr. 10.

DAG
Deutsche Angestellten-Gewerkschaft
Ortsgruppe Langen
Mitglieder-Versammlung
am Mittwoch, den 19. 4. 20 Uhr im Weingold. Es spricht Kollege W. Franke, Leiter d. DAG-Schule in Hessen, über das Thema: „Welche Berufswege führen den Angestellten zum Erfolg?“ Mitglieder und Gäste sind eingeladen.

Verein für Rasenspiele 46 Langen
Achtung!
Ab diese Woche findet d. TRAINING wieder auf dem Sportplatz statt. Die Trainingszeiten sind in den Aushängekästen ersichtlich.
Der Spielausschuß.
Jahrg. 1909/10
1924 aus der Schule entlassen werden am Donnerstag, 20. 4. 20 Uhr bei Kamerad W. Metzger, Fahrgasse zwecks Festlegung des Tages der 40-Jahrefeier sich einzufinden.

Eude
3 1/2 Zimmer - Wohn. in Langen. Evtl. Tausch mit gleichw. Wohnung bei Gehlhäuser (Bahnhofsstr.) Off. u. Nr. 341
Sonntags 2 1/2-Zimmerwohnung mit Zubehör mögl. Bahnstation gegen Mietvorauszahl. gesucht. Off. u. Nr. 339

Wohnung
3 Zimmer und Küche gegen 1200 DM. verlorenen Baukostenzuschuss zu vergeben. Off. u. Nr. 345

Entlastung
oder leeres Zimmer gesucht. Off. u. Nr. 343

Alte
im Loh (alter 1/2 Morg.) gut im Dung zu verpacken, sowie 1 Leuchte fass 150 l. u. 1 Schubkarren zu verkaufen. Näh. Neckarstr. 36

Für 6 Jähr. Mädchen
In nur gutem Hause gesucht, wo berufstät. Mutter evtl. schlafen kann. Off. u. Nr. 346

Fleißiges, ehrliches Mädchen
für Haushalt zum 1. Mai gesucht. Kost u. Wohn. im Haus. Westend Welsbach Wiesenstr. 12

Gatage
zu vermieten.
Friedr. Ebertstr. 19

Nur 3 Tage!

Ein erschütterndes Liebesdrama voller Tragik und Größe, ein Krimi mit Spannung!

Behr David

GEHEIMNIS MALAMPUR

HERBERT MARSHALL
JAMES STEPHENSON
JAMES WILLIAM WYLER

In deutscher Sprache!
Täglich 18.30 und 20.30 Uhr

Verband der Kriegs- u. Zivilbeschädigten
Sozialrentner u. Hinterbliebenen für das Land Hessen, Ortsgruppe Langen.
Mittwoch, 19. 4., 20 Uhr im „Frankfurter Hof“
a. o. Mitgliederversammlung.
Tagesordnung:
1. Protestkundgebung am 30. 4. in Offenbach 2. Allgemeine Bekanntmachungen.
Restloses Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. Der Vorstand.

Neue Anfänger-Lehrgänge

STENOGRAPHEN-VEREIN LANGEN 1897 E.V.

Dienstag, 18. April, 20 Uhr
Wallschule

TENNISKLUB 06 LANGEN
Zur Eröffnung der Spielsaison findet Donnerstag, den 20. April 1950, 20.30 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Klublokal statt. Anschl. Spielerversammlung der Turnermannschaft.

Jahrgang 1929/30
Alle diejenigen, die in diesem Jahr als Kerburschen mitmachen wollen, kommen am Donnerstag, den 20. April, 20.30 Uhr im „Frankfurter Hof“ zu einer Besprechung zusammen. Dies ist der letzte Termin.

Wohnungstausch!
Biete in Egesbach geräumige 2-Zimmer-Wohnung in Küche. Miete: DM 25.—
Suche in Langen geräumige 2-3-Zimmerwohnung, zahle bis DM 60.—
E. Egesbach, E-Ludwig-Str. 2, I.

Wohnungstausch!
Biete in Egesbach geräumige 2-Zimmer-Wohnung in Küche. Miete: DM 25.—
Suche in Langen geräumige 2-3-Zimmerwohnung, zahle bis DM 60.—
E. Egesbach, E-Ludwig-Str. 2, I.

Statt Karten!
Ihre Vermählung geben bekannt
Heinrich Karl Sehring
Käthe Sehring
geb. Grotzner
Langen, 15. April 1950, Lutherstraße 19

Ihre am 15. April 1950 stattgefundene Vermählung und kirchliche Trauung geben bekannt
Heinz Menzlaw
Maria Menzlaw
geb. Stürmer
Langen, Rheinstraße 22 und Ransbach (Westerwald), Oststraße 13

Für die anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir recht herzlich
Helmut Rath und Frau
Lieselotte, geb. Röder
Langen, Feldbergstraße 11, April 1950

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Verlobung danken wir Allen herzlichst.
Hildegard Trippel
Pastor Werner Gehrz
Langen, April 1950

Geschäfts-Eröffnung
Ich gebe hiermit bekannt, daß ich mich als
Damen- und Herrenschneider
in Langen niedergelassen habe. Es wird stets mein Bestreben sein, meine Kunden schnellstens und bestens zufrieden zu stellen.
Schneidermeister Wilhelm Iberl
Langen, Vierhäusergasse 8, Parterre

Zu dick?
fettzehrenden
SÜßK
SCHLANKHEITS-
Kapseln
WIRKSTOFF-KONZENTRIERT
IN APOTHEKEN & DRÖGERIEEN

DANKSAGUNG
Den Nachbarn, Freunden, Bekannten u. Verwandten, welche
Herrn
Gottlieb Schäfer
das letzte Geleite zum Grabe gaben, Herr Ober-Studienrat v. d. Schmitt für die gesprochenen ehrenvollen Worte und der KPD für die Kranzniederlegung und den Nachruf meinen innigsten Dank.
In Gedanken seine treue, mitfühlende, sorgende und pflegende Hinterbliebene
Kath. Krämer Wwe.
Langen, April 1950
Schaaßgasse 10

Bestimmt bei: Löwen-Drog. Hochheimer, Bahnstr. 34

Neuwert. hellgrauer Sommeranzug
für mittl. Größe billig zu verkaufen
Bahnstr. 27

Ein Paar schwarze Lederhandschuhe
am Sonntag im Evang. Gemeindehaus liegen gelassen. Abzugeben gegen Belohnung Fahrgasse 17/1.

Ein Paar schwarze Lederhandschuhe
am Sonntag im Evang. Gemeindehaus liegen gelassen. Abzugeben gegen Belohnung Fahrgasse 17/1.

Ein Paar schwarze Lederhandschuhe
am Sonntag im Evang. Gemeindehaus liegen gelassen. Abzugeben gegen Belohnung Fahrgasse 17/1.

Ein Paar schwarze Lederhandschuhe
am Sonntag im Evang. Gemeindehaus liegen gelassen. Abzugeben gegen Belohnung Fahrgasse 17/1.

Ein Paar schwarze Lederhandschuhe
am Sonntag im Evang. Gemeindehaus liegen gelassen. Abzugeben gegen Belohnung Fahrgasse 17/1.

PIGOUT MAFFEI

ANTOINETTE

Zwei in Paris

Die köstliche Geschichte eines Liebespaars, in das sich jeder schmunzelnd selbst verliebt.
Regie: JACQUES BECKER
Ein lebenswunder Film aus der abenteuerlustigen Pariser Welt, echt und unverdorben, frisch und gemütlich, witzig und kapriziös.
Täglich: 18.15 und 20.30 Uhr

UT-Filmbühne Langen

Alle Sorten Gemüse- und Salatpflanzen
zu haben bei:
Joh. Breidert
Flachsbachstr. 31

Wer leiht
gutgehendem Laden-geschäft für Sonderanschaffung DM. 1000 gute Sicherheit u. Verzinsung.
Off. u. Nr. 344

Buchhalter (in)
zu verkaufen. Off. u. Nr. 342 an die Expedition

1/2 Geige
zu verkaufen. Off. u. Nr. 342 an die Expedition

Guterhaltener Klavier
zu vermieten. Off. 347

Alte
Nr. 48 in den grumm. Aecker, 794 qm, Acker Nr. 578 813 qm, am Dornbusch zu verpachten. Heinschtr. 10

Küchenmöbel
u. Konzentrierer billig zu verkaufen.
Hügelstraße 4

Neuwert. hellgrauer Sommeranzug
für mittl. Größe billig zu verkaufen
Bahnstr. 27

Ein Paar schwarze Lederhandschuhe
am Sonntag im Evang. Gemeindehaus liegen gelassen. Abzugeben gegen Belohnung Fahrgasse 17/1.

Ein Paar schwarze Lederhandschuhe
am Sonntag im Evang. Gemeindehaus liegen gelassen. Abzugeben gegen Belohnung Fahrgasse 17/1.

2 Betten
2 Nachtschränken, 1 Kleiderschrank 2 Türr zu verkaufen.
Thom. Münzerstr. 1

Al. weißer Herd
4 Jahre alt für DM 45 zweifellige Kochplatte Prometheus 1 Jahr alt für DM 40 zu verkaufen.
Birken, Egelbach Heidelbergstr. 3 Tel. Langen 816

Guterh. w. Herd
zu verkaufen.
Neckarstr. 6

Gen. Stroh 1 Schubkarren, 1 Staub-sauger zu verkaufen
Dieburgstr. 14

Bogelbauer
zu kaufen gesucht.
Wolfsgrabenstr. 29

1 Stots (Handarbeit)
mit Übergardin Sportjacke Gr. 42 (weinst) Stistfeld zu 38 reiserwert zu verkaufen. Schaaßgasse 26/1.

Ein Paar schwarze Lederhandschuhe
am Sonntag im Evang. Gemeindehaus liegen gelassen. Abzugeben gegen Belohnung Fahrgasse 17/1.

Ein Paar schwarze Lederhandschuhe
am Sonntag im Evang. Gemeindehaus liegen gelassen. Abzugeben gegen Belohnung Fahrgasse 17/1.

Ein Paar schwarze Lederhandschuhe
am Sonntag im Evang. Gemeindehaus liegen gelassen. Abgegeben gegen Belohnung Fahrgasse 17/1.

Ein Paar schwarze Lederhandschuhe
am Sonntag im Evang. Gemeindehaus liegen gelassen. Abgegeben gegen Belohnung Fahrgasse 17/1.

Zutterkartoffeln
zu verkaufen.
Wolfsgrabenstr. 52

Schöne Kette
und eine frische Melone zu verkaufen.
Gaubach, Götzenbald Rheinstasse 11

Ziegenlämmchen
zu verkaufen.
Frankfurterstr. 50

Ziegenlämmchen
zu Zucht Ziegenböckchen zum Schlachten zu verkaufen.
Lerchengasse 1

Frischmelkende Ziege
zu verkaufen.
Borggasse 11

Junger Hund
in gute Hände abzugeben.
Schneidgrabenstr. 22

Guter Hund
zu verkaufen.
Dieburgstr. 33

Entlaufen
brauner Jagdhund, Name Treff, geg. gute Belohnung abgegeben.
Kpt. Tuten, Buchschlag Wildschauerweg 8

Ein Paar schwarze Lederhandschuhe
am Sonntag im Evang. Gemeindehaus liegen gelassen. Abgegeben gegen Belohnung Fahrgasse 17/1.

Ein Paar schwarze Lederhandschuhe
am Sonntag im Evang. Gemeindehaus liegen gelassen. Abgegeben gegen Belohnung Fahrgasse 17/1.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1.20 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn.
Einzelnummer 0.15 DM. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsveröffentlichungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlass nach Anzeigenpreislise Nr. 1.
Anzeigen-aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 32

Freitag, den 21. April 1950

Jahrgang 2/51

Die Woche

P.D. Als sich in der Weimarer Republik die staatlichen Verhältnisse gefestigt hatten und wir wieder begannen, uns als ein Volk zu fühlen, hat Reichspräsident Ebert das „Lied der Deutschen“ Hoffmann von Fallersleben aus dem Streif der Parteien gehoben und es zur Nationalhymne erklärt, die es neben dem „Siegerkranz“ in den Zeiten des Kaiserreiches gewesen war. Ebert, der Friedensfreund, war alles andere als ein Nationalist, aber er hatte ein Empfinden dafür, daß ein Volk in seinen Feiern und auch nach einem Ausbruch für sein Zusammengehörigkeitsgefühl steht. Und das ist bei allen Nationen die Nationalhymne.

Sind wir heute soweit, daß wir mit unbefangener Freude an unseren werdenden Staat gemeinsam uns in einem Lied zusammenfinden können und dann gerade beim Deutschlandlied? Man hat im Ausland, nicht gutmeinend, sondern mißtraulich, diesem Lied nachgesehen, daß es von Überheblichkeit und Herrschsucht zeuge, Eigenschaften, die dem deutschen Charakter nachgesagt werden. Der Dichter des Liedes, im Vornam als Demagoge und Revolutionär verfolgt, dem wir aber auch so viele innige Kinderlieder danken, liebt sein Vaterland, wandelte sich im Alter sogar zu einem begeisterten Monarchisten, der im Kaiserreich die Erfüllung seiner politischen Sehnsucht verwirklicht sah, aber das, was man ihm untergelegt hat, Chauvinismus und Hochmut, lagen ihm fern. Um dieses sein Deutschland zu lieben, gab es in dieser Woche einige Erregung. Den Anlaß bot der Bundeskanzler. Er ließ am Dienstag nach seiner Rede in Berlin die dritte Strophe des Liedes antimmen, jene Strophe, die Einigkeit, Recht und Freiheit als des Glückes Unterpfand rühmt.

Von diesen drei Begriffen wurde auf den des jüdischen Friedhof in Frankfurt an der Rat-Beil-Strasse waren vergangene Woche 19 Grabsteine umgestürzt worden. Nach den bisherigen Ermittlungen der Kriminalpolizei dürften als Täter Kinder in Frage kommen, die den Friedhof als Spielplatz genutzt hatten. Der Magistrat fordert die Polizeipräsidenten auf, alle Mittel einzusetzen, die Vorfälle aufzuklären. Gleichzeit wurde der Schuldern erbeten, dafür zu sorgen, daß in den Schulen immer wieder der Antisemitismus als Unmenschlichkeit und als Kulturschande gekennzeichnet und in den Schülern die Ehrfurcht vor dem Tode und den letzten Ruhestätten gestärkt wird.

Auf dem jüdischen Friedhof in Drausfeld bei Göttingen wurden in der Nacht zum Montag fünfzehn Grabsteine umgeworfen und zu einem großen Teil beschädigt. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß es sich bei den Tätern um fünf Jugendliche im Alter bis zu achtzehn Jahren handelt. Nach Angaben der Polizei ist noch nicht geklärt, ob es sich um einen Demonstrationstreiber oder antisemitische Ausschreitungen handelt.

Mit Empörung und Abscheu wendet sich jeder Deutsche von den unzählbaren Grabschändungen ab. Mit der beschwichtigenden Mitteilung der Polizeibehörden, es habe sich wahrscheinlich um Bubenstreiche gehandelt, kann es nicht sein Bewenden haben. Mögen im Frankfurter Fall Kinder die Missetäter gewesen sein, so bleibt doch zu fragen, in welchem Geist diese Kinder dahelern erzogen worden sind. Haben sie keine anderen Spielplätze als die Ruhestätten der Toten?

Die Göttinger Vorkommnisse allerdings lassen bedenklicher stimmen. Achtzehnjährige Jungen sollten wissen was sie tun. Wir wissen, welche eine Wirkung die Grabschändungen auf die Einstellung des Auslands gegenüber Deutschland haben. Wir wissen auch, daß sie zu Verallgemeinerungen führen, die ungerecht sind. Doch meinen wir auch, daß wir uns nicht erst von darüben sagen lassen sollten, wie man Menschen einschätzt, die jeden menschlichen Gefühls bar sind. Die Schuld, die die Rassenhetzer der Nazizeit auf sich geladen haben, die große Blutschuld, die Millionen Menschenleben auf dem Gewissen hat und die den deutschen Namen beschmutzt hat, sollte uns eine ewige Mahnung sein mit allen Mitteln der Erziehung und Aufklärung dahin zu wirken, daß die letzten Reste des Ungeistes aus unserem Volkskörper verschwinden.

Wer erhält Landesbaudarlehen?
Voraussetzung ein Eigenkapital von 3000 DM, hinzu kommt die Hälfte der Geldinstitute und der Gemeinden

Sonderbare Spielplätze für Kinder

Zweimal Schändung jüdischer Gräbstätten. — Erschreckendes Mahnungszeichen schändungen ab. Mit der beschwichtigenden Mitteilung der Polizeibehörden, es habe sich wahrscheinlich um Bubenstreiche gehandelt, kann es nicht sein Bewenden haben. Mögen im Frankfurter Fall Kinder die Missetäter gewesen sein, so bleibt doch zu fragen, in welchem Geist diese Kinder dahelern erzogen worden sind. Haben sie keine anderen Spielplätze als die Ruhestätten der Toten?

Die Göttinger Vorkommnisse allerdings lassen bedenklicher stimmen. Achtzehnjährige Jungen sollten wissen was sie tun. Wir wissen, welche eine Wirkung die Grabschändungen auf die Einstellung des Auslands gegenüber Deutschland haben. Wir wissen auch, daß sie zu Verallgemeinerungen führen, die ungerecht sind. Doch meinen wir auch, daß wir uns nicht erst von darüben sagen lassen sollten, wie man Menschen einschätzt, die jeden menschlichen Gefühls bar sind. Die Schuld, die die Rassenhetzer der Nazizeit auf sich geladen haben, die große Blutschuld, die Millionen Menschenleben auf dem Gewissen hat und die den deutschen Namen beschmutzt hat, sollte uns eine ewige Mahnung sein mit allen Mitteln der Erziehung und Aufklärung dahin zu wirken, daß die letzten Reste des Ungeistes aus unserem Volkskörper verschwinden.

Wer erhält Landesbaudarlehen?
Voraussetzung ein Eigenkapital von 3000 DM, hinzu kommt die Hälfte der Geldinstitute und der Gemeinden

Zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus haben Bundesregierung und Länderregierungen Mittel zur Verfügung gestellt. In Hessen stehen vorerst 50 Millionen bereit. Wer kann daraus erhalten?

Der Verfahrensweg in Hessen sieht vor, daß die Bauherren durch Eigenkapital und handverlesene Selbsthilfe wenigstens 20 bis 30 v. H. der Gesamtkosten decken. Ferner muß in jedem der Einzelfälle versucht werden, weitere 30 v. H. der Baukosten in Form erstellter Hypotheken aus dem privaten Kapitalaufkommen oder durch Familienhilfe aufzubringen. Die Restfinanzierung soll dann möglichst durch die zu beantragenden Förderungsstellen gedeckt werden.

Das „Darmstädter Echo“ gibt folgendes Beispiel: Nehmen wir an, das Haus soll eine Dreizimmerwohnung erhalten. Wird dieses Hauschen auf dem Lande gebaut, so kann ein monatlicher Mietwert von etwa 75 DM angenommen werden. Das ergäbe pro Jahr einen Mietwert von 900 DM, rechnet man für Steuern und Unterhaltungskosten rund 40% ab, so verbleibt ein jährlicher Reinertrag von 540 DM.

Wer erhält Landesbaudarlehen?

Zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus haben Bundesregierung und Länderregierungen Mittel zur Verfügung gestellt. In Hessen stehen vorerst 50 Millionen bereit. Wer kann daraus erhalten?

Der Verfahrensweg in Hessen sieht vor, daß die Bauherren durch Eigenkapital und handverlesene Selbsthilfe wenigstens 20 bis 30 v. H. der Gesamtkosten decken. Ferner muß in jedem der Einzelfälle versucht werden, weitere 30 v. H. der Baukosten in Form erstellter Hypotheken aus dem privaten Kapitalaufkommen oder durch Familienhilfe aufzubringen. Die Restfinanzierung soll dann möglichst durch die zu beantragenden Förderungsstellen gedeckt werden.

Das „Darmstädter Echo“ gibt folgendes Beispiel: Nehmen wir an, das Haus soll eine Dreizimmerwohnung erhalten. Wird dieses Hauschen auf dem Lande gebaut, so kann ein monatlicher Mietwert von etwa 75 DM angenommen werden. Das ergäbe pro Jahr einen Mietwert von 900 DM, rechnet man für Steuern und Unterhaltungskosten rund 40% ab, so verbleibt ein jährlicher Reinertrag von 540 DM.

Um den Renten- oder Beleihwert nun dieses Häuschens zu errechnen, muß dieser Reinertrag mit dem derzeitigen Zinsfuß für erstellte Hypotheken — das sind 6% — kapitalisiert werden. Das ergibt in unserem

Beispiel einen Beleihwert von rund 9000 DM. Nach den Bestimmungen der Hypothekenbank können nur höchstens 60% dieses Beleihwertes als erstellte Hypothek gewährt werden, d. h. der Bauwillige könnte, wenn er kreditwürdig ist, mit 5400 DM als erste Hypothek rechnen.

Hat nun die errichtende Dreizimmerwohnung Beleihwert von 5400 DM, so kann der Bauherr mit allen Mitteln der Erziehung und Aufklärung dahin zu wirken, daß die letzten Reste des Ungeistes aus unserem Volkskörper verschwinden.

Die Uebersicht

Beamtende Steuerreform. Der Entwurf zur Steuerreform, den die Bundesregierung mit dem Ziel plant, die ungewöhnlich hohe Besteuerung der mittleren und höheren Einkommen im Interesse der Kapitalbildung zu mildern, stößt auf Einwände besonders bei den amerikanischen Oberkommissionen, die von ihrem Einspruchsrecht Gebrauch machen dürfte. Auch das Beamtengesetz der Bundesregierung, das keine endgültige Lösung darstellt, findet Ablehnung.

Die Nationalhymne. Daß Bundeskanzler Dr. Adenauer im Anschluß an seine Rede im Berliner Titania-Palast die dritte Strophe des Deutschlandliedes singen ließ, erregte den Unwillen fast aller sozialdemokratischen Teilnehmer. Sie verurteilten den „Handstreich“, denn das Deutschlandlied sei in der Hitlerzeit entwertet und mißbraucht worden. Die ausländischen Gäste waren ebenfalls überrascht und kritisierten die „Geschmacklosigkeit“, wenn sie auch dem „Zwischenfall“ keine ernste Bedeutung beimesen. Bundespräsident Heuß erklärte: „Die Zeit“ sei noch nicht reif, um diese Angelegenheit zu entscheiden. Die Regelung werde er zu gegebener Zeit nach Prüfung mit den maßgebenden Stellen vorschlagen.

Gegen den Beitritt zum Europarat sprach sich der SPD-Vorsitzende Dr. Schumacher in Bonn aus und zwar weil die Methode und der Geist, aus der die Einladung erfolgte, nicht europäisch genug sei.

Ralph Kastner, der Sohn des stellvertretenden Ministerpräsidenten der Sowjetzone ist mit seiner Familie aus Dresden nach Westberlin geflohen. Er erklärte laut „Neuer Zeitung“, man könne in der Ostzone nicht unangefochten leben, wenn man sich nicht zur SED oder ihrer Nationalen Front bekenne.

Die Arbeitslosenzeit hat in der ersten Aprilhälfte in den Westzonen weiter um 9333 auf 1842528 abgenommen. Der Rückgang bezieht sich nur auf die Männer, deren Arbeitslosenzeit im ganzen Bundesgebiet um 18395 Berlin geflohen. Er erklärte laut „Neuer Zeitung“, man könne in der Ostzone nicht unangefochten leben, wenn man sich nicht zur SED oder ihrer Nationalen Front bekenne.

Die Arbeitslosenzeit hat in der ersten Aprilhälfte in den Westzonen weiter um 9333 auf 1842528 abgenommen. Der Rückgang bezieht sich nur auf die Männer, deren Arbeitslosenzeit im ganzen Bundesgebiet um 18395 Berlin geflohen. Er erklärte laut „Neuer Zeitung“, man könne in der Ostzone nicht unangefochten leben, wenn man sich nicht zur SED oder ihrer Nationalen Front bekenne.



Langen, den 21. April 1950

Herzliche Glückwünsche. Frau Babette Kelm, geb. Anthes, Darmstädter Str. 20, feiert am 24. April ihren 75. und Herr Wilhelm Knödel, Friedrich-Ebert-Str. 2 am Tage darauf seinen 86. Geburtstag.

Langener Baumblüte 1950. Warum denn in die Ferne schweifen, das Gute liegt ja doch so nah! Nicht immer braucht man zur Baumblüte an die Bergstraße zu reisen, auch in Langen gibt es ein wunderschönes Blütenmeer. So stehen die Kirschbäume entlang der Dieburger Chaussee in voller Blüte, prächtig und präsent wie der Beschauer. Auch der Bergfried hat sich mit einem weißen in violett durchsetzten Kleid überzogen und zeugt weithin davon, daß auch dort in diesem Jahre wieder mit guten Obstsorten zu rechnen ist. Gewiß wird der Frühlingszauber auf den entlegenen Höhen unserer Stadt auch jetzt wieder zu erholden Spaziergängen laden und viele Entspannung und Erholung suchende Menschen anziehen. Haben wir uns ungünstig angesichts dieser Pracht einmal überlegt, wie schön doch unsere Heimat ist? Nicht überall in Deutschland kennt man unser mildes Klima und eine solche üppische Vegetation!

Verschönerung des Stadtbildes. Die bereits im letzten öffentlichen Forum seitens der Post angekündigte Verlegung des Telefon-Luftkabels wurde inzwischen verwirklicht. Die Masten und das Kabel sind verschwand und schaffen somit dem Passantenverkehr eine Erleichterung. Eine weitere Verschönerung des Stadtbildes bedeutet der Umbau des Restaurants „Weingold“ in der Rheinstraße. Durch eine massive Aufstockung des Seitenflügels entsteht hier ein repräsentativer Bau, der auch in seiner Zweckbestimmung sich sehr angenehm auswirken wird. Möge es bald jedem Fremden möglich sein, in Langen eine angenehme Bleibe zu finden.

Vom Realgymnasium. Der Mangel an Unterrichtsstunden zwingt auch in diesem Jahr zu einem doppelstündigen Unterricht an Vor- und Nachmittagen. Leider konnten nicht alle Schüler, die sich für die Sexta meldeten hatten und die Aufnahmeprüfung bestanden, aufgenommen werden, weil keine dritte Sexta bewilligt wurde. Schon im vorigen Jahr war es nur dadurch möglich, drei Sexten einzurichten, weil die Lehrkräfte des Realgymnasiums dies durch freiwillige Übernahme an Mehrstunden ermöglichen. Diese Belastung bleibt auch in diesem Jahr bestehen, und es war daher nicht möglich, auf dem gleichen Wege wieder eine dritte Sexta aufzumachen. Im Stellenplan ist für die Schule nur eine Lehrstelle geschaffen worden. Es wurden zur Aufnahmeprüfung für die Klasse Sexta 129 Schüler zugelassen, 14 von ihnen bestanden nicht, 15 weitere Prüflinge konnten aus den erwähnten Gründen nicht aufgenommen werden. Doch besteht für diese die Möglichkeit, nach guter Bewährung in einer E-Klasse der Volksschule im nächsten oder übernächsten Jahr sich erneut einer Aufnahmeprüfung für die Quinta zu unterziehen. — Gegenwärtig besteht das Realgymnasium Langen aus 18 Klassen mit insgesamt etwa 650 Schülern.

Vorstellung „Aida“ in Frankfurt. Die Städtischen Bühnen Frankfurt a. M. weisen nochmals darauf hin, daß die Anmeldungen für die Vorstellung „Aida“ am 13. 5. in der Börse in Frankfurt a. M. umgehend vorgenommen werden müssen, damit die Stellenstellung des Sonderzuges gewährleistet werden kann.

Spielplatz-Einweihung. Wie wir erfahren, wird der neue Handballspielplatz der TSG 1862 Langen am 14. Mai mit einem besonderen Programm eingeweiht.

Mitteltätlicher Expressionsismus. Wir verweisen nochmals auf den Lichtbildvortrag über dieses Thema, der morgen, Samstagabend, im Realgymnasium stattfindet. Der Feldbusch von Hessischen Landesmuseum ist ein guter Kenner der mitteltätlichen Kunst. (Siehe Anzeigenteil)

Weitere Verwendung der Lohnsteuerkarten 1949. Die Frist, bis zu welcher der Arbeitgeber die Lohnsteuer vom Arbeitslohn nach den Eintragungen der Lohnsteuerkarte für das Kalenderjahr 1949 berechnen kann, wenn ihm der Arbeitnehmer die neue Lohnsteuerkarte noch nicht vorgelegt hat, wurde bis zum 31. Mai verlängert.

Notopfer Berlin. Die Vierteljahreszahlung für das Notopfer Berlin ist am 20. 4. 1950 fällig. Zu zahlen war zunächst der gleiche Betrag wie am 10. 1. 1950.

Lohnsteuerjahresausgleich. Der Termin, bis zu dem die Anträge der Arbeitnehmer auf Durchführung des Lohnsteuer-Jahresausgleichs für das Kalenderjahr 1949 bei den zuständigen Finanzamt gestellt werden können, wurde auf den 31. Mai 1950 festgesetzt.

Großangelegte Wiederaufforstung des Stadtwaldes

In früheren Jahren standen dem Holzeinschlag unserer Wälder auch entsprechende Aufforstungen gegenüber, so daß es im Wachstum und Erhalt der schönen Waldbestände zu keinen nennenswerten Störungen kam. Durch den Krieg und seine Folgen hat sich dieser Zustand jedoch wesentlich verändert und auch die Natur trug ihren Teil dazu bei. Infolge des Fehlens jeglichen Brennstoffes begann besonders 1945 ein nie gekannter Brennholzeinschlag, dem der Einbeziehung der Versorgung waldarmer Gemeinden (Neu-Isenburg und Offenbach) rund 25 ha Buchen- und Kiefernholz zum Opfer fielen. Unglücklicherweise diente aber auch unser Stadtwald in großem Maße als Munitionslagerungsplatz der Besatzungsmacht. Durch die damit verbundenen Anlagen und Brandstichstreifen (s. Mürfelden Landstr.) wurde ca. 20 ha Wald abgetrieben, eine Tatsache, die nach der Munitionsentfernung um so schmerzlicher ist. Der größte Feind unseres Waldes war allerdings der Borkenkäfer, der ganze Abteilungen der schönsten Fichtenschlingel konnte leider nicht rechtzeitig bekämpfen werden. Da die ganzen Langener Waldbestände im sog. Sperrgebiet der Besatzungsmacht lagen. Infolge dieser Absperrung konnten auch bis zum Frühjahr 1949 keine Aufzuchtarbeiten durchgeführt werden. Mit ernster Sorge stand die Stadt-

HEIMATFEST 1950 in Sicht

Vorbereitende Besprechungen — Alle sind mit dabei

Gestern, Donnerstagabend, fand eine vorbereitende Besprechung zur Durchführung des diesjährigen Heimatfestes zwischen dem Verkehrs- und Verschönerungsverein, der Stadtverwaltung und den geladenen Vertretern der hiesigen Behörden, Vereine und den Gewerbetreibenden im Rathausaal statt. Der 1. Vorsitzende des VVV 1877 Langen, Alf. Oeder, umriß in längeren Ausführungen den gesamten Plan zur Gestaltung des Heimatfestes, das schöner und größer als je zuvor nach der langen Pause stattfinden soll. Bereits 10 Tage vor dem eigentlichen Fest, nämlich am Mittwoch, dem 5. Juli, soll eine Altbürgerfahrt stattfinden. Das Heimatfest selbst findet vom 15.—17. Juli statt. Am Samstag, 15. 7. wird im neugebauten Rathausaal eine Feier stattfinden, zu der neben Vertretern des Staates u. öffentl. Lebens vor allem die Neubürger eingeladen werden sollen, um gerade letzteren die Verbundenheit mit der neuen Heimat zum Ausdruck zu bringen. Um 18 Uhr des gleichen Tages wird dann das Fest in einem entsprechenden Auftakt in der Festhalle Scherer eröffnet werden. Am gleichen Nachmittag ist ein großer Fußball-Turnier unter der Beteiligung von Neu-Isenburg, Spredlingen, Langen, Egelsbach, Dreieichenhain und Götzenhain geplant. Für den Sonntagvormittag ist ein Steffellauf vorgesehen. Am Montag, 17. 7., nachmittags 13 Uhr findet im Schwimmstadion ein großes Kinderfest statt, wobei

Verkehrsunfall mit ersten Folgen. Mittwoch nachmittag ereignete sich auf der Landstraße zwischen Langen und Egelsbach ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Der Anführer des Autobusses der Bundesbahn erlitt einen Kadaver, der dadurch erheblich verletzt wurde. Es besteht die Gefahr, daß dem Verletzten sogar der Unterarm abgenommen werden muß.

Vergaserbrand in der Garage. In einem in seiner Garage stehenden Personenwagen brach plötzlich ein Vergaserbrand aus. Mit Hilfe der Anwohner konnte der Brand schließlich gelöscht werden, jedoch erlitt der Wagen ganz erhebliche Beschädigungen.

Überfall auf 2 junge Mädchen im Walde. Nach ihren Angaben wollen dieser Tage zwei junge hiesige Mädchen im Stadtwald von einem unbekannten Radfahrer überfallen worden sein. Sie hätten sich in der Gegend und dabei leichtere Verletzungen und zerrissene Bekleidungsstücke davongetragen.

Die Gesundheitswoche. Am 17. 4. begann der Frankfurter Bund für Volksbildung mit den Volksbildungsvereinen seine Gesundheitswoche. Die Nachmittage sind der Reform in der Ernährung gewidmet, einer planvollen Ernährung. So brachte gleich der 2. Tag neben guter theoretischer Einführung schmackhafte Kostproben.

Die Gesundheitswoche. Gut aussehende und schmeckende Rohkostsalate, Torten und Aufzucht verschiedener Art der Abendvorträge behandelte das Thema: „Die Zivilisationskrankheiten des modernen Menschen.“ Der sympathische Arztredner wies auf die vornehmliche Aufgabe des Arztes als Gesundheits-erzieher hin. Bei aller Forschungsarbeit muß die fortschreitende Vererbung der schlechenden Krankheiten vermindert werden. Die vielen kleinen kleinen Sünden müssen vor Zeit bestehenden Fuß, Augen- und Zahnleiden. Die Rheumakrankheiten und die vielen Nervenstörungen. Wo bleibt das Gesundheitsbewußtsein! Wir müssen wieder zum Einfachen, Natürlichen zurückfinden. Vernünftiger leben. Es sei auf die laufenden Vorträge in dieser Woche hingewiesen.

Dreieichenhain

Wir gratulieren. In den letzten Tagen hat eine stattliche Anzahl hiesiger Mitbürger und Mitbürgerinnen ihren Geburtstag feiern können und andere werden folgen: Am 18. April waren es zwei 78-Jährige: Franz Bertram, Fahrgasse 9 und Gerda Klein, Siedlung, am 19. wurde Karl Engel, Steingasse 84 Jahre alt, am 20. Georg Klipp, Solm. Wehnerstraße 4 (76) und Elis. Lenhardt, Dorotheenstraße 22 (79), am 21. Barbara Klemm, Taunusstraße 17 (72), am 22. Phil. Müller 10, Frankfurter Str. 25 (73) und am 23. Luise Küsters, Fahrgasse 26 (74). Allen unsere herzlichsten Glückwünsche.

Bei Kanalarbeiten in der Taunusstraße stürzte ein Stück des ausgehobenen Schachtes ein. Von zwei verschütteten Arbeitern mußte einer sich eines Armbruchs wegen zum Arzt begeben, der andere kam glimpflicher davon.

Dr. Harald Koch in Dreieichenhain. Der Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Offenbach, Dr. Harald Koch, wird in einer Einwohnerversammlung, die am 28. April, 20 Uhr, im Gasthaus „Zur Krone“ stattfinden, über die Arbeit des Bundestages sprechen. Am selben Tage hält Dr. Koch für die Bevölkerung von 18 bis 20 Uhr im Rathausaal eine öffentliche Sprechstunde ab.

1661.70 DM für neue Glocken. Bei einer Glockensammlung wurden 1661,70 DM gespendet. Die Gemeindeverwaltung hat bereits zwei neue Glocken bestellt.

Offenthal

Schulanfang. In unsere Schule wurden 19 Kinder, 8 Knaben und 11 Mädchen, neu aufgenommen. Vor der Aufnahme fand in der Kirche eine Schulanfängerandacht statt.

Gemeindevertreterwahl. Am kommenden Dienstagabend findet eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertreter statt.

Offenthal's Suso-Elf fährt nach ihrem klaren 3:1-Sieg über Dreieichenhain am vergangenen Sonntag übermorgen zum fälligen Rückspiel nach Großhettstadt.

Kirchliche Nachrichten. Sonntag, 23. 4., 14 Uhr Hauptgottesdienst; Donnerstag, 21. Uhr Kirchenchor; Freitag, 21. Uhr Männerabend.

Zuchtbulle erstelt. Die Rinderzüchtervereinigung Starkenberg hielt in Darmstadt eine Auktion ab, zu der 80 Bullen aus bekannten Zuchtgebieten der Bergstraßen, Odenwaldes und des Rieds aufgetrieben waren. Sie wurden bis auf drei Tiere verkauft. Der Durchschnittspreis lag bei 1000 DM. Das Höchstgebot erzielte ein Bulle mit 1540 DM. Die Gemeinde Offenthal steigerte für 1180 DM einen Bullen aus der Blümlinie Pilax, Züchter Schäfer aus Fronhofen bei Reichelsheim.

Götzenhain

Hohes Alter. Frau Margarete Gottschämmer, Wiesenstraße 6, wird am 24. April 81 Jahre alt. Wir gratulieren ihr herzlich zu diesem seltenen Geburtstag.

Mit dem Faltboot nach Indien

Franz Wolf wird wieder von einer Fahrt in unbekannte Länder erzählen.

Am Samstag spricht in einem Vortragabend des TV die Naturredner, Franz Wolf, Zellheim. Er wird uns seine Erlebnisse und Eindrücke auf seiner Fahrt mit dem Faltboot durch Indien schildern. Sein Weg führte ihn von Delhi bis zum indischen Grimal, auf dem Ganges von Hardwar bis Benares; er war im goldenen Tempel der Sikh und Gast einer indischen Fürstin. Franz Wolf wird erzählen von Begegnungen mit Affen, Schlangen, Krokodilen, Tigern und dem Monsun. Schon vor einigen Wochen erzählte uns Franz Wolf von seiner Faltbootfahrt, die ihn fast um das halbe Welt führte.

Als Arbeitsloser nur mit den notwendigen Gebrauchs- und Ausstattungsgegenständen versehen, startete er 1933 in Donau- eisenbahn zu dieser Fahrt, auf der er zuerst den Balkan, Arabien und Ägypten durchquerte. Er erzählte u. a. von Konstantinopel, der Stadt der tausend Moscheen, und von Bagdad, der sagenumwobenen Hauptstadt Iraks. Er durchwanderte Landschaften in tropischer Fülle und Pracht. Sein Weg führte ihn in einsame, wogende Steinwüsten und in abseits gelegene Dörfer und Siedlungen, wo die Menschen fern jeder Zivilisation ein primitives Leben führen.

Franz Wolf versteht es, in einer packenden, lebhaften und mitunter sehr humorvollen Art zu erzählen. Jeder, der den ersten Teil seines Vortrages gehört hat, wird mit großer Spannung und Freude dem zweiten Teil entgegensehen.

„Der Mann mit dem Zylinder“

„Das ist der Mann mit dem Zylinder“ singt heute schon Alt und Jung als Keimel des bekanntesten Chansons aus dieser neuen musikalischen Komödie von Ernst Neubut und Just Scheu, zu der Just Scheu auch die Musik komponierte. Die beiden Autoren sind im Verlaufe der letzten Jahre durch ihre gemeinsame Arbeit und Just Scheu vor allem durch sein „Doppel oder Nichts“ recht bekannt geworden. Außerdem hat er neben mehreren Stücken über hundert Schlager komponiert, zu denen er meist gemeinsam mit Ernst Neubut die Texte schrieb. Eine Kostprobe wird der „Mann mit dem Zylinder“ geben. Diese bezaubernde Komödie aus dem Paris um die Mitte des vorigen Jahrhunderts mit Ironie, Witz und Charm, verwohen in eine duftige, pikante Handlung wurde erst vor kurzem in Frankfurt aus der Taufe gehoben, das heißt zum ersten Male gespielt. Nun vielleicht werden auch wir bald die Melodie vom „Mann mit dem Zylinder“ summen. Die Vorstellung der Stadt Bühnen der Li-Li am 1. Mai hat zur Feier des Tages volkstümliche Preise, so daß der Besuch Jedermann möglich ist. (Siehe Inserat)

RADIO-GERÄTE

die Sie lieben werden!

GRUNDIG DM 260.-
SIEMENS DM 395.-
PHILIPS DM 280.-

Anzahlung DM 80.- bis 120.-
Rest in bequemen Monatsraten

RADIO-EICHERN

LANGEN - LANGENSTRASSE 31

Telefon 133

Egelsbacher Nachrichten

Ehrung für 50jährige Mitgliedschaft. Auf einer Feier am 29. 4. 1950 im Eigenheimsaal sollen einige treue Gemeindeglieder für 50jährige Zugehörigkeit zum Bauwerkverbund geehrt werden.

Besprechung der Baulustigen. Der Bürgermeister hat die Egelsbacher Baulustigen für Freitagabend zu einer Besprechung in den Rathausaal eingeladen. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Antragsformulare für die zu erwartenden Staatsdarlehen zur Förderung des sozialen Wohnungsbauwes ausgegeben. Die für die Gewährung des Darlehens zu erfüllenden Bedingungen sind ebenfalls bei dieser Gelegenheit zu erfahren.

Die Leubacher Bausparkasse veranstaltet im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ (Adam Schneider) eine Modellschau. Das Unternehmen, das seit der Währungsreform 30 Mill. DM für die Finanzierung von Wohnungsbauten ausgeworfen hat, will interessierten Gelegenheit geben, sich von seiner Leistungsfähigkeit zu überzeugen.

Maikfieberbekämpfung. Nach den Feststellungen der Forstämter ist in diesem Jahr mit einem starken Maikfieberflug zu rechnen. Da der Käfer selbst und seine Larven unermesslichen Schaden an Jungkulturen und auch an älteren Beständen anrichten, sind umfangreiche Bekämpfungsmaßnahmen geplant. Die Bekämpfung, die unter der Leitung des ehemaligen Leiters des Forstamtes Langen, Herrn Klump steht, soll beim ersten Auftreten des Schädling einsetzten. Der Bürgermeister hat die Blennenzüchter in einer Bekanntmachung darauf hingewiesen, daß die zur Anwendung kommenden Bekämpfungsmittel schädlich für die Bienenvölker sind.

Ihre Vernünftigkeit geben bekannt

Helmut Schöning
Erika Schöning
geb. Becker

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, den 22. April um 2 Uhr in der ev. Kirche Wixhausen statt.

Egelsbacher Lichtspiele

Freitag, Samstag, 20.30 Uhr
Sonntag, 18.30 Uhr

Zwei unverrückte Sterne
in einem filmischen Erlebnis
Zarah Leander - Marika Rokk

Es war eine rauchende Ballnacht!

Mittwoch, 26. 4., 20.30 Uhr
„Faustrecht der Prarie“
Ein echter Wildwestfilm!



Copyright by Mäandere Roman-Verlag, München-Paris

10. Fortsetzung

Marla setzte sich wieder an die Nähmaschine, doch es ging ihr nichts mehr von den Händen. Die Tante ging zum Kochen in die Küche und hantierte dort sehr laut mit dem Geschirr. Zu Marla sagte sie vorher noch etwas von „Unverschämtheit“ und „auch noch ins Haus kommen“.

Als Herbert Embach im Wagen saß, fuhr er nicht gleich los. Zu viele Gedanken beschäftigten ihn, die mußte er verarbeiten, bevor er weiterfuhr. Er legte großen Wert darauf, beim Autofahren einen klaren Kopf zu haben.

„Das ging nun mal nicht so ganz wie ich wollte“, dachte er. „Nun ist meine Schwester da und meine Freunde werden kommen, doch das Wetter ist schlecht geworden. Vorerst können sie nicht auf die Berge und Peter Brunner bleibt natürlich auch zu Hause.“

Solange Marla mit ihm zusammensitzen kann, kommt sie nicht los von ihm. Sie liebt mich, das weiß ich und ich werde um sie kämpfen. Diesen Kampf ist sie mir wert. Heute rede ich mit Peter Brunner, er muß sie freigegeben. Einmal kann sie nur besitzen und das bin ich.“

Langsam fuhr er weg. Immer noch regnete es. Strömen. Wenn es da einmal herinnen hätte, sie nicht so schnell nicht mehr hinaus, daß würde auch Herbert Embach und seine deshalb ab um wichtige Arbeiten im Büro zu erledigen. Er piffte meist beim Autofahren leise vor sich hin, doch heute hatte er dazu

Die Turner tagen. Für Samstag ladet die Abteilung Turnen und Handball der Sportgemeinschaft ihre Mitglieder zu einer wichtigen Versammlung ins Eigenheim ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Durchführung des Kreislandturnens, die uns übertragen ist. Da hierzu einige hundert Kinder nach Egelsbach kommen, sind allerlei Vorarbeiten zu leisten, zu der alle Turnerbrüder und Turnschwestern gebraucht werden. Auch über das Landesturnfest in Kassel wird gesprochen. Es wird deshalb dringend gebeten, daß alle Mitglieder in der Versammlung erscheinen.

Die evangelische Kirchengemeinde lädt zu ihrem Hauptgottesdienst am Sonntag, den 23. 4. 50, vormittags 10 Uhr alle Eltern und Angehörigen unserer Schulkinder, besonders die Eltern der jetzt in die Schule neu aufgenommenen Kinder ein. In dieser Feierstunde wird der Kirchenchor mitwirken.

Der erste Schuljahr. Am Dienstag früh 10 Uhr meldeten sich 44 ABC-Schützen zum Schulbeginn, gepackt mit großen Zuckertüten und voll Stolz über den neuen, jetzt wieder echt lernenden Schulranzen. Noch führte sie vorsorglich die Hand der Mutter, die bis jetzt immer mit ihrem Kinde gemeinsam gegangen war, aber schon in den nächsten Tagen wurden die Kleinen allein ihren Weg finden zur Schule, die ihnen die erste Aufgabe im Leben stellt, die sie allein und mit großer Freude lösen sollen.

Der erste Mandollinenkonzert in der Krone. Das erste Mandollinenkonzert in Langen, Mitglied des DMGB, gab am Samstag, den 22. April, abends 8.30 Uhr im Saale des Gasthauses „Zur Krone“ in Erzhäusern ein Mandollinenkonzert. Als Solisten des Abends seien Frau Elisabeth Werner, Sopran, Frau Emma Steltz, Alt und Herr A. Müller, Tenor genannt, während die Gesamtleitung des Abends Herrn Heinrich Werner, Langen untersteht.

Die Egelsbacher Lichtspiele. „Es war eine rauchende Ballnacht“ ist ein Film, der von zwei Frauen im Leben Peter Tschalkowsky erzählt, vom Zauber einer großen Liebe (Zarah Leander) und der überschäumenden Lebensfreude einer Verliebten (Marika Rokk).

Sportgemeinschaft Egelsbach. Abteilung Turnen und Handball: Samstag, 22. 4., 20.30 Uhr im Eigenheim wichtige Mitgliederversammlung. Der Vorstand

Meistersch. Billard mit 12 w. und 8 unnt. Bällen neuw. zu verkaufen. Hop(Egelsbach) Bahnstr. 42

Wiesen in d. Gemarkung Egelsbach zu „pachten“ gesucht. Z. Schriften er-20 Uhr bei Ludw. Best

Wohnungen und Eigenheime finanziert bei geringer Ansparung die seit 21 Jahren bewährte Leonberger Bausparkasse A.-G. in Leonberg (Württbg.)

Modellausstellung mit kostenl. fachmännischer Beratung in Egelsbach „Zur schönen Aussicht“ (Schneider) Samstag, 22. April 1950 von 14-18 Uhr und Sonntag, 23. April 1950 von 10-18 Uhr

Interessante Pläne und Modelle lohnen Ihren Besuch!

Große Volksbelustigung mit Elektra-Selbstfahrer!

Großes Vergnügen für Jung und Alt!

Ferner Eis, Konditorei usw.

keine Lust. Es war noch etwas zu früh zum Mittagessen, so fuhr er langsam weiter, die Mittagsruhe Straße, kehrte dann um und ab in der Mitte zu Mittag. Die wunderbaren Forellen hoben seine Stimmung wieder um ein Beträchtliches. Er nahm die Zeitung vom Haken, doch er las nicht darin. Er dachte darüber nach, was er nun sagen wird, wenn er Peter Brunner gegenüber sitzt. Ohne Umschweife wird er sagen, um was es sich handelt. Das ist natürlich nicht angenehm, für beide Teile nicht. Doch es muß geklärt werden. Das Mädel kann man nicht entscheiden lassen in diesem Fall, es würde nicht wissen, was es zu tun hätte. Am Ende klime es auf den Gedanken, keinen von beiden zu nehmen und das wäre dann wieder fatal. Der Tante aber würde das sicherlich das liebste gewesen, denn solche Leute schätzen nur das, was ohne Hindernis zu erreichen ist. Da heißt es nun diplomatisch sein, Herbert.

Als Peter auf den Kofferhof kam, um Marla abzuholen, war sie schon angezogen und bereit zum Fortgehen. Ihre Taktik war gut, denn dadurch hatte Peter nicht Zeit, mit der Tante einen Diskurs anzufangen. Sie kannte ihre Tante, die hätte ihm in ihrer momentanen Verfassung alles erzählt und das dürfte nicht sein.

Herbert Embach hatte gedacht, Peter Brunner allein anzutreffen, und war nun sehr unangenehm überrascht, ihn in Gesellschaft seiner Mutter und Marla zu finden. Das sah ja geradezu schon nach Familie aus. In Anwesenheit beider Frauen konnte er unmöglich über die Angelegenheit sprechen, und Peter heraustrücken lassen, nein, das ging nicht.

Zwischen Türe und Angel läßt sich so etwas wirklich nicht besprechen, letzten Endes ist es kein Geschäft.

Peter stellte seine Mutter vor. „Meine Braut kennen Sie ja, Sie waren damals so liebens-

— Mittwoch wird das „Faustrecht der Prarie“ gegeben mit tollkühnen Cowboys, stampfenden Viehhirten, atemberaubenden Verfolgungen zu Pferde und bezaubernden Frauen.

Erzhäusern

Chorkonzert der Chorgemeinschaft. Am Sonntag um 20.30 Uhr veranstaltet die neu ins Leben gerufene Chorgemeinschaft Germania-Eintracht, die auch weiterhin ihrem Mutterverein, der Sportvereinigung Erzhäusern, die Treue hält und ihr als Abteilung angehört, im Saale „Zum Erzhäuser Hof“ ein großes Chorkonzert. Flügel: Horst Laumann.

Die evangelische Kirchengemeinde lädt zu ihrem Hauptgottesdienst am Sonntag, den 23. 4. 50, vormittags 10 Uhr alle Eltern und Angehörigen unserer Schulkinder, besonders die Eltern der jetzt in die Schule neu aufgenommenen Kinder ein. In dieser Feierstunde wird der Kirchenchor mitwirken.

Der erste Mandollinenkonzert in der Krone. Das erste Mandollinenkonzert in Langen, Mitglied des DMGB, gab am Samstag, den 22. April, abends 8.30 Uhr im Saale des Gasthauses „Zur Krone“ in Erzhäusern ein Mandollinenkonzert. Als Solisten des Abends seien Frau Elisabeth Werner, Sopran, Frau Emma Steltz, Alt und Herr A. Müller, Tenor genannt, während die Gesamtleitung des Abends Herrn Heinrich Werner, Langen untersteht.

Sportgemeinschaft Egelsbach. Abteilung Turnen und Handball: Samstag, 22. 4., 20.30 Uhr im Eigenheim wichtige Mitgliederversammlung. Der Vorstand

Meistersch. Billard mit 12 w. und 8 unnt. Bällen neuw. zu verkaufen. Hop(Egelsbach) Bahnstr. 42

Wiesen in d. Gemarkung Egelsbach zu „pachten“ gesucht. Z. Schriften er-20 Uhr bei Ludw. Best

Wohnungen und Eigenheime finanziert bei geringer Ansparung die seit 21 Jahren bewährte Leonberger Bausparkasse A.-G. in Leonberg (Württbg.)

Modellausstellung mit kostenl. fachmännischer Beratung in Egelsbach „Zur schönen Aussicht“ (Schneider) Samstag, 22. April 1950 von 14-18 Uhr und Sonntag, 23. April 1950 von 10-18 Uhr

Interessante Pläne und Modelle lohnen Ihren Besuch!

Große Volksbelustigung mit Elektra-Selbstfahrer!

Großes Vergnügen für Jung und Alt!

Ferner Eis, Konditorei usw.

keine Lust. Es war noch etwas zu früh zum Mittagessen, so fuhr er langsam weiter, die Mittagsruhe Straße, kehrte dann um und ab in der Mitte zu Mittag. Die wunderbaren Forellen hoben seine Stimmung wieder um ein Beträchtliches. Er nahm die Zeitung vom Haken, doch er las nicht darin. Er dachte darüber nach, was er nun sagen wird, wenn er Peter Brunner gegenüber sitzt. Ohne Umschweife wird er sagen, um was es sich handelt. Das ist natürlich nicht angenehm, für beide Teile nicht. Doch es muß geklärt werden. Das Mädel kann man nicht entscheiden lassen in diesem Fall, es würde nicht wissen, was es zu tun hätte. Am Ende klime es auf den Gedanken, keinen von beiden zu nehmen und das wäre dann wieder fatal. Der Tante aber würde das sicherlich das liebste gewesen, denn solche Leute schätzen nur das, was ohne Hindernis zu erreichen ist. Da heißt es nun diplomatisch sein, Herbert.

Als Peter auf den Kofferhof kam, um Marla abzuholen, war sie schon angezogen und bereit zum Fortgehen. Ihre Taktik war gut, denn dadurch hatte Peter nicht Zeit, mit der Tante einen Diskurs anzufangen. Sie kannte ihre Tante, die hätte ihm in ihrer momentanen Verfassung alles erzählt und das dürfte nicht sein.

Herbert Embach hatte gedacht, Peter Brunner allein anzutreffen, und war nun sehr unangenehm überrascht, ihn in Gesellschaft seiner Mutter und Marla zu finden. Das sah ja geradezu schon nach Familie aus. In Anwesenheit beider Frauen konnte er unmöglich über die Angelegenheit sprechen, und Peter heraustrücken lassen, nein, das ging nicht.

Zwischen Türe und Angel läßt sich so etwas wirklich nicht besprechen, letzten Endes ist es kein Geschäft.

Peter stellte seine Mutter vor. „Meine Braut kennen Sie ja, Sie waren damals so liebens-

würdig, sie heimzubringen. Hättest du den Herrn noch gekannt“, wandte er sich an Marla, die dasaß, zur Säule erstarrt. Sie merkte, daß sie von Peters Mutter beobachtet wurde. Um Gottes willen, was wollten denn die drei von ihr?

„Ja Peter, ich glaube, ich habe den Herrn schon einmal wieder gesehen, aber es kann auch ein anderer gewesen sein, der einen blauen Wagen gehabt hat.“

Frau Brunner merkte, daß nun sie daran war, herauszufinden, ob das Gerede im Dorf ganz ohne Grund war.

„Dann bist du also schon einmal in dem Auto von dem Herrn gefahren, Marla?“ „Ja, damals vom Elbsee heim. Es war wirklich sehr lustig an diesem Abend, wir haben getanzt und gesungen und die Berge waren beleuchtet, nicht wahr?“ Marla versuchte das Gespräch abzulenken, doch es gelang ihr nicht. Peters Mutter wollte Klarheit haben. Heute noch.

„Aber den Herrn hast du sicher wieder einmal gesehen, Marla, das Dorf ist ja nicht groß. Da trifft man sich doch immer wieder.“

Marla schaute verzweifelt, bittend zu Herbert Embach und der Tante. Sie selbst war nicht geistig genug, um eine passende Antwort zu finden.

Blitzschnell dachte er daran, zu sagen: „Ja Frau Brunner, wir haben uns gesehen. Wir haben uns getroffen. Ich hab Marla lieb. Sie haben es gehört. Ihr Sohn hat es gehört, wißt ihr nun was ihr zu tun habt?“

Doch er sagte das alles nicht. Der sonst so kluge und berechnende Mensch ließ diese Gelegenheit vorbeiziehen wurde plötzlich feige.

wohne nicht hier, ich wohne in Gar-nisch bestelle, ich hier nicht ständiger Gast Fräulein Marla habe ich allerdings

Neues Steuergesetz abgelehnt
Die Allierten haben Kommisssare haben in einer Sitzung gegen das neue Einkommensteuergesetz vorläufig Einspruch erhoben. Damit kann das Gesetz, das am 3. März vom Bundestag verabschiedet wurde, und rückwirkend ab 1. Januar in Kraft treten sollte, vorerst nicht wirksam werden.

Zugungklö fordert 3 Todesopfer
Auf der Rheinbrücke bei Koblenz ereignete sich am Donnerstag ein folgenschwerer Zugunfall, dem 3 Menschenleben zum Opfer fielen. Durch Überfahren eines Halbesignals fuhr ein Güterzug kurz vor der Brücke auf ein totes Gleis. Die Lokomotive entgleiste und die nachfolgenden Wagen schoben sich z. T. ineinander. Der Heizer und zwei Mann des Zugpersonals konnten nur als Leiche geborgen werden. Der Lokomotivführer wurde schwer verletzt.

Elektro-Vollherde
mit 3 und 4 Platten DM 225.-
Auch auf Teilzahlung bis 24 Monate. - Hierzu Kochgeschirr in Silbistahl.

Neu eingetroffen:
Glasküpfle für Elektroherde
z. Kochen, Backen u. Servieren
Sämtl. Elektrogeräte u. Radio-
apparate liefert und repariert
prompt und preiswert

Jürgen de Vries
(Gustav Anthes)
EGELSBACH - Niddastraße 30
Das einzige z. a. d. i. d. e. Elektro-Geschäft in
Egelsbach - Alle gangbare deutsche u. ameri-
kanische Radiosöhren am Lager

DANKSAGUNG!
Für die Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die vielen Kranz- u. Blumen-
spenden bei dem Hinscheiden unseres
lieben Vaters, Schwiegervaters, Groß-
vaters und Urgroßvaters

Herrn

Die unterhaltende Seite der Langener Zeitung

Das Licht im Fenster

Von Lohs Mattox Miller

An einem Sommerabend des Jahres 1936 begab ich mich zum erstenmal, ich war eilig in seinen schmutzigen kleinen Laden gestürzt, um mir meine Absätze richten zu lassen. „Sind Sie nicht neu in dieser Gegend?“ begrüßte er mich freundlich.

Ja, sagte ich, ich sei erst vor einer Woche in das Haus am Ende des Wohnblocks eingezogen.

„Es ist eine nette Gegend“, meinte er. „Sie werden sich hier wohlfühlen.“

Ich sah die in Strümpfen und sah zu, wie er die alten Flecken unter den Absätzen entfernte und mit einem bekümmerten „hm hm“ das Oberleder untersuchte. Es war völlig durchgescheuert. Ich hatte diese Reparatur viel zu lange aufgeschoben. Ich wurde etwas ungeduldig beim Zusehen, denn ich hatte eine dringende Verabredung. „Bitte, machen Sie schnell“, bat ich ihn.

Er sah mich vorwurfsvoll über seine stahlgegründete Brille an. „Nur Geduld, meine Dame, es wird schon nicht lange dauern. Aber ich will meine Sache anständig machen.“ Nach einer Weile fuhr er fort: „Sehen Sie, ich habe nämlich eine Tradition aufrechtzuerhalten.“

Eine Tradition? In diesem schäbigen kleinen Laden, der sich in nichts von anderen Schuhmachereien in den Seitenstraßen der Stadt unterschied?

Er mußte meine Überraschung gespürt haben, denn er lächelte, als er fortfuhr: „Ja, meine Dame, ich habe eine Tradition geerbt. Schon mein Vater und mein Großvater waren Schuhmacher in Italien, und zwar sehr gute. Mein Vater pflegte zu sagen: „Junge, was dir auch immer zwischen die Finger kommt, mach gute Arbeit und sei stolz darauf. Handie immer danach und es wird sich doppelt lohnen. Du wirst wohlhabend und zufriedener sein.“

Als er mir die fertigen Schuhe zurückgab, meinte er: „So, die werden besser halten. Das ist gutes Leder.“

Ich verließ ihn mit einem warmen, dankbaren Gefühl. Für meine Verabredung war es allerdings inzwischen etwas spät geworden.

Auf dem Heimweg kam ich wieder an seinem kleinen Laden vorbei. Ich sah durch das Fenster über seinen Laden gebeugt. Zu meiner Überraschung winkte er mir freundlich zu. Damit war unsere Freundschaft geschlossen.

Dann begannen die beunruhigenden und niederrückenden Kriegsjahre. Jeden Tag, wenn ich an seinem Lädchen vorbeikam, winkten mir uns freundlich zu. Zuerst ging ich bloß zu ihm, wenn ich irgend etwas auszubessern hatte, später fand ich mich immer häufiger ein, nur um ein wenig zu plaudern.

Für einen Italiener war er erstaunlich groß. Sein Rücken war ganz gekrümmt von der jahrelangen schweren Arbeit. Sein Haar war dünn und grau, sein Gesicht von tiefen Furchen durchzogen. Am deutlichsten entzante ich mich seiner schönen braunen Augen, aus denen Güte und Humor leuchteten.

Er war der aufrichtigste Mensch, den ich kannte. Oft sang er fröhlich vor sich hin, wenn er so am Ladenfenster stand und an seinen Leuten herumklopfte. Die Italiener in der Nachbarschaft nannten ihn „la luce alle finestre“ — „das Licht am Fenster“.

Eines Tages, als wir wieder einmal miteinander plauderten, drehte er sich nach einem

nicht einmal sehr zum Vorwurf machen. Vielleicht waren ihre Väter schon nicht stolz auf ihre Arbeit. Das ist schlimm für einen jungen Menschen, es entgeht ihm damit etwas sehr Wesentliches.“

„Was kann man denn da tun?“ fragte ich. Er zögerte einen Augenblick, als er mir antwortete. Dann sah er mich mit seinem geraden Blick an.

„Es gibt nur eine einzige Möglichkeit. Jeder, gleichgültig ob Mann oder Frau, der keine Tradition geerbt hat, auf die er stolz sein kann, muß sie sich selbst schaffen. Es ist gleichgültig, welche Arbeit ein Mann verrichtet — wenn er nur täglich sein Bestes zusetzt, dann begründet er eine Tradition. In der seine Kinder aufwachsen können, und er selbst gewinnt damit Zufriedenheit.“

„Übrigens, was den Mann anbelangt, hatte ich recht. Gestern kam er herein, und wir hatten ein langes Gespräch miteinander. Wenn es überhaupt gute Menschen gibt, so ist dies einer.“

Da würde mir klar, daß die Güte und Redlichkeit dieses sanften Schuhmachers die natürliche Zurückhaltung eines Menschen überwinden und sein Herz erwärmen hatten, wie es auch mir geschehen war. Sein Leder war ständig voller Kinder, die auf den Bürgersteigen nur so herumwimmelten. Sie waren ihm stets willkommen, und er lachte über ihre Streitereien. Wenn eine Prügelei unvermeidlich schien, unterbrach er seine Arbeit, um Frieden zu stiften.

Eines Tages verließ ich verküppelt meine Wohnung. Ich war entrüftet, wie nachlässig die Maler ihre Arbeit ausgeführt hatten. Mein Freund nickte mir zu, als ich vorbeiging, und ich dachte, um mir bei ihm Trost zu holen. Er ließ mich ruhig meine Wut über die Schlampelei der heutigen Handwerker von der Seele reden. Sie seien nicht stolz auf ihre Arbeit, behauptete ich, sie wollten überhaupt nicht arbeiten, sondern nur ihren hohen Lohn einstecken.

„Sicher“, gab er zu, „so sind eine ganze Menge. Aber vielleicht kann man es ihnen

mit einem bösen Vorgefühl trat ich in die Wäschung ein. „Nur Geduld, meine Dame, es wird schon nicht lange dauern. Aber ich will meine Sache anständig machen.“ Nach einer Weile fuhr er fort: „Sehen Sie, ich habe nämlich eine Tradition aufrechtzuerhalten.“

Eine Tradition? In diesem schäbigen kleinen Laden, der sich in nichts von anderen Schuhmachereien in den Seitenstraßen der Stadt unterschied?

Er mußte meine Überraschung gespürt haben, denn er lächelte, als er fortfuhr: „Ja, meine Dame, ich habe eine Tradition geerbt. Schon mein Vater und mein Großvater waren Schuhmacher in Italien, und zwar sehr gute. Mein Vater pflegte zu sagen: „Junge, was dir auch immer zwischen die Finger kommt, mach gute Arbeit und sei stolz darauf. Handie immer danach und es wird sich doppelt lohnen. Du wirst wohlhabend und zufriedener sein.“

Als er mir die fertigen Schuhe zurückgab, meinte er: „So, die werden besser halten. Das ist gutes Leder.“

Ich verließ ihn mit einem warmen, dankbaren Gefühl. Für meine Verabredung war es allerdings inzwischen etwas spät geworden.

Auf dem Heimweg kam ich wieder an seinem kleinen Laden vorbei. Ich sah durch das Fenster über seinen Laden gebeugt. Zu meiner Überraschung winkte er mir freundlich zu. Damit war unsere Freundschaft geschlossen.

Dann begannen die beunruhigenden und niederrückenden Kriegsjahre. Jeden Tag, wenn ich an seinem Lädchen vorbeikam, winkten mir uns freundlich zu. Zuerst ging ich bloß zu ihm, wenn ich irgend etwas auszubessern hatte, später fand ich mich immer häufiger ein, nur um ein wenig zu plaudern.

Für einen Italiener war er erstaunlich groß. Sein Rücken war ganz gekrümmt von der jahrelangen schweren Arbeit. Sein Haar war dünn und grau, sein Gesicht von tiefen Furchen durchzogen. Am deutlichsten entzante ich mich seiner schönen braunen Augen, aus denen Güte und Humor leuchteten.

Er war der aufrichtigste Mensch, den ich kannte. Oft sang er fröhlich vor sich hin, wenn er so am Ladenfenster stand und an seinen Leuten herumklopfte. Die Italiener in der Nachbarschaft nannten ihn „la luce alle finestre“ — „das Licht am Fenster“.

Eines Tages, als wir wieder einmal miteinander plauderten, drehte er sich nach einem

nicht mehr aus der scheuen Zurückhaltung seines Altersitzes heraus. Schon beim ersten Blick auf das Anwesen, noch bevor man den Garten betreten hat, wird einem klar, daß dieser Mann heute erst recht nicht geneigt ist, sein zurückgezogenes Leben aufzugeben.

Als ich vor rund vier Jahren Shaw das letzte Mal besuchte, nannte man sein Haus die alte Piarre. Heute trägt das schmiedeiserne Tor die Aufschrift „Shaw's Corner“. Dieses Haus ist so individuell und eigenwillig wie sein Besitzer. Schon der Türklopfer ist ein besonders zu beachtender Gegenstand, dessen genaue Nachbildung seines in aller Welt bekannten Gesichtes, das Haupt von einem turbanähnlichen Gebilde gekrönt, das Ganze aus schimmerndem Messing. Das Türschloß ist ein Werk der Kunst, das man nicht als bloßes Schmuckstück, sondern als ein Meisterwerk der Technik betrachten kann.

Ich hatte Zeit und Muße, alle diese Dinge zu betrachten, nachdem ich, wie es bei Shaw üblich, schon an der Tür mein Anliegen vorgetragen und uns ins Innere des Hauses begibt hatten. Ich beschloß mich eingehend mit den Plastiken und den Karten von Oxford

und Cambridge, die die Wände schmückten. Letztere zeigten weniger etwas von den Universitäts- als von der Gemäusarbeit der beiden Orte.

Als ich noch über diese Karten nachdachte, öffnete sich die Tür und Mr. Shaw kam herein. „Sind Sie eigens von London hier herausgekommen, um mir diese lichte Frage zu stellen?“ begann er außerordentlich ermutigend. Ich bestätigte leicht errösend die nicht mehr zu leugnende Tatsache. Daraufhin murmelte er einige Worte in den Bart, von denen ich nur eines mit Gewißheit verstand: „Nur!“

Dann aber brach eine Flut von ärgerlich hervorgehobenen Sätzen in seiner klaren, vom trüben Alter so relativ gefärbten Sprache auf mich herein: „Keine Zeit Bücher zu lesen, iese niemals irgendwas anderes außer Zeitungen, auf die ich nicht verzichten kann. Im übrigen habe ich zu schreiben.“

Jetzt fühlte ich es an der Zeit, mein Bedauern auszudrücken, ihn belästigt zu haben. „Unsin!“ bei Mr. Shaw ins Wort (von einem Manne, der keine Zeit hat Bücher zu lesen, kann man nicht lange Zuhören verlangen) „der beste Weg, Sie schnellstens los zu werden, guten Morgen.“ Er öffnete mir selbst die Tür und ich sah, wie er sich zu mir umwandte. „Guten Morgen“, sagte er. „Ich habe Sie heute erst recht nicht geneigt ist, sein zurückgezogenes Leben aufzugeben.“

Als ich vor rund vier Jahren Shaw das letzte Mal besuchte, nannte man sein Haus die alte Piarre. Heute trägt das schmiedeiserne Tor die Aufschrift „Shaw's Corner“. Dieses Haus ist so individuell und eigenwillig wie sein Besitzer. Schon der Türklopfer ist ein besonders zu beachtender Gegenstand, dessen genaue Nachbildung seines in aller Welt bekannten Gesichtes, das Haupt von einem turbanähnlichen Gebilde gekrönt, das Ganze aus schimmerndem Messing. Das Türschloß ist ein Werk der Kunst, das man nicht als bloßes Schmuckstück, sondern als ein Meisterwerk der Technik betrachten kann.

Ich hatte Zeit und Muße, alle diese Dinge zu betrachten, nachdem ich, wie es bei Shaw üblich, schon an der Tür mein Anliegen vorgetragen und uns ins Innere des Hauses begibt hatten. Ich beschloß mich eingehend mit den Plastiken und den Karten von Oxford

und Cambridge, die die Wände schmückten. Letztere zeigten weniger etwas von den Universitäts- als von der Gemäusarbeit der beiden Orte.

Als ich noch über diese Karten nachdachte, öffnete sich die Tür und Mr. Shaw kam herein. „Sind Sie eigens von London hier herausgekommen, um mir diese lichte Frage zu stellen?“ begann er außerordentlich ermutigend. Ich bestätigte leicht errösend die nicht mehr zu leugnende Tatsache. Daraufhin murmelte er einige Worte in den Bart, von denen ich nur eines mit Gewißheit verstand: „Nur!“

Dann aber brach eine Flut von ärgerlich hervorgehobenen Sätzen in seiner klaren, vom trüben Alter so relativ gefärbten Sprache auf mich herein: „Keine Zeit Bücher zu lesen, iese niemals irgendwas anderes außer Zeitungen, auf die ich nicht verzichten kann. Im übrigen habe ich zu schreiben.“

Jetzt fühlte ich es an der Zeit, mein Bedauern auszudrücken, ihn belästigt zu haben. „Unsin!“ bei Mr. Shaw ins Wort (von einem Manne, der keine Zeit hat Bücher zu lesen, kann man nicht lange Zuhören verlangen) „der beste Weg, Sie schnellstens los zu werden, guten Morgen.“ Er öffnete mir selbst die Tür und ich sah, wie er sich zu mir umwandte. „Guten Morgen“, sagte er. „Ich habe Sie heute erst recht nicht geneigt ist, sein zurückgezogenes Leben aufzugeben.“

Als ich vor rund vier Jahren Shaw das letzte Mal besuchte, nannte man sein Haus die alte Piarre. Heute trägt das schmiedeiserne Tor die Aufschrift „Shaw's Corner“. Dieses Haus ist so individuell und eigenwillig wie sein Besitzer. Schon der Türklopfer ist ein besonders zu beachtender Gegenstand, dessen genaue Nachbildung seines in aller Welt bekannten Gesichtes, das Haupt von einem turbanähnlichen Gebilde gekrönt, das Ganze aus schimmerndem Messing. Das Türschloß ist ein Werk der Kunst, das man nicht als bloßes Schmuckstück, sondern als ein Meisterwerk der Technik betrachten kann.

Ich hatte Zeit und Muße, alle diese Dinge zu betrachten, nachdem ich, wie es bei Shaw üblich, schon an der Tür mein Anliegen vorgetragen und uns ins Innere des Hauses begibt hatten. Ich beschloß mich eingehend mit den Plastiken und den Karten von Oxford

und Cambridge, die die Wände schmückten. Letztere zeigten weniger etwas von den Universitäts- als von der Gemäusarbeit der beiden Orte.

Als ich noch über diese Karten nachdachte, öffnete sich die Tür und Mr. Shaw kam herein. „Sind Sie eigens von London hier herausgekommen, um mir diese lichte Frage zu stellen?“ begann er außerordentlich ermutigend. Ich bestätigte leicht errösend die nicht mehr zu leugnende Tatsache. Daraufhin murmelte er einige Worte in den Bart, von denen ich nur eines mit Gewißheit verstand: „Nur!“

Dann aber brach eine Flut von ärgerlich hervorgehobenen Sätzen in seiner klaren, vom trüben Alter so relativ gefärbten Sprache auf mich herein: „Keine Zeit Bücher zu lesen, iese niemals irgendwas anderes außer Zeitungen, auf die ich nicht verzichten kann. Im übrigen habe ich zu schreiben.“

Jetzt fühlte ich es an der Zeit, mein Bedauern auszudrücken, ihn belästigt zu haben. „Unsin!“ bei Mr. Shaw ins Wort (von einem Manne, der keine Zeit hat Bücher zu lesen, kann man nicht lange Zuhören verlangen) „der beste Weg, Sie schnellstens los zu werden, guten Morgen.“ Er öffnete mir selbst die Tür und ich sah, wie er sich zu mir umwandte. „Guten Morgen“, sagte er. „Ich habe Sie heute erst recht nicht geneigt ist, sein zurückgezogenes Leben aufzugeben.“

Als ich vor rund vier Jahren Shaw das letzte Mal besuchte, nannte man sein Haus die alte Piarre. Heute trägt das schmiedeiserne Tor die Aufschrift „Shaw's Corner“. Dieses Haus ist so individuell und eigenwillig wie sein Besitzer. Schon der Türklopfer ist ein besonders zu beachtender Gegenstand, dessen genaue Nachbildung seines in aller Welt bekannten Gesichtes, das Haupt von einem turbanähnlichen Gebilde gekrönt, das Ganze aus schimmerndem Messing. Das Türschloß ist ein Werk der Kunst, das man nicht als bloßes Schmuckstück, sondern als ein Meisterwerk der Technik betrachten kann.

Ich hatte Zeit und Muße, alle diese Dinge zu betrachten, nachdem ich, wie es bei Shaw üblich, schon an der Tür mein Anliegen vorgetragen und uns ins Innere des Hauses begibt hatten. Ich beschloß mich eingehend mit den Plastiken und den Karten von Oxford

und Cambridge, die die Wände schmückten. Letztere zeigten weniger etwas von den Universitäts- als von der Gemäusarbeit der beiden Orte.

Als ich noch über diese Karten nachdachte, öffnete sich die Tür und Mr. Shaw kam herein. „Sind Sie eigens von London hier herausgekommen, um mir diese lichte Frage zu stellen?“ begann er außerordentlich ermutigend. Ich bestätigte leicht errösend die nicht mehr zu leugnende Tatsache. Daraufhin murmelte er einige Worte in den Bart, von denen ich nur eines mit Gewißheit verstand: „Nur!“

Dann aber brach eine Flut von ärgerlich hervorgehobenen Sätzen in seiner klaren, vom trüben Alter so relativ gefärbten Sprache auf mich herein: „Keine Zeit Bücher zu lesen, iese niemals irgendwas anderes außer Zeitungen, auf die ich nicht verzichten kann. Im übrigen habe ich zu schreiben.“

Eine kleine Bitte ...

Sehen graue Sorgen

Dir ins Fenster rein?

Ahnst du für den Morgen

Keinen Sonnenschein?

Führt dich im Herz

Einsam und so krank,

Will die Seele schmerzen

Viele Nächte lang?

Falte still die Hände.

Sieh dein Leben an —

Alles ging zu Ende

Was einmal begann ...

Eine kleine Bitte

Blüht schon — irgendwo

Macht auch dein Gemüte

Wieder frühlingsfro!

SSG. Alte Herren

Am vergangenen Samstag errang die AH-Mannschaft der SSG gegen die sehr starken

Sondermannschaft der Offenbacher Kickers einen beachtlichen 4:2-Erfolg. Diesen Sieg

bedeutet die Langener Mannschaft vor allem ihrer starken Hintermannschaft und der

schwachen Leistung des Offenbacher Torstehers.

Am kommenden Samstag, den 22. April 50 um 17.30 Uhr trägt die AH-Mannschaft der SSG im Linden als letztes Spiel vor dem großen AH-Turnier in Münster a. St. ein Treffen mit der technisch sehr guten Elf von Weiß-Blau Ffm. aus.

Ein Sportplatz ist entstanden

Rückblick und Ausblick zum Beginn des Handballspielbetriebes

Die Grundlage des neuen Schaffens. So wie man im Langener Fußball mit Stolz der Zeit gedenkt, als namhafte Oberligavereine mit den Langener Fußballern um die Punkte

spielten, so weiß man auch, daß die Handballmannschaften der Langener Turnvereine lange Zeit zu den Besten gehörten. Es ist daher selbstverständlich, daß der „neue“ alte Verein auch wieder Handball in seinen Spielbetrieb aufgenommen hat.

Ein Spielplatz mußte geschaffen werden, und aus Ackergelände entstand wieder einmal ein Handballplatz. Wieder eine (gute) Belfallsanlage und wieder mußte auf die zukünftige Bebauung Rücksicht genommen werden. Der Platz befindet sich auf Pitter-Gelände, das in den ersten Jahren nicht bebaut wird, in nördlicher Verlängerung der jetzigen Werkshalle. In mehreren Arbeitsgruppen wurde der Platz errichtet. Vermaessen, Pflügen, Schleifen, Einbringen, Verlichten durch Befahren mit mehreren Traktoren, endgültige Befestigung mittels einer 8-Tonnen-Walze und das Stellen der Tore, das dieser Tage stattfindet, sind die einzelnen Arbeitsstationen. Keine Mühe, kein Opfer an Zeit und Geld wurde gescheut. Freudiger, freiwilliger Einsatz und großer Idealismus ließen das Werk entstehen. Es ist wertvoll, wenn vermehrt werden kann, daß der hie und da schon totgesagte Idealismus noch lebt.

In Kürze wird mit dem Spielen begonnen. Der Verein ist bestrebt, gute Arbeit zu leisten. Die Spieler werden betreut und in Handballgeheimnissen, die in ihren jungen Jahren zu den bemerkenswerten Langener Erfolgen beitrugen. Langens Sportwelt blickt auf das „Neue“. Erwartungen sind hier und da. Der Langener Jugend gilt — möge alles gut werden.

SSG. Alte Herren

Am vergangenen Samstag errang die AH-Mannschaft der SSG gegen die sehr starken

Sondermannschaft der Offenbacher Kickers einen beachtlichen 4:2-Erfolg. Diesen Sieg

bedeutet die Langener Mannschaft vor allem ihrer starken Hintermannschaft und der

schwachen Leistung des Offenbacher Torstehers.

Am kommenden Samstag, den 22. April 50 um 17.30 Uhr trägt die AH-Mannschaft der SSG im Linden als letztes Spiel vor dem großen AH-Turnier in Münster a. St. ein Treffen mit der technisch sehr guten Elf von Weiß-Blau Ffm. aus.

Ein Sportplatz ist entstanden

Rückblick und Ausblick zum Beginn des Handballspielbetriebes

Die Grundlage des neuen Schaffens. So wie man im Langener Fußball mit Stolz der Zeit gedenkt, als namhafte Oberligavereine mit den Langener Fußballern um die Punkte

spielten, so weiß man auch, daß die Handballmannschaften der Langener Turnvereine lange Zeit zu den Besten gehörten. Es ist daher selbstverständlich, daß der „neue“ alte Verein auch wieder Handball in seinen Spielbetrieb aufgenommen hat.

Ein Spielplatz mußte geschaffen werden, und aus Ackergelände entstand wieder einmal ein Handballplatz. Wieder eine (gute) Belfallsanlage und wieder mußte auf die zukünftige Bebauung Rücksicht genommen werden. Der Platz befindet sich auf Pitter-Gelände, das in den ersten Jahren nicht bebaut wird, in nördlicher Verlängerung der jetzigen Werkshalle. In mehreren Arbeitsgruppen wurde der Platz errichtet. Vermaessen, Pflügen, Schleifen, Einbringen, Verlichten durch Befahren mit mehreren Traktoren, endgültige Befestigung mittels einer 8-Tonnen-Walze und das Stellen der Tore, das dieser Tage stattfindet, sind die einzelnen Arbeitsstationen. Keine Mühe, kein Opfer an Zeit und Geld wurde gescheut. Freudiger, freiwilliger Einsatz und großer Idealismus ließen das Werk entstehen. Es ist wertvoll, wenn vermehrt werden kann, daß der hie und da schon totgesagte Idealismus noch lebt.

In Kürze wird mit dem Spielen begonnen. Der Verein ist bestrebt, gute Arbeit zu leisten. Die Spieler werden betreut und in Handballgeheimnissen, die in ihren jungen Jahren zu den bemerkenswerten Langener Erfolgen beitrugen. Langens Sportwelt blickt auf das „Neue“. Erwartungen sind hier und da. Der Langener Jugend gilt — möge alles gut werden.

SSG. Alte Herren

Am vergangenen Samstag errang die AH-Mannschaft der SSG gegen die sehr starken

Sondermannschaft der Offenbacher Kickers einen beachtlichen 4:2-Erfolg. Diesen Sieg

bedeutet die Langener Mannschaft vor allem ihrer starken Hintermannschaft und der

schwachen Leistung des Offenbacher Torstehers.

Am kommenden Samstag, den 22. April 50 um 17.30 Uhr trägt die AH-Mannschaft der SSG im Linden als letztes Spiel vor dem großen AH-Turnier in Münster a. St. ein Treffen mit der technisch sehr guten Elf von Weiß-Blau Ffm. aus.

Ein Sportplatz ist entstanden

Rückblick und Ausblick zum Beginn des Handballspielbetriebes

Die Grundlage des neuen Schaffens. So wie man im Langener Fußball mit Stolz der Zeit gedenkt, als namhafte Oberligavereine mit den Langener Fußballern um die Punkte

spielten, so weiß man auch, daß die Handballmannschaften der Langener Turnvereine lange Zeit zu den Besten gehörten. Es ist daher selbstverständlich, daß der „neue“ alte Verein auch wieder Handball in seinen Spielbetrieb aufgenommen hat.

Ein Spielplatz mußte geschaffen werden, und aus Ackergelände entstand wieder einmal ein Handballplatz. Wieder eine (gute) Belfallsanlage und wieder mußte auf die zukünftige Bebauung Rücksicht genommen werden. Der Platz befindet sich auf Pitter-Gelände, das in den ersten Jahren nicht bebaut wird, in nördlicher Verlängerung der jetzigen Werkshalle. In mehreren Arbeitsgruppen wurde der Platz errichtet. Vermaessen, Pflügen, Schleifen, Einbringen, Verlichten durch Befahren mit mehreren Traktoren, endgültige Befestigung mittels einer 8-Tonnen-Walze und das Stellen der Tore, das dieser Tage stattfindet, sind die einzelnen Arbeitsstationen. Keine Mühe, kein Opfer an Zeit und Geld wurde gescheut. Freudiger, freiwilliger Einsatz und großer Idealismus ließen das Werk entstehen. Es ist wertvoll, wenn vermehrt werden kann, daß der hie und da schon totgesagte Idealismus noch lebt.

In Kürze wird mit dem Spielen begonnen. Der Verein ist bestrebt, gute Arbeit zu leisten. Die Spieler werden betreut und in Handballgeheimnissen, die in ihren jungen Jahren zu den bemerkenswerten Langener Erfolgen beitrugen. Langens Sportwelt blickt auf das „Neue“. Erwartungen sind hier und da. Der Langener Jugend gilt — möge alles gut werden.

SSG. Alte Herren

Am vergangenen Samstag errang die AH-Mannschaft der SSG gegen die sehr starken

Sondermannschaft der Offenbacher Kickers einen beachtlichen 4:2-Erfolg. Diesen Sieg

bedeutet die Langener Mannschaft vor allem ihrer starken Hintermannschaft und der

schwachen Leistung des Offenbacher Torstehers.

Am kommenden Samstag, den 22. April 50 um 17.30 Uhr trägt die AH-Mannschaft der SSG im Linden als letztes Spiel vor dem großen AH-Turnier in Münster a. St. ein Treffen mit der technisch sehr guten Elf von Weiß-Blau Ffm. aus.

Ein Sportplatz ist entstanden

Rückblick und Ausblick zum Beginn des Handballspielbetriebes

Die Grundlage des neuen Schaffens. So wie man im Langener Fußball mit Stolz der Zeit gedenkt, als namhafte Oberligavereine mit den Langener Fußballern um die Punkte

spielten, so weiß man auch, daß die Handballmannschaften der Langener Turnvereine lange Zeit zu den Besten gehörten. Es ist daher selbstverständlich, daß der „neue“ alte Verein auch wieder Handball in seinen Spielbetrieb aufgenommen hat.

Ein Spielplatz mußte geschaffen werden, und aus Ackergelände entstand wieder einmal ein Handballplatz. Wieder eine (gute) Belfallsanlage und wieder mußte auf die zukünftige Bebauung Rücksicht genommen werden. Der Platz befindet sich auf Pitter-Gelände, das in den ersten Jahren nicht bebaut wird, in nördlicher Verlängerung der jetzigen Werkshalle. In mehreren Arbeitsgruppen wurde der Platz errichtet. Vermaessen, Pflügen, Schleifen, Einbringen, Verlichten durch Befahren mit mehreren Traktoren, endgültige Befestigung mittels einer 8-Tonnen-Walze und das Stellen der Tore, das dieser Tage stattfindet, sind die einzelnen Arbeitsstationen. Keine Mühe, kein Opfer an Zeit und Geld wurde gescheut. Freudiger, freiwilliger Einsatz und großer Idealismus ließen das Werk entstehen. Es ist wertvoll, wenn vermehrt werden kann, daß der hie und da schon totgesagte Idealismus noch lebt.

In Kürze wird mit dem Spielen begonnen. Der Verein ist bestrebt, gute Arbeit zu leisten. Die Spieler werden betreut und in Handballgeheimnissen, die in ihren jungen Jahren zu den bemerkenswerten Langener Erfolgen beitrugen. Langens Sportwelt blickt auf das „Neue“. Erwartungen sind hier und da. Der Langener Jugend gilt — möge alles gut werden.

SSG. Alte Herren

Am vergangenen Samstag errang die AH-Mannschaft der SSG gegen die sehr starken

Sondermannschaft der Offenbacher Kickers einen beachtlichen 4:2-Erfolg. Diesen Sieg

bedeutet die Langener Mannschaft vor allem ihrer starken Hintermannschaft und der

schwachen Leistung des Offenbacher Torstehers.

Am kommenden Samstag, den 22. April 50 um 17.30 Uhr trägt die AH-Mannschaft der SSG im Linden als letztes Spiel vor dem großen AH-Turnier in Münster a. St. ein Treffen mit der technisch sehr guten Elf von Weiß-Blau Ffm. aus.

Ein Sportplatz ist entstanden

Rückblick und Ausblick zum Beginn des Handballspielbetriebes

Die Grundlage des neuen Schaffens. So wie man im Langener Fußball mit Stolz der Zeit gedenkt, als namhafte Oberligavereine mit den Langener Fußballern um die Punkte

spielten, so weiß man auch, daß die Handballmannschaften der Langener Turnvereine lange Zeit zu den Besten gehörten. Es ist daher selbstverständlich, daß der „neue“ alte Verein auch wieder Handball in seinen Spielbetrieb aufgenommen hat.

Ein Spielplatz mußte geschaffen werden, und aus Ackergelände entstand wieder einmal ein Handballplatz. Wieder eine (gute) Belfallsanlage und wieder mußte auf die zukünftige Bebauung Rücksicht genommen werden. Der Platz befindet sich auf Pitter-Gelände, das in den ersten Jahren nicht bebaut wird, in nördlicher Verlängerung der jetzigen Werkshalle. In mehreren Arbeitsgruppen wurde der Platz errichtet. Vermaessen, Pflügen, Schleifen, Einbringen, Verlichten durch Befahren mit mehreren Traktoren, endgültige Befestigung mittels einer 8-Tonnen-Walze und das Stellen der Tore, das dieser Tage stattfindet, sind die einzelnen Arbeitsstationen. Keine Mühe, kein Opfer an Zeit und Geld wurde gescheut. Freudiger, freiwilliger Einsatz und großer Idealismus ließen das Werk entstehen. Es ist wertvoll, wenn vermehrt werden kann, daß der hie und da schon totgesagte Idealismus noch lebt.

In Kürze wird mit dem Spielen begonnen. Der Verein ist bestrebt, gute Arbeit zu leisten. Die Spieler werden betreut und in Handballgeheimnissen, die in ihren jungen Jahren zu den bemerkenswerten Langener Erfolgen beitrugen. Langens Sportwelt blickt auf das „Neue“. Erwartungen sind hier und da. Der Langener Jugend gilt — möge alles gut werden.

SSG. Alte Herren

Am vergangenen Samstag errang die AH-Mannschaft der SSG gegen die sehr starken

Sondermannschaft der Offenbacher Kickers einen beachtlichen 4:2-Erfolg. Diesen Sieg

bedeutet die Langener Mannschaft vor allem ihrer starken Hintermannschaft und der

schwachen Leistung des Offenbacher Torstehers.

Am kommenden Samstag, den 22. April 50 um 17.30 Uhr trägt die AH-Mannschaft der SSG im Linden als letztes Spiel vor dem großen AH-Turnier in Münster a. St. ein Treffen mit der technisch sehr guten Elf von Weiß-Blau Ffm. aus.

Ein Sportplatz ist entstanden

Rückblick und Ausblick zum Beginn des Handballspielbetriebes

Die Grundlage des neuen Schaffens. So wie man im Langener Fußball mit Stolz der Zeit gedenkt, als namhafte Oberligavereine mit den Langener Fußballern um die Punkte

spielten, so weiß man auch, daß die Handballmannschaften der Langener Turnvereine lange Zeit zu den Besten gehörten. Es ist daher selbstverständlich, daß der „neue“ alte Verein auch wieder Handball in seinen Spielbetrieb aufgenommen hat.

Ein Spielplatz mußte geschaffen werden, und aus Ackergelände entstand wieder einmal ein Handballplatz. Wieder eine (gute) Belfallsanlage und wieder mußte auf die zukünftige Bebauung Rücksicht genommen werden. Der Platz befindet sich auf Pitter-Gelände, das in den ersten Jahren nicht bebaut wird, in nördlicher

Abendstündchen

Hör, es klagt die Fliege wieder,
Uns, die kühlen Bräunen rauschen;
Golden wohn die Töne nieder:
Stille, stille, laß uns lachen!
Hohes Bitten, mild Verlangen,
Wie es süß zum Herzen spricht!
Durch die Nacht, die mich empfängt,
Blickt zu mir der Töne Licht.

Clemens Brentano

Wir gehen Schuhe kaufen!

Nicht wahr, das ist immer ein besonderes Ereignis, so ein Schuhkauf. Und für uns Frauen ist es stets besonders schwierig, aus der Fülle der schönen Modelle das Paar herauszusuchen, das am nettesten ist. Leider sind wir alle gleich: Uns interessiert immer zuerst das Aussehen der Schuhe und erst in zweiter Linie die Frage, ob sie auch gut passen. Umgekehrt sollte es sein. Denn was nützt uns ein Schuh, der bildhübsch ist, und den uns unsere Freundinnen beneiden, der uns aber viel zu eng ist. Jede Frau hat so ein Paar Schuhe im Schrank stehen, die überholt gekauft wurden und die man dann nach den ersten Gehversuchen wegsteilt oder einer Freundin schenkt. Und man ärgert sich dann über seine eigene Dummheit. Aber — geben Sie es nur ruhig zu — klüger werden wir auch nicht. Es kann uns ganz gut passieren, daß wir heute oder morgen wieder ein Paar „ganz süße Schuhe“ kaufen, die uns nicht passen. Darum ist es schon besser, wenn man seinen Ehemann oder eine gute alte Tante mitnimmt, die rechtzeitig warnt und uns daran erinnert, daß wir die Schuhe ja kaufen, um darin zu gehen, und nicht, um sie in den Schrank zu stellen.

Natürlich sollen wir mit der Mode gehen! Aber es werden immer Schuhe geschaffen werden, die modern — aber nicht unbequem sind. Und wir dürfen nicht vergessen, daß sich jeder Fuß für jeden Fuß eignet. Leider werden auch dabei immer wieder Fehler gemacht. In der Garderobe wissen die Frauen inzwischen genau, was sie tragen können und was nicht. Bei den Schuhen sind sie weniger kritisch. Und doch paßt nicht zu jeder Figur und jedem Bein der niedrige, nicht zu jeder Frau der hohe Absatz. Auch die Krepsholen sollte nur diejenige tragen, zu deren ganzem Art diese sportliche, etwas derbe Art paßt.

Besondere Augenmerk ist natürlich beim Kauf von Kinderschuhen auf einen bequemen Sitz zu richten. Die Kinderfüße sind sehr leicht verformbar, später kann nur mühsam und kostspielig Abhilfe geschaffen werden, und manchmal ist auch diese Mühe vergebens. Die meisten Schuhgeschäfte besitzen Röntgenanlagen, durch die man sehen kann, wie der Fuß im Schuh sitzt. Es wird aber von den Kunden noch viel zu wenig Gebrauch davon gemacht. Zum Glück achten auch verantwortungsbewußte Geschäftsinhaber und Verkäufer darauf, daß nur wirklich gut passende Schuhe gekauft werden. Aber ohne unseren guten Willen geht es nicht. Wir müssen vernünftig sein — und an die Qualen denken, die uns schlecht passende Schuhe schon bereitet haben. Tante Adelheid.

Von Frauen - für Frauen

Das „kleine Kleid“

Dem „kleinen Kleid“ jenem Typ von Kleidern, von denen man als Frau nie genug haben kann, widmet die Mode bei jedem Saisonwechsel ihr ganz besonderes Interesse. Man ist immer wieder von neuem erstaunt und entzückt, mit welcher Fülle von Einfällen diese im Grunde schlichten Kleider variiert werden. Sie sind daneben auch ein Maßstab für den Geschmack der Trägerin. Schon das richtige Aufeinanderabstimmen von Material und Schnittform, die gute Verarbeitung, das korrekte Weiß einer eventuellen Garnierung — das alles sind Kennzeichen, die richtig zusammengefaßt nirgendwo wichtiger sind als beim einfachen kleinen Kleid.

Zu den Modellen gibt es „sprechende“ Ultra-Schnitte. Erhältlich in Kaufhäusern und Modewarenhäusern fast aller Städte, oder beim Ultra-Ülstein-Schnittmuster-Verlag, SW 68.



K 2058

K 2037

K 2031

Eine Handvoll Tips

Hartgewordene Pinsel, die zum Lack- oder Ölmalen benutzt wurden, werden wieder weich und brauchbar, wenn man sie auf einem Stein oder sonst einer harten Unterlage tüchtig mit einem Hammer klopft. Den Borsien anhaftende Reste von Ölmalen kann man durch gründliches Abwaschen mit grüner Seife und warmem Wasser entfernen. Die Pinsel sind danach wieder weich und geschmeidig.

Um Rostspuren von nickelplattierten Gegenständen zu entfernen, läßt man diese einige Tage lang mit Fett bedeckt liegen, dann reibt man sie gut mit Ammoniak ab. Ist der Rost tief, dann bediene man sich einer oxalsaurigen Lösung oder verdünnter Salzsäure, die man auf dem Rostflecken aber nur einen Augenblick lassen darf. Man wäscht dann mit Wasser und Schwamm ab und poliert mit Tripel und Polierrot. Dies wiederholt man so oft als nötig.

Polierte Möbel lassen sich gründlich mit dem Wasser reinigen, das zum Wässern von Sauerkraut benutzt wurde. Selbst mehrere Jahre alte Flecken verschwinden vor diesem geruchlosen Mittel und die Möbel werden spiegelblank. Man tauche ein Leinwandpolier in das Wasser, lasse es tüchtig durchziehen, reibe die Möbel damit ab und putze mit einem Waschlappen nach.

Amtliche Bekanntmachungen

Für die Antragstellung von Landesbauordnungen können entsprechende Vorordnungen auf dem Stadtbauamt, Rathaus, Zimmer 5, in Empfang genommen werden. Im übrigen wird auf die einschlägigen Veröffentlichungen in den Tageszeitungen verwiesen.

Zum Schutze der Saat sind die Tauben während des Monats April so zu halten, daß sie die bestellten Gärten und Felder nicht aufsuchen können.

In den Monaten April bis Juni werden durch das Landesvermessungsamt Wiesbaden innerhalb unseres Stadtbezirks topographische Aufnahmen gemacht. Den mit einem Ausweis ausgestatteten Vermessungsbeamten ist das Betreten der Grundstücke zu gestatten.

Langen, den 20. April 1950.

Der Bürgermeister: Umbach.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen

Sonntag, den 23. April: Sonntag Misericordias Domini

9.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindefaust (Pfr. Hemmes)

9.45 Uhr Gottesdienst in der Kirche

Predigt: Johannes 10,12-16

Lieder: 76, 307, 519

11.00 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche

11.15 Uhr Kindergottesdienst i. Gemeindefaust

Sonstige Veranstaltungen:

Freitag, den 21. April, 20 Uhr: Mitternachts

Vortrag von Fr. v. Peinen: Unser Kind

kommt zur Schule!

Samstag, 22. April, 20 Uhr: 1. Evangelien-

spiel i. großen Saal des Gemeindehauses

Sonntag, den 23. April, 15 Uhr: Für unsere

Kinder: Das Märchen vom tapferen

Schneiderlein

20 Uhr: 2. Evangelien-

spiel in der Kirche

Montag, 24. April, 20 Uhr: 3. Evangelien-

spiel in der Kirche

Dienstag, den 25. April, 20 Uhr: 4. Evan-

gelien-

spiel in der Kirche

Mittwoch, 26. April, 20 Uhr: Kirchenchor

Donnerstag, 27. April, 20 Uhr: Bibelstunde

Freitag, 28. April, 20 Uhr: Mitternachts

Evangelische Stadtmision

Sonntag mittags 5 Uhr: Bibelstunde

Dienstag, 29. April: Bibelstunde

Kath. Gottesdienstordnung v. 23. — 30. 4. 50

Sonntag, den 23. April, 2. Sonntag n. Ostern

8.00 Uhr Hochamt mit Predigt

9.30 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt

10.30 Uhr Spätmesse

18.00 Uhr Osterandacht

Montag, 24. April: hl. Messe

Dienstag, 25. April: hl. Messe

Mittwoch, 26. April: hl. Messe

Donnerstag, 27. April: hl. Messe

Freitag, 28. April: hl. Messe

Samstag, 29. April: hl. Messe

Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstr. 6

Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 18 Uhr

Mittwochs abends 8 Uhr Gottesdienste.

Gemeinde Egelsbach, Westendstraße

Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 18 Uhr

Donnerstag abends 8 Uhr

Sonntag, 17 Uhr: Bibelstunde

Dienstag, 20 Uhr, fällt aus

Apotheken-Dienst in Langen

mit Nachtdienst-Bereitschaft.

Samstag 20 Uhr bis nächste Woche Freitag

Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Ärztlicher Sonntagsdienst

Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

23. April: Dr. Faßbinder, Tel. 740

Stadt-Bücherei (Heegweg)

Bücher-Ausgabe:

Morgen, Samstag nachm. von 3-4 Uhr

Lichtburg

Filmbühne

Ab Freitag, den 21. April 1950, nur 4 Tage!
Das neue deutsche Lustspiel



Ein musikbeschwingter Lustspielschlag von Format mit Fita Benkhoff, Olga Tschschowa, Paul Dahlke, Gardy Granas, Paul Kamp, Hubert von Meyer, viel Musik und viel Humor

Wochentags 18.30 u. 20.30 Uhr, Sonntag 16, 18.30, 20.30 Uhr

Voranzeige: Ab Dienstag „Episode“ mit Paula

Wessely und Karl Ludwig Diehl.

Viele Wünsche werden rasch erfüllt durch eine kleine Anzeige in der „Langen Zeitung“

Total-Ausverkauf

von erstklassiger

BERUFSBEKLEIDUNG

wegen Geschäftsaufgabe der Firma

Werner Reiffig

Langen

Manchester-Hosen jed. Gr. 17.-

Reitcordhosen 16.50

Arbeitsanzüge 16.-

Weißbinderanzüge 16.-

Orig. Zimmerranzhosen 21.-

Berufsmäntel 13.50

Kurze Knabenhosen v. 8.- bis 11.50

Manchesterwesten 8.-

Turnhosen jede Größe 2.50

Kombinationen 17.-

und anderes mehr

Verkauf Samstag morgen auf dem Markt

(Lutherplatz) außerdem ab Samstag

14 Uhr bis einschließlich Mittwoch, den

26. April, Taunusplatz 8. - Angezeigte

Waren werden zurückgegeben. - Ein Be-

such zu uns wird sich lohnen.

Kath. Gottesdienstordnung v. 23. — 30. 4. 50

Sonntag, den 23. April, 2. Sonntag n. Ostern

8.00 Uhr Hochamt mit Predigt

9.30 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt

10.30 Uhr Spätmesse

18.00 Uhr Osterandacht

Montag, 24. April: hl. Messe

Dienstag, 25. April: hl. Messe

Mittwoch, 26. April: hl. Messe

Donnerstag, 27. April: hl. Messe

Freitag, 28. April: hl. Messe

Samstag, 29. April: hl. Messe

Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstr. 6

Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 18 Uhr

Mittwochs abends 8 Uhr Gottesdienste.

Gemeinde Egelsbach, Westendstraße

Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 18 Uhr

Donnerstag abends 8 Uhr

Sonntag, 17 Uhr: Bibelstunde

Dienstag, 20 Uhr, fällt aus

Apotheken-Dienst in Langen

mit Nachtdienst-Bereitschaft.

Samstag 20 Uhr bis nächste Woche Freitag

Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Ärztlicher Sonntagsdienst

Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

23. April: Dr. Faßbinder, Tel. 740

Stadt-Bücherei (Heegweg)

Bücher-Ausgabe:

Morgen, Samstag nachm. von 3-4 Uhr

Werke von

GLASSCHILDER

TRANSPARENT

BUCHSTABEN

FAHRENSCHILDER

AUTO-BESCHRIFTUNGEN

BAUTAFELN

SCHAUFENSTERPLAKATE

SCHILDER FÜR AUSSTELLUNGEN

MESSE - BAUTEN

EMAIL-SCHILDER

Geschäftsgründung 1871 in Leipzig

LANGEN, Schaafgasse 30

Werke von

Salix beuist.

in vor

Entwürfen

UND DER PREIS AUCH NUR 1,25 DM

Lp Langen

Sonntag, 23.4.,

nachmittags 2 Uhr

Gastspiel

Deutsche Märchenbühne

Frankfurt am Main

„Max und Moritz“

Sichern Sie sich rechtzeitig Karten!

Kinder 50 Pf., Erwachsene 80 Pf. auf

allen Plätzen

Frankfurter Hof Langen

Sonntag, den 23. April, ab 20 Uhr

Grosser Tanz

Es spielt die Kapelle Melodis Urberach

Es laden ein

FAMILIE SCHERER

Saalbau zum Lämmchen

Sonntag, den 23. April, 20 Uhr

Großer Tanz

Es spielt die Kapelle Heinz Fink

Es laden freudl. ein

Familie Pausch

Eintrittspreis: DM 1.- u. 10 Pf. Baulonds

UT-Filmbühne Langen

Traurig sein - nicht möglich - I

Wir zeigen deshalb ab Freitag

Manege frei!

Grock

Der Mann, der die

Welt zum Lachen brachte

Hauptdarsteller:

Grock

Ein Film, der Lachstürme hervorruft!

Grock, ein Name, ein Begriff

Grock, ein Ereignis für Langen

Grock, ein Film für Jung und Alt

Spielzeiten:

Täglich 18.15 und 20.30 Uhr. Sonntag 13.30, 16, 18.15, 20.30 Uhr

Vorverkauf:

Täglich ab 17 Uhr, Sonntag ab 11 Uhr

Achtung!

Sonntag 13.30 Uhr Jugend-Vorstellung

Lp

Ab Freitag:

Wieder das österreichische Schlager-Lustspiel

das Sie alle Sorgen vergessen läßt mit den Schlager-

„Bamba von Bosambo“ u. „Rund um den Wolfgangsee“

Kleiner Schwindel am

Wolfgangsee

Ein ganz besonderes

LUSTSPIEL

mit WALTER HAAS

HANS HOLT

SUSI NICOLETTI

Ein kleiner Schwindel, bei dem so

viel geschwindelt wird, daß einem schwindelt!

Sichern Sie sich rechtzeitig Karten!

Telefon 112

Täglich 18.15 u. 20.30 Uhr. Samstag u. Sonntag auch 16 Uhr

Lp

Viktoria-Motorräder

»Aero« 250 ccm DM 1395.-

»Fix« 100 ccm DM 745.-

Mofa 38 ccm DM 360.-

Vertretung:

Joh. Schneider II.

Langen, Annastraße 15

sucht:

Maschinenführerinnen

Handführerinnen

Büchlerinnen

Meldungen täglich außer Samstag

von 10-12 Uhr und 14 bis 16 Uhr

Dieses Zeichen

- prägt Dir's ein!

- ist ein Feind von

Schmerz und Pein!

Gegen Hühneraugen

Schälkur

EIDECHSE

Bestimmt erhältlich:

Drogerie ENSTE, Lutherplatz

Weisse amer. Leghorn

Rebhühnfarb. Italiener

aus anerkannten Zuchten mit hohen

Eierleistungen, lebensfrohe Tiere, Jung-

hennen, 8 Wochen alt, je DM 5.50,-

Stammweise, je 15 aus DM 30,-

Bestellungen nimmt entgegen:

Ph. Sallwey, Langen (Hess.) Feldstr. 54

Evangelische Kirchengemeinde Langen

Samsstag, 22. April: „Polamilla“ ein Spiel von Thilde Wolf

Sonntag, 23. April: „Wir klagen an“ ein Spiel v. Herbert Kuhn

Montag, 24. April: „Totenanz“ ein Spiel von Aloys Lippl

Dienstag, 25. April: „Hain, ein Mensch wie du“ ein Spiel von Herbert Felden

1. u. 2. Spiel im gr. Saal des Ev. Gemeindehauses - 3. u. 4. Spiel in d. Kirche

Beginn 20 Uhr Eintritt frei Beim Ausgang Kollekte

Für unsere Kinder: Sonntag, 23. April, 15 Uhr im grossen Saal des

Ev. Gemeindehauses „Das tapfere Schneiderlein“ (Eintritt 30 Pf.)

Ausführende: Spielkreis des Evangelisch. Gemeindefausts in Württemberg

Herzlichen Dank

allen Freunden und Bekannten

für die Gratulation und Blumen

zur Geschäftseröffnung.

Frau Langer-Bleil

MODEWERKSTÄTTE

für einfache und elegante

Damenbekleidung

Bahnstraße 116, Telefon 495

Vormittag-, Nachmittag- u. Abend-

KASSE zum Selbstschneiden an

eigener Garderobe.

MÖBEL

IN SEHR GROSSER AUSWAHL!

Schlafzimmer Wohnzimmer Küchen

Matratzen Polstermöbel Einzelmöbel

finden Sie im

MÖBEL-HAUS A. SALLWEY

LANGEN, OBERGASSE 21-23

Bequeme Zahlungsbedingungen!

Drogerie ENSTE

m. Photo-Spezial-

Abteilung „Langen“

Lutherplatz

SAGROTAN

Rundfunk überall

MIT DEM

<

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,20 DM zuzügl. 0,15 DM Trägerlohn.
Einzelnummer 0,15 DM. — Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich

Nr. 33

Dienstag, den 25. April 1950

Jahrgang 2/51

Weltzählung

Von Harald A. Klein

Die erste Weltbevölkerungszählung hat unter der Leitung der Vereinten Nationen begonnen. Die ihrem Wirtschafts- und Sozialrat unterstehende Kommission für Bevölkerungszahlen hat bereits die Zusage der meisten von den 50 Mitgliedsländern für ihre Mitwirkung an diesem Unternehmen erhalten und glaubt, daß bis Ende 1951 drei Viertel der Weltbevölkerung gezählt sein werden. Während dieser zwei Jahre werden ausgebildete „Demographen“ (Volkzähler) in die Tätigkeit in den Waldgebieten Südamerikas und Zentralafrikas und in den vereinsten Gegenden Nordkanadas und Alaskas ebenso ausüben wie in den Hauptstädten der Welt.

Die Zählung wird von den Behörden der einzelnen teilnehmenden Länder vorgenommen. Seit 1948 sind Organe der Kommission in verschiedenen Ländern an der Arbeit, um Personal hierfür auszubilden. Eigene Seminare wurden zu diesem Zweck in Frankreich, Mexiko, Ägypten und Indien abgehalten und Probestatistiken vorgenommen. Die Sowjetunion hat sich noch nicht darüber äußert, ob sie teilnehmen will; Polen, Ungarn und die Tschechoslowakei haben zugesagt.

Die Kommission hat ein einheitliches Mindestprogramm ausgearbeitet, das außer der Gesamtbevölkerung die Beantwortung folgender Fragen erfordert: Geschlecht, Alter, Familienstand, Geburtsort, Staatsbürgerschaft, Muttersprache, Angaben über den Bildungsstand, den Bodenertrag, gewisse wirtschaftliche Angaben, Zahlen der Land- und Stadtbevölkerung und der Haushalte.

1947 wurde zum ersten Mal der Vorschlag einer internationalen Volkszählung gemacht. Bis dahin hatte jedes Land seine eigene Aufassung davon, welche Daten wichtig seien und in welchen Zeitabständen die Zählung vorgenommen werden sollte. 28 Prozent der Weltbevölkerung wurden überhaupt nicht einer Volkszählung unterzogen, und einige Länder gaben die Ergebnisse der Zählung nicht bekannt.

Bei diesen verschiedenen Auffassungen ergaben sich oft merkwürdige Schwierigkeiten. So wurden zum Beispiel in weniger fortgeschrittenen Gebieten Afrikas und Lateinamerikas, wo noch die Stammeskultur vorherrscht, die Frauen nicht richtig genug befunden, um mitgezählt zu werden. In China und Japan wußten sehr viele Leute ihr Alter nicht. Manche berechneten es nach Naturereignissen, wie zum Beispiel Sonnenfinsternissen oder großen Überschwemmungen.

Besondere Schwierigkeiten ergaben sich bei der Feststellung des Ehestandes. In Mexiko zum Beispiel wird nur die Zivilheirat anerkannt. So konnte es vorkommen, daß Großmütter, die nur kirchlich getraut waren, als unverheiratet gezählt wurden.

Um der Verwirrung bei scheinbar so einfachen Fragen abzuhelfen, stellt die Kommission ein mehrsprachiges demographisches Wörterbuch zusammen. Außerdem gibt sie ein demographisches Statistisches Handbuch, das die neuesten verfügbaren Statistiken der einzelnen Länder enthält. Nach der letzten Ausgabe wird die Bevölkerung der Erde auf 2,32 Milliarden Seelen geschätzt; die durchschnittliche Lebensdauer dürfte 35 Jahre betragen.

Die Fachleute der Vereinten Nationen glauben, daß es drei bis fünf Jahre dauern werde, bis die Ergebnisse der Weltbevölkerungszählung statistisch ausgewertet sind. Dann aber werden brauchbare Daten zur Verfügung stehen, um, besonders für die in der Entwicklung zurückgebliebenen Länder, sozial- und wirtschaftspolitische Pläne auf lange Sicht zu entwerfen.

Abgelehnte Protestnote. Die Sowjetunion hat in ihrer Antwortnote auf den amerikanischen Protest vom 18. April am Freitag jede Schadenersatzforderung für die über der Ostsee verlorene amerikanische „Privateer“-Maschine als „vollkommen absurd und völlig unbegründet“ abgelehnt. Ebenso wurde eine Untersuchung „des Falles abgelehnt“. Von den Vereinigten Staaten wird ein neuer Protest angekündigt.

Verhandlungen über die Steuergesetze

Der Einspruch der Hochkommissare und sein Echo — Rücktrittsabsichten des Bundesfinanzministers — Adenauer spricht von einem „psychologischen Fehler“ der Alliierten

LZ Wie kurz gemeldet, hat die alliierte Hochkommission gegen das vom Bundestag beschlossene Einkommensteuergesetz Einspruch erhoben. Nach ihrer Ansicht würde die Annahme dieses Gesetzes in seiner jetzigen Form die Steuerlasten herabsetzen und dadurch das Haushaltsdefizit des Bundes und der Länder erhöhen sowie die Notwendigkeit auswärtiger Hilfe für Deutschland verstärken und den Devisenbedarf des Bundes erhöhen. Die Hochkommission stehe der Einkommensteuersenkung als solcher nicht ablehnend gegenüber, wünscht jedoch Maßnahmen, die den Steuerausfall ausgleichen.

Sie könnten beispielsweise zum Teil auf die Herabsetzung der Nachträge nach Luxusgegenständen gerichtet sein. Außerdem wird vorgeschlagen, daß die Steuerersparnisse durch Anleihen wirtschaftlich verwertbar gemacht werden und daß die Steuerreform wieder hergestellt werde.

In aller Kürze werden Besprechungen auf dem Petersberg stattfinden, an denen auch der SPD-Beizler Kurt Schumacher teilnehmen dürfte. Er hat am Samstag auf dem Parteitag des SPD-Bezirks Hannover in Walsrode und Schwarmstedt, Kreis Fallingb., seine Warnung davor, es wegen des alliierten Einspruchs zum Einkommensteuergesetz zu einer Auseinandersetzung mit den Alliierten kommen zu lassen, gleichzeitig wiederholt Schumacher seine bereits am Freitag in Hannover gestellte Forderung auf Neuwahlen für den Bundestag.

Landgemeinden tragen die Hauptlast

Der hessische Landgemeindetag wendet sich gegen die Benachteiligung

Auf einer Sitzung des Hessischen Landgemeindetages legte der Geschäftsführer des Hessischen Landgemeindetages, Muntzke, Mülheim, die Forderungen der Landgemeinden in grundsätzlichen Ausführungen dar. Die Landgemeinden bedürften stärkerer Zuweisungen aus dem Finanzausgleich, wenn sie ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen sollten.

Man hätte sich durchaus damit abgefunden, daß in der ersten Zeit nach dem Kriege die schwer zerstörten Städte besonders berücksichtigt werden seien. Jetzt aber trügen die Landgemeinden die Hauptlast der Evakuierten und Flüchtlinge, 97% der Flüchtlinge seien von den Landgemeinden aufgenommen worden. Dazu kämen Fliegergeschädigte. In den Landgemeinden blieben es an Wohnraum, Krankheiten breiteten sich in den viel zu dicht bewohnten alten Bauernhäusern aus.

Wer ein Grundstück verkaufen will

Die Gemeinde hat innerhalb des Baugebietes das Vorkaufsrecht

Das Hess. Gesetz über den Aufbau der Städte und Dörfer vom 25. 10. 1948 (Aufbaugesetz) räumt den Gemeinden ein gesetzliches Vorkaufsrecht an Grundstücken, die innerhalb des Baugebietes liegen. Ein Grundstück soll die Gemeinden in die Lage versetzen, zum Verkauf stehende Grundstücke im Vorzug zu erwerben soweit dadurch dem öffentlichen Interesse gedient wird. Das Vorkaufsrecht wirkt kraft Gesetzes und bedarf keiner Eintragung ins Grundbuch. Es geht allen anderen Verkaufsvorrechten vor.

Auf Grund dieses gesetzlichen Vorkaufsrechtes hat nun die Gemeinde nicht das Recht, von einem Grundstückseigentümer jederzeit den Verkauf eines Grundstückes verlangen zu können. Es hat vielmehr die Bedeutung, daß sie von dem ihr zustehenden Recht des bevorzugten Kaufes oder Tausches Gebrauch machen will oder nicht. Das Vorkaufsrecht der Gemeinde ist ausgeschlossen, wenn der Grundstückseigentümer ein Grundstück veräußert: 1. an seinen Ehegatten, 2. an Verwandte in gerader (auf- und absteigender) Linie, 3. an Verwandte in der dritten Grad in der Seitenlinie, 4. an Verschwägerter bis zum zweiten Grad in der Seitenlinie.

Die Uebersicht

Besatzung: „Beste Garantie gegen Sowjet-Angriff“. Nach einer Verlautbarung glaubt man, daß die Westmächte ihre Besatzungstruppen so lange in der Bundesrepublik belassen werden — mindestens aber noch fünf Jahre — bis alle vier Besatzungsmächte einem Friedensvertrag ihre Zustimmung geben, der Deutschland wieder vereint. Das sei die beste Garantie gegen einen Sowjet-Angriff.

„Nicht Kriegsschauplatz werden“. In seiner Rede in Bad Ems bedauerte Bundeskanzler Dr. Adenauer, nach dem Bericht der Deutschen Presseagentur, daß die Bundesrepublik auf ihre Bitte um ein Sicherheitsversprechen von den Alliierten nach vier Monaten immer noch keine Antwort erhalten habe. Das deutsche Volk sei äußerst beunruhigt. Er habe um die Planung der Abwehr eines sowjetischen Angriffs vor dem Fundament ausgehe, daß Deutschland nicht Kriegsschauplatz werden dürfe.

Amerikas Außenminister Acheson wandte sich gegen den Propagandakrieg und die Unterminierung der freien Länder durch die Sowjetunion. Mit dem Starkerwerden des Westens werde eine Verständigung leichter werden. Sie werde aber solange nicht möglich sein als nicht die Idee der Aggression fallen gelassen werde.

Allgemeine freie Wahlen für Berlin hatte die Westberliner Stadtverordnetenvertretung mit dem Ziele der Wiedervereinigung der Stadt gefordert. Die sowjetische „Tägliche Rundschau“ lehnt dieses Verlangen ab und steht in ihm eine „eklatante Herausforderung“.

Ein Gedenkstift für die Opfer des Naziregimes wurde am Sonntag nach einer Rede von Kultusminister Dr. Stein vor dem Gebäude der Hauptverwaltung der Stadt Offenbach aufgestellt.

Bei der Frankfurter Friedhofsschändung liegt nach endgültiger Feststellung der Polizei keine politische Absicht vor. Die Grabsteine bis zwölf Jahren beim Spiel umgeworfen. Die Eltern dürften aber wegen Vernachlässigung der Aufsichtspflicht belangt werden.

Gegen jeden Antisemitismus erklärte sich in Mainz die Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Studentenschaften. Sie nahm folgenden Antrag an: „Die Deutsche Studentenschaft verurteilt ausdrücklich jede Form von Antisemitismus. Sie bekennt sich zu einer im Rahmen des Möglichen materiellen, vor allem aber zu einer geistigen Widerstandsmacht gegen die Judenverfolgung durch die Nationalsozialisten im deutschen Namen zu. Nationalsozialismus ist ein Verbrechen.“ Für den Antrag stimmten 88 Vertreter, dagegen einer, 21 enthielten sich der Stimme.

Keine deutsche Zivilluftfahrt. Die alliierte Hochkommission hat die deutschen Wünsche, der Bundesrepublik mehr Zuständigkeiten in der zivilen Luftfahrt zu geben, abgelehnt.

Der Deutsche Caritasverband hat seit der Währungsreform 42 Millionen Kilogramm Naturalien und rund 18 Millionen Mark an Noleidenden und Flüchtlingen vermittelt.

Zur Frage des Mitbestimmungsrechtes der Arbeitnehmer in wirtschaftlichen Fragen liegt eine gütliche Aeußerung von Justizminister Dr. Stein vor, nach dem es nicht gegen das Hessische Gesetz verstoße, wenn das Hessische Gesetz wegen Vernachlässigung der Bundesregelung in Kraft gesetzt werde. Das Bundeskabinett sprach sich grundsätzlich dafür aus, daß die Arbeitnehmer verantwortlich in das Wirtschaftsleben einzutreten seien. Dies solle auf überbetrieblicher Ebene durch die Schaffung einer sogenannten Wirtschaftsdemokratie, im Betriebe selbst durch eine Mitwirkung geschehen, die von der Ausnahme bei der sozialen, der persönlichen und der wirtschaftlichen Mitbestimmung haben könne. Grundsätzlich sollten jedoch nur Betriebsangehörige Vertreter der Belegschaft sein.

In der belgischen Königsfrage einigten sich am Sonntag die Parteien auf eine Kompromißlösung. Danach wird König Leopold unmittelbar nach seiner Wiedereinsetzung seine Befugnisse an seinen Sohn übertragen und das Land wieder verlassen.

T. V. »Die Naturfreunde« Langen

Samstag, den 22. April, abends 20 Uhr im »Frankfurter Hof«

Franz Wolf Ffm.-Höchst spricht wieder über seine

Faltbootfahrt durch Indien (zweiter Teil)

Gäste und alle Mitglieder sind freundlichst eingeladen.

Volkschor Liederkreis

1833 Langen

Heute Freitag, 21. 4., 20.30 Uhr Sänger-Zusammenkunft in der Lutherische

Der Vorstand

Sport- u. Sängergemeinschaft 1862 e. V. Langen

Samstag, 22. April 50, 17.30 Uhr

AH — AH Weiß

Blau Ffm. I. Linden

Aht Fußball:

Sonntag, 10.30 Uhr A. Jugend in Urberach

Abfahrt wird in der Spielersitzung bekannt gegeben.

Sonntag 1. u. II. M. gg. VFR Langen Beginn 12.45 u. 14.30

Freitag: Spielersitzung bei Pausen 19.30 für sämtl. Schüler Jugend-Spieler. 20.30 für sämtl. aktiven M. Erscheinen ist Pflicht.

Abt. Tischtennis.

Ab sofort findet das Training wieder in der Turnhalle des Realgymnasiums statt, wie folgt:

Schüler u. Jugend: Dienstag ab 18.30 Uhr 1. u. 2. Mannschaft: Mittwoch ab 20 Uhr Alle übrigen Spieler: Donnerstags ab 20 Uhr

Spieler in Egelsbach, Sonntag, 23. 4. Abfahrt ab Lutherplatz 11. M. 8.30. Damen- u. I. M. 9.30 Uhr.

Verein für Rasespiele 46 Langen

Spielkalender: Freitag abend

Spielersitzung im Frankfurter Hof.

Sonntag, 23. 4. 1. M. gg. SG Langen Beginn 14.30 Uhr. Vorber Reservern.

Sonntag 10 Uhr Soma gg. Nieder-Berbach.

Der Spielersitzung.

Jugend-Abteilung

Freitag, 21. April 1950

Jugendversammlung um 20 Uhr pünktlich im »Frankfurter Hof«.

Ich bitte den Jugendausbau um sein Erscheinen.

Der Jugendleiter

Turn- u. Sportgemeinde 1862 Langen.

Alle am Wettkampf beteiligten Jugendturner- u. Turnerinnen wollen sich heute Freitag pünktlich um 20 Uhr in der Turnstunde einfinden.

Abt. Handball:

Spieler vom 22. 4. 1950 TSG — SG Egelsbach dort

9 Uhr: Jugend 10 Uhr: 2. Mannschaft 11 Uhr: 1. Mannschaft

Abfahrt der Jugend: 8.30 Uhr: »Krone«

Reiselaubenzüchter-Verein »Heimkehr« Langen

Sonntag, den 22. 4., 20.30 Uhr wichtige Mitgliederversammlung im Vereinslokal Zum Lämmchen.

Der Vorstand.

Richtige Ernährung

braucht auch Ihr Holzbock, wenn er gut aussehen soll KINESSA-Holzbock gibt ihm Nahrung und dazu noch natürlich heilenden Glanz und Farbe. Sie werden beglückseligt sein von dem ausgeblenden

KINESSA

HOLZBAISAM

Hartwachs-Qualität

Drogerie Beck & Steingötter Nachf.

Walter Reichard

geb. Becker

Vermählte

23. April 1950

Albig, i. Rhodhessen, Evang. Pfarrhaus Langen i. Hessen, W.-Leuscherplatz 4

Ihre Verlobung zeigen an

Maria Schmidt

Willi Eimer

Langen Schaffgasse 3 Wölfersheim (Oberhessen)

22. 4. 1950

Für die freundlichen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung sagen wir hiermit Allen unseren verbindlichsten Dank.

Karlheinz Kunz und Frau

Margarete geb. Uhrig

Langen, April 1950

Für die Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Kommunion danken herzlich

Willi Knöchel

Eltern und Großeltern

Leukertsweg 82

Für die schönen Geschenke u. Glückwünsche anlässlich meiner Konfirmation sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn unseren herzlichsten Dank

Maria Schmidt u. Sohn Heinz

Sterzbachstr. 8

Für die Segenswünsche und Geschenke anlässlich meiner ersten hl. Kommunion danken herzlich

Hans Gensert und Eltern

Wallstraße 31

Für die freundlichen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung sagen wir hiermit Allen unseren verbindlichsten Dank.

Karlheinz Kunz und Frau

Margarete geb. Uhrig

Langen, April 1950

Kleider machen Leute

Deswegen ist

Maßarbeit

schöner, dankbarer und formtreuer!

Es empfehlen sich die Schneider der Herrensneider-Innung Langen und sind bestrebt Ihr Vertrauen weiter zu erhalten.

LANGEN:

Elsenbach, August, Wallstraße 38

Melsenbach, Franz, Wiesenstraße 12

Frittmann, Mathias, Frankf. Straße 10

Gesparek, Toni, Bahnstraße 14

Herth, Gg. Wilh., Bahnstraße 39

Ibert, Wilhelm, Vierhäuserstraße 8

Kohlhaas, Otto, Zimmerstraße 8

Ziegler, Hans, E. Thälmann-Straße 78

EGELSBACH:

Baldau, Ernst, Rheinstraße 53

Gernandt, Georg, Rheinstraße 60

Spengler, Hans, Rheinstraße 87

Vater, Emil, Rheinstraße 13

DREIEICHENHAIN:

Schring, Philipp, am Weiher

OFFENTHAL:

Jung, Fritz, Dieburgerstraße

In der Auswahl Ihrer Stoffe

sind Sie von Ihrem Schneider gut beraten und preiswert bedient

2 tüchtige Putzer gesucht.

Daniel Kalser, Maurermeister

Fischbachstraße 33

Fleißig, u. ehrliches Mädchen, zwischen 17 und 20 Jahren, das sich auch für Verkauf eignet, als Ladenhilfe gesucht.

Gut Rechnen ist Bedingung.

Näheres Samstag, den 22. 4. zwischen 16 u. 18 Uhr im Kaufhaus Emil Schmidt.

Tüchtige

Stenotypistin

als Sekretärin für Langener Betrieb bei guter Beherrschung der Stenographie und Schreibmaschine gesucht.

Alter bis 30 Jahre. Kenntnisse in der engl. und franz. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gehalt je nach Leistung DM 250 bis 300.—. Offerten mit Lebenslauf unt. Nr. 382 a. d. Gesch.

Kaufmänn. Lehrling

für Großhandel gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschr. unter Nr. 349 a. d. Gesch.

Gehilfinnen dringend gesucht

Modewerkstätte Frau Langer-Bleil

Bahnstraße 118, Telefon 493

Bedeutendes Bankunternehmen in Frankfurt-M. sucht

mehrere jüngere männliche Kräfte mit guter bankmäßiger Vorbildung zum baldigen Eintritt. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sind zu richten u. Do 228 an ANNONCENBÜRO Frankfurt-M., Gustav Freytagstr. 7.

Heimarbeit für Kleider, Hemden und Bettwäsche. Tüchtige Schneiderinnen (10-12) und mehr. Auszubildende (12-14) gesucht. Lohn 1,20 bis 1,50 DM. u. 1,50 bis 2,00 DM. u. 2,00 bis 2,50 DM. u. 2,50 bis 3,00 DM. u. 3,00 bis 3,50 DM. u. 3,50 bis 4,00 DM. u. 4,00 bis 4,50 DM. u. 4,50 bis 5,00 DM. u. 5,00 bis 5,50 DM. u. 5,50 bis 6,00 DM. u. 6,00 bis 6,50 DM. u. 6,50 bis 7,00 DM. u. 7,00 bis 7,50 DM. u. 7,50 bis 8,00 DM. u. 8,00 bis 8,50 DM. u. 8,50 bis 9,00 DM. u. 9,00 bis 9,50 DM. u. 9,50 bis 10,00 DM. u. 10,00 bis 10,50 DM. u. 10,50 bis 11,00 DM. u. 11,00 bis 11,50 DM. u. 11,50 bis 12,00 DM. u. 12,00 bis 12,50 DM. u. 12,50 bis 13,00 DM. u. 13,00 bis 13,50 DM. u. 13,50 bis 14,00 DM. u. 14,00 bis 14,50 DM. u. 14,50 bis 15,00 DM. u. 15,00 bis 15,50 DM. u. 15,50 bis 16,00 DM. u. 16,00 bis 16,50 DM. u. 16,50 bis 17,00 DM. u. 17,00 bis 17,50 DM. u. 17,50 bis 18,00 DM. u. 18,00 bis 18,50 DM. u. 18,50 bis 19,00 DM. u. 19,00 bis 19,50 DM. u. 19,50 bis 20,00 DM. u. 20,00 bis 20,50 DM. u. 20,50 bis 21,00 DM. u. 21,00 bis 21,50 DM. u. 21,50 bis 22,00 DM. u. 22,00 bis 22,50 DM. u. 22,50 bis 23,00 DM. u. 23,00 bis 23,50 DM. u. 23,50 bis 24,00 DM. u. 24,00 bis 24,50 DM. u. 24,50 bis 25,00 DM. u. 25,00 bis 25,50 DM. u. 25,50 bis 26,00 DM. u. 26,00 bis 26,50 DM. u. 26,50 bis 27,00 DM. u. 27,00 bis 27,50 DM. u. 27,50 bis 28,00 DM. u. 28,00 bis 28,50 DM. u. 28,50 bis 29,00 DM. u. 29,00 bis 29,50 DM. u. 29,50 bis 30,00 DM. u. 30,00 bis 30,50 DM. u. 30,50 bis 31,00 DM. u. 31,00 bis 31,50 DM. u. 31,50 bis 32,00 DM. u. 32,00 bis 32,50 DM. u. 32,50 bis 33,00 DM. u. 33,00 bis 33,50 DM. u. 33,50 bis 34,00 DM. u. 34,00 bis 34,50 DM. u. 34,50 bis 35,00 DM. u. 35,00 bis 35,50 DM. u. 35,50 bis 36,00 DM. u. 36,00 bis 36,50 DM. u. 36,50 bis 37,00 DM. u. 37,00 bis 37,50 DM. u. 37,50 bis 38,00 DM. u. 38,00 bis 38,50 DM. u. 38,50 bis 39,00 DM. u. 39,00 bis 39,50 DM. u. 39,50 bis 40,00 DM. u. 40,00 bis 40,50 DM. u. 40,50 bis 41,00 DM. u. 41,00 bis 41,50 DM. u. 41,50 bis 42,00 DM. u. 42,00 bis 42,50 DM. u. 42,50 bis 43,00 DM. u. 43,00 bis 43,50 DM. u. 43,50 bis 44,00 DM. u. 44,00 bis 44,50 DM. u. 44,50 bis 45,00 DM. u. 45,00 bis 45,50 DM. u. 45,50 bis 46,00 DM. u. 46,00 bis 46,50 DM. u. 46,50 bis 47,00 DM. u. 47,00 bis 47,50 DM. u. 47,50 bis 48,00 DM. u. 48,00 bis 48,50 DM. u. 48,50 bis 49,00 DM. u. 49,00 bis 49,50 DM. u. 49,50 bis 50,00 DM. u. 50,00 bis 50,50 DM. u. 50,50 bis 51,00 DM. u. 51,00 bis 51,50 DM. u. 51,50 bis 52,00 DM. u. 52,00 bis 52,50 DM. u. 52,50 bis 53,00 DM. u. 53,00 bis 53,50 DM. u. 53,50 bis 54,00 DM. u. 54,00 bis 54,50 DM. u. 54,50 bis 55,00 DM. u. 55,00 bis 55,50 DM. u. 55,50 bis 56,00 DM. u. 56,00 bis 56,50 DM. u. 56,50 bis 57,00 DM. u. 57,00 bis 57,50 DM. u. 57,50 bis 58,00 DM. u. 58,00 bis 58,50 DM. u. 58,50 bis 59,00 DM. u. 59,00 bis 59,50 DM. u. 59,50 bis 60,00 DM. u. 60,00 bis 60,50 DM. u. 60,50 bis 61,00 DM. u. 61,00 bis 61,50 DM. u. 61,50 bis 62,00 DM. u. 62,00 bis 62,50 DM. u. 62,50 bis 63,00 DM. u. 63,00 bis 63,50 DM. u. 63,50 bis 64,00 DM. u. 64,00 bis 64,50 DM. u. 64,50 bis 65,00 DM. u. 65,00 bis 65,50 DM. u. 65,50 bis 66,00 DM. u. 66,00 bis 66,50 DM. u. 66,50 bis 67,00 DM. u. 67,00 bis 67,50 DM. u. 67,50 bis 68,00 DM. u. 68,00 bis 68,50 DM. u. 68,50 bis 69,00 DM. u. 69,00 bis 69,50 DM. u. 69,50 bis 70,00 DM. u. 70,00 bis 70,50 DM. u. 70,50 bis 71,00 DM. u. 71,00 bis 71,50 DM. u. 71,50 bis 72,00 DM. u. 72,00 bis 72,50 DM. u. 72,50 bis 73,00 DM. u. 73,00 bis 73,50 DM. u. 73,50 bis 74,00 DM. u. 74,00 bis 74,50 DM. u. 74,50 bis 75,00 DM. u. 75,00 bis 75,50 DM. u. 75,50 bis 76,00 DM. u. 76,00 bis 76,50 DM. u. 76,50 bis 77,00 DM. u. 77,00 bis 77,50 DM. u. 77,50 bis 78,00 DM. u. 78



Aus Stadt und Land
Dienstag, den 25. April 1950

Ein belebter Sonntag

Trotz der verhältnismäßig kühlen Witterung hält es die Menschen doch nicht mehr in den Behagungen zurück. So konnte man auch am vergangenen Sonntag ein menschliches Straßenbild sehen. Allenthalben zog man wieder einmal den Sonntagsstaat an und machte einen Gang durch die Frühlingsluft. Hauptanziehungspunkt war die östliche Gemarkung, ganz besonders aber die Bürger Chaussee und Bergfried mit ihren blühenden Bäumen. Jenseits der Bahn lockte das Fußballfeld über 1000 sportbegeisterte Langener an, so daß dadurch zu beiden Seiten der Stadt um die Nachmittagsstunden ein äußerst lebendiges Bild entstand.

Die Schulneullege an Ostern. 113 Knaben und 88 Mädchen wurden im neuen Schuljahr in die Volksschule aufgenommen.

Verkehrstransparenz am Lutherplatz wieder beschädigt. Nachdem das frühere Verkehrstransparenz am Lutherplatz fortgesetzt Beschädigungen ausgesetzt und dadurch unbrauchbar geworden war, ließ die Stadtverwaltung ein neues und zwar mit weitestgehenden Sicherheitsvorkehrungen versehen. Nachdem das neue Transparent eine Zeit lang unbeschädigt seinen Zweck erfüllen konnte, wurde es in der letzten Zeit wiederum Ziel zügelloser Rohlinge, so daß es heute einen trostlosen Anblick bietet. Die wenigsten von den Autofahrern kommen der Rhetorik entgegen. Es macht auf den Fremden bestimmt keinen guten Eindruck, wenn ihm beim Suchen seines Weges ein Scherbenstück entgegenleuchtet. Man sollte solchen Tütern und Schändern wirklich in eine ganz exemplarische Strafe nehmen, damit ihnen ein für allemal die Lust für diesen Unfug vergeht.

Motorradbrand. Am Sonntag in den späten Nachmittagsstunden geriet in der Rheinstraße, unmittelbar an der Stierbach ein Motorrad, wahrscheinlich durch Vergraben, in Flammen. Der Fahrer, ein junger Mann aus Egelsbach, konnte die brennende Maschine noch von der Straße an den Bachrand befördern, wo sie vollständig ausbrannte. Die Flammen stiegen mehrere Meter hoch. Zum Glück explodierte der Benzinbehälter nicht.

Der Blitz schlägt ein. In der Nacht vom Freitag auf Samstag zog ein heftiges Gewitter über unsere Stadt. Ein Blitz schlug in ein Haus am Sandweg und verursachte dabei keinen geringen Schaden. So wurde der Schornstein um 2 Meter abgeschlagen, das Dach beschädigt und in den Wohnungen floßen so ziemlich alle Kaminanschlüsse heraus.

Nachtlicher Unfug. In der letzten Nacht am Sonntag wurden am Schwimmbad 2 Kanadische entfernt und in die Sterz geworfen. Den ganzen Umständen nach waren es betrunkenen Burschen, die in der Nacht vorbeiliegen.

Ein Unfall in der Bachgasse. Am Montag nachmittag wurde in der Bachgasse ein Mädchen durch ein Auto angefahren. Mit einer Gehirnerschütterung mußte es ins Krankenhaus gebracht werden.

West-Langen braucht einen Bahnzugang

Die Entschließung des Forums an die Bundesbahndirektion

Bei der Aussprache über die Langener Verkehrsverhältnisse wurde am 5. April im Öffentlichen Forum der Stadt Langen, das von Prof. Dr. Bappert geleitet wird, von den Anwesenden einstimmig beschlossen, der Bundesbahn-Direktion folgende Entschließung zu unterbreiten:

Die Verkehrsverhältnisse in Langen machen es notwendig, daß ein besonderer Zugang zum Bahnhof (zugleich Ausgang) für den westlich der Bahn gelegenen Stadtteil mit anschließendem Industriegebiet geschaffen wird.

Begründung: Die Schranke am Bahnübergang dicht beim Bahnhof macht es den Bewohnern des West-Stadteils unmöglich, mit Sicherheit rechtzeitig zum Zuge zu gelangen, wenn sie nicht eine ziemlich ausgedehnte Wartezeit an der evtl. geschlossenen Schranke in den Annarschweng einkalkulieren oder bei verfrühter Einfahrt des zu erreichenden

Malfelder 1950 in Langen. Wie uns mitgeteilt wird, findet am Montag, den 1. Mai um 10 Uhr im Fabrikgebäude Scherer, Wilhelm-Leuschnerplatz, unter Mitwirkung Langener Vereine eine Mai-Feier statt.

Büldige Schilkerel. In einem außerhalb stehenden Hause kam es zu einem blutigen Schlägerei zwischen Familienangehörigen. Die Polizei mußte den 17jährigen Täter in Gewahrsam nehmen.

Lautenkoncert. Nächsten Samstag, den 29. April veranstaltet der Frankfurter Lautenkreis, Leitung: Heinz Teuchert, auf Einladung der Kunstgemeinde Langen um 20 Uhr im Saal „Zur Traube“ ein Lautenkoncert. Die Vortragsfolge enthält alte und moderne Musik, darunter Werke von Bach, Telemann, Marbach, Zumbach, C. M. v. Weber u. a. Der Frankfurter Lautenkreis kommt mit sechs Mitwirkenden und der Sopranistin Lina Kehr (Wiesbaden).

Mehr D. und Ellzugwagen. Da der durch den Krieg dezimierte Wagenpark der Bundesbahn den Anforderungen im innerdeutschen Verkehr nicht mehr genügt, war die Bundeskommission der Bitte herangetreten, nicht dringende benötigte vierachsige deutsche Personenzüge aus dem Reservepark der Besatzungsmächte zur Verfügung zu stellen.

Die steuerfreien Beträge auf den Lohnsteuerkarten. Das geplante Änderungsgesetz zum Einkommensteuergesetz, durch das u. a. der Abzug der Aufwendungen für die Werbungeschaffung von Hausrat und Kleidung bei bestimmten Steuerpflichtigen neu geregelt werden soll, ist noch nicht erlassen. Nach seiner Verkündung wird voraussichtlich ein Ausgleich der bis dahin den Arbeitnehmern einbehaltenen Lohnsteuer notwendig werden. Um Unzuträglichkeiten beim Lohnsteuerabzug zu vermeiden, werden die Arbeitgeber ermächtigt, die bis zum 31. 3. 1950 und 30. 4. 1950 befristeten Eintragungen steuerfreier Beträge auf den Lohnsteuerkarten 1950 bis zum 31. Mai 1950 bei der Lohnsteuerberechnung zu berücksichtigen.

Ein Tisch setzen mußte zu seiner elendlichen Geburtstagsfeier, obwohl doch viele Tische in dem Café noch leer waren. Er maß ihn mit einem schiefen Blick, den aber nur sein Gegenüber sah. Ein kleines Lächeln huschte über Helene Embachs Gesicht und das erwachte der Einheimische.

Hans Solleder hatte es eilig gehabt vorher und nun war alle Eile vergessen. Nun wollte er hier so lange sitzen bleiben, bis es dem anderen ungemächlich wurde. Das kam eher als er dachte.

„Meine Kandidatin“, sagte dieser nach einer Weile zu seinem Gegenüber, ich möchte mich jetzt verabschieden und freue mich, unsere Unterhaltung heute Abend zu Hause fortsetzen zu können.“ Er wollte imponieren.

„Da muß ich Sie leider enttäuschen. denn ich gehe heute Abend aus.“

„Allein? Ihr Herr Bruder ist doch bereits abgereist.“ Es klang vorwurfsvoll und neugierig zugleich.

„Daher, glaube ich, brauche ich Ihnen keine Rechenschaft abzulegen.“

„Ich dachte nur, denn ich hätte Ihnen gerne Gesellschaft geleistet und Sie beschützt.“

„Danke, ich schütze mich selbst vor zudringlichen Leuten, mein Herr.“

„Auf Wiedersehen!“ Max Becke bot Helene Embachs die Hand, doch sie las bereits die „Elegante Welt“.

Hans Solleder trank vor Freude die ganze Tasse Kaffee auf einen Zug leer. Ihr Bruder war der Herr am Bahnhof, ihr Bruder! Der war es also kein Wunder, kein Hallo! Hans Solleder hat ihm diese Bezeichnungen im stillen ab. Nein, er dankte ihm sogar, daß er seine Schwester kommen ließ, damit er, Hans Solleder, endlich Ruhe finde. Er war sich dessen so sicher, daß er Helene Embach ganz

Wiedergutmachungsanträge

Wichtig für alle durch das Nazregime Geschädigte

Von der Vereinigung der Verfolgten des Nazregimes wird mitgeteilt:

Bei der Überprüfung der Wiedergutmachungsanträge durch die Vorprüfungsstelle beim Landratsamt Offenbach haben sich bei vielen Anträgen Formschwierigkeiten usw. herausgestellt. Vordrucke, die nicht den Anforderungen entsprechen, sind offensichtlich fehlerhaft. Eine direkte Aussprache zwischen den Geschädigten und der Vorprüfungsstelle zur Bereinigung der Beanstandungen hat sich als notwendig erwiesen. Der Dienststellenleiter der Vorprüfungsstelle Offenbach Kam. Wagner, wird am Mittwoch, den 26. April, abends 8 Uhr im „Frankfurter Hof“ über diese Wiedergutmachung betreffenden Fragen sprechen. Es liegt daher im Interesse jedes Geschädigten des Naziregimes aus Langen und Umgebung, sich in dieser Aussprache Rat u. Auskunft zu holen.

Dr. Oswald A. Kohut Langen. Der Vorsitzende der Vereinigung hessischer Spirituosenhersteller wurde von den Delegierten der Landesverbände in der Westzone und Westberlins zum Präsidenten des Bundesverbandes der Deutschen Spirituosen-Industrie gewählt. Die Tagung fand am 19. und 20. April in Bad Pyrmont statt.

„Volk und Scholle“. Die seit Anfang dieses Jahres wieder erscheinende Hessische Heimatzeitschrift für Volkskunde, Geschichte, Natur, Kunst und Literatur „Volk und Scholle“ hat in ihrem ganzen Verbreitungsgebiet und darüber hinaus eine gute Aufnahme gefunden. So widmet die in Bad Nauheim erscheinende Tageszeitung „Wetterauer Nachrichten“ dem zweiten Heft dieser Zeitschrift eine längere Besprechung, die auf die einzelnen Aufsätze eingeht und die redaktionelle Aufmachung mit ehrenden Worten anerkennt. Insbesondere heißt es, daß „Volk und Scholle“ nun wieder das erfreulich hohe Niveau zeigt, das den früheren Jahrgängen bis 1933 die besondere Note gab.

„Sprenglingen in der Dreieich“. Über dieses Thema sprach vorigen Donnerstag Dr. Kempe in überfülltem Saale auf Einladung des Sprenglinger Odendwaldklubs. Der Redner gab eine Darstellung der Geschichte Sprenglingens als des ältesten Ortes der Dreieich und ging auf die überlieferte Sage von seinem Vogeltiergericht ein, das die polizeiliche Überwachung der großen Reichsstraße zwischen Frankfurt und Bayreuth oblag. Er würdigte die Verdienste Johann Sörgenbachs gen. Gensfleisch, eines Verwandten Johannes Gutenberg, dem die Niederschrift des Sprenglinger Weistums von 1478 und eine Versöhnung der streitenden Parteien Isenbüttel-Kützens und Katzenbühgen zu verdanken ist. Darauf sprach er über den größten Mann, der in Sprenglingen gewirkt hat, Erasmus Alber, der nicht nur der Reformator der Dreieich, sondern auch ihr erster Heimatschriftsteller war. Der Nachweis von Schillers Einkehr in Sprenglingen, als er mit seinem Freunde Streicher durch die Dreieich wanderte, und ein Hinweis auf Beethoven, der in der Dreieich lebte, wurden ebenfalls erwähnt. Der Vortragende rundete das Bild, das der Vortragende von Sprenglingens Entwicklung im Lauf der Jahrhunderte gab.

„Doch — und ich habe mir etwas dabei gedacht. Übrigens, ich heiße Helene Embach und bin in München Kunstgewerblin.“

„Was haben Sie sich denn gedacht, wie Sie mich gesehen haben. Frühelein Embach, darf man das wissen?“

„Nein, heute noch nicht“, sagte sie, „vielleicht ein andermal, vielleicht nie, wozu denn auch. Außerdem habe ich im Sinn, mich hier als Kunstgewerblin niederzulassen und wir werden uns dann öfter in den Weg laufen, was schließlich nicht zu vermeiden ist.“

Sie schauten sich beide an und lachten und es klang wie das Lachen von guten, alten Kameraden.

Hans Solleder wurde von einem Gefühl beherrscht, das er noch nie vorher gekannt hatte. Es war eine Mischung von Sehnsucht und Angst, von Glück und Trauer. Was wollte er von Helene Embach? Nichts wollte er. Sie wollte heute Abend gar nicht ausgeben, doch der Aufenthalt im Hotel wird mir durch diesen Menschen verleidet. Leider war das Hotel, in dem meine Bruder wohnte, ganz besetzt, sonst wäre ich an sich dort abgestiegen. Ich kann doch nicht immer auf dem Zimmer sitzen, nur um den Nachschlüssel zu bekommen. So gehe ich eben in das Kino.“

„Und wer schützt Sie jetzt?“

„Sie haben ja gehört“, sagte sie lachend und voll Fröhlichkeit, „ich schütze mich selbst. Ich will heute heute gar nicht ausgeben, doch der Aufenthalt im Hotel wird mir durch diesen Menschen verleidet. Leider war das Hotel, in dem meine Bruder wohnte, ganz besetzt, sonst wäre ich an sich dort abgestiegen. Ich kann doch nicht immer auf dem Zimmer sitzen, nur um den Nachschlüssel zu bekommen. So gehe ich eben in das Kino.“

„Also, Frühelein Embach, wir feiern heute Abend Geburtstag, nicht wahr? Und nachdem es jetzt zu regnen aufgehört hat, schlage ich vor, daß wir ihn am Badeseen feiern. Erstens, das ist doch noch eine Zeche zu machen und zweitens können wir nach dem Feiern noch ein wenig spazieren. Sie wollen sicher direkt im Ort und da wäre es zu nah, in eines der Cafés zu gehen, und nach alkoholischen Getränken ist frische Luft etwas Unbezahlbares.“

„Allerdings, von dem Hotel Bergfried, in dem ich wohne, ist nirgends weit hin. Doch noch eins, Herr Solleder: Ich habe den Eindruck, daß dieses Frühelein Gusti, die Befriedung, gerne mit Ihnen Geburtstag gefeiert hätte. Wollen Sie sie nicht einladen?“

„Ja, der war ich. Ich hab nicht gewußt, daß Sie mich heuchelt haben.“

(Fortsetzung folgt)

Sport-NACHRICHTEN

Bezirksklasse Darmstadt, Gruppe 2

Münster — Ober-Roden 1:1
Erbach — Trebur 2:1
Wixhausen — Waldorf 2:2
Bischofsheim — Mörfelden 7:2
Viktoria Urberach — Dieburg 1:1
Egelsbach — KSV Urberach 2:0

SG Egelsbach — KSV Urberach 2:0 (2:0)

Vor etwa 400 Zuschauer errang die Sportgemeinschaft Egelsbach gegen den KSV Urberach einen recht beachtlichen 2:0-Sieg. Beide Mannschaften kämpften um einen guten Mittelplatz. Vom Anstoß weg waren die Gäste überlegen und belagerten den Egelsbacher Strafraum, so daß die einheimische Hinterrammschiff alle Hände voll zu tun hatte, um den brenzligen Situationen gerecht zu werden. So mußte der Egelsbacher Hüter schon sein ganzes Können aufbieten, um einen harten Schuß des Gästehelfers Kraus zu meistern. Nur langsam machten sich die Gastgeber von diesem Druck frei und in der 18. Minute konnte der für Linksaußen Vinson stürmende Günter Gaudmann durch einen schönen Schuß den Führungstreffer erzielen. Während der Egelsbacher Sturm recht zusammenhängend spielte, waren die Gegenangriffe der Urberacher Sturmreihe zögerlich und erfolglos. So waren für Torwart Kappes die drei Letztenschießer Retter in höchster Not. Noch kurz vor Halbzeit konnte jedoch der einheimische Sturm die Urberacher Hinterrammschiff das zweite Mal bezwingen. Eine Flanke des Rechtsaußen Gaudmann köpft abermals Linksaußen G. Gaudmann fallend zum 2:0 ein. Nach dem Seitenwechsel konnte sich auch das immer besser werdende Stürmerspiel der Gäste gegen die aufmerksame Egelsbacher Abwehr nicht mehr durchsetzen. Damit blieb den Gästen, die vom Pech verfolgt waren, der verdiente Ehrentreffer versagt. Egelsbach konnte bis zum Schluß das Recht glücklich erkämpfen 2:0-Sieg halten. Die Reserven trennten sich nach einem sehr schönen Spiel mit 3:1 Toren für Egelsbach.

SG Götzenhain 2 — VFR Sen. 1:5 (1:4)

Daß die Älteren doch auch noch mithalten können, mußten die jungen Leute aus Götzenhain am Samstagnachmittag auf eigenem Platz erfahren. Mit dem Wind im Rücken eröffnete der VFR ein drückend überlegenes Spiel, bei dem in gleichen Abständen 4 Tore herausgeholt wurden. Das Ehrentor glückte den Platzherren beim Stande von 3:0. Nach dem Wechsel war das Spiel etwas ausgeglichener, aber auch hier gab es für die Gäste noch genug Chancen, wovon nur eine zum 5:1 genutzt wurde. Der VFR hatte einige Umsetzungen vornehmen müssen, so daß das Spiel nicht so lief, wie beim Kampf gegen die Eintracht. Im übrigen waren aber die Gäste den Götzenhainern deutlich überlegen.

Babenhausen — Götzenhain 1:2 (1:2)

Hart aber doch fair war dieses Treffen. In dem nach anfangs ausgeglichenen Spiel Götzenhain durch Döring, dem Schärer vorzogen, mußte in der 14. Minute in Führung gehen. Bald darauf schaffte Babenhausens Mittelfeld den Ausgleich mit einer hohen Flanke, die der Torhüter nicht mehr erreichte. In der 30. Minute verwandelte Schärer einen Handelfmeter zum zweiten Tor für die Gäste. Kurz vor Schluß zog Götzenhain seinen Halbrechten als Mittelflächer zurück und behielt hierdurch Sieg und Punkte.

Die Reserven spielten 3:2 (1:2), die Jugend gewann gegen KSV Sprenglingen mit 1:0.

SG Götzenhain — Td. Dietzenbach 4:6 (3:3)

Bei diesem Freundschaftsspiel gegen die neuerstandene Td. Dietzenbach, mußte Götzenhain für seinen Torhüter Ersatz stellen, was sich ungünstig auswirkte. Götzenhains Torschützen waren Lehr, Müller, Swoboda und Kohl. Schiedsrichter Leonhardt leitete gut.

SG Egelsbach — SG Gernsbheim 4:2 (2:2)

Zum weiteren Punktspiel um die Jugend-Bezirksmeisterschaft errangen die Egelsbacher trotz Ersatz für ihren erkrankten Verteidiger Thomin einen recht beachtlichen Sieg gegen die körperlich überlegene Jugend von Gernsbheim. Gleich mit dem Anstoß ließen die Gernsbheimer im Angriff und schon in der zweiten Minute brachten sie einen Überwachungsangriff. Die Führung durch diesen Erfolg angespornt, stürmten die Gernsbheimer unentwegt weiter und konnten in der 15. Minute sogar das 2:0 herausschießen. Doch dann bekamen die Egelsbacher Oberwasser und brachten durch ihr systemvolles Spiel die Deckung des Gegners in starke Bedrängnis, so daß der Halbkreis Benz in der 28. Minute den ersten Gegentreffer anbringen kann und kurz vor Halbzeit gelingt ihnen sogar durch Linksaußen Gernand der Ausgleich. In den zweiten 40 Minuten macht sich die Überlegenheit der Egelsbacher immer mehr bemerkbar und so kann Mittelflächer Barth einen hart getretenen Straßstoß zum vielmehr jubelnden Siegestreffer der zahlreichen Egelsbacher Anhänger einschleusen. Alle Anstrengungen des Gegners, diesen Vorsprung zu verkürzen, scheitern jedoch an der Egelsbacher Abwehr. Die einheimische Läuferreihe führt ihren Sturm immer wieder mit brauchbaren Vorlagen und in der 32. Minute ist es wiederum der kleine wendige Linksaußen Gernand, der mit einem schönen Schuß durch ein viertes Tor seiner Mannschaft den verdienten Sieg sichert. Der Egelsbacher Jugend gebührt mit diesem Erfolg ein Gesamtloß.

Jugend-Fußball

Jugend-Fußball-Vorschau

Morgen Mittwochabend um 18 Uhr treffen in Dreieichenhain im Nachmittagspiel um die Jugend-Bezirksmeisterschaft

Egelsbach und Nieder-Roden

aufeinander. Mit einem äußerst spannenden Spiel kann auch hier wieder gerechnet werden. Es sollte sich kein Fußballanhänger die Punktspiele entgehen lassen. Darum Fußballfreunde gebt der Jugend in diesem schweren Treffen den nötigen Rückhalt.

Langener Zeitung

Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstadtstraße 26, Fernruf 493. Verantwortlich für den Inhalt: Friedrich Schilling, Langen, Intereten-Anstalt: Ausschließung Langen, Demnitzstraße 26

Dreieichenhain

Dreieichenhain Haushaltsplan

Am letzten Donnerstag stand der Haushaltsplan 1950/51 zur Beschlußfassung auf der Tagesordnung der öffentlichen Gemeinderatsitzung. Für die einzelnen Haushaltsstellen wurden mit Zustimmung der Gemeinderäte die Zahlen nochmals verlesen, da die einzelnen Punkte in internen Fraktionsbesprechungen bereits durchgearbeitet waren. Erwartungsgemäß protestierten KPD und SPD-Fraktionen dagegen, daß die „ewige Rente“ immer noch im Haushaltsplan erscheint. Da sonst keine Beanstandungen vorlagen, wurde der Haushaltsplan einstimmig angenommen. Auf der Einnahmenseite schließt der ordentliche Haushaltsplan mit DM 199.637,27 und auf der Ausgabenseite mit gleicher Summe ab, während der außerordentliche Haushaltsplan auf beiden Seiten mit DM 10.000,— abschließt. Die Einnahmen im außerordentlichen Haushaltsplan setzen sich aus Grundstücksverkäufen zusammen. Da dieser Betrag auch nur im außerordentlichen Haushaltsplan wieder ausgegeben werden darf, wurde er für den Kanalbau in Ansatz gebracht. Die Hebesätze für die der Gemeinde zustehenden Steuern wurden wie folgt bekanntgegeben: Grundsteuer a) für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke 165 v. H., b) für bebauten Grundstücke 93 v. H., Gewerbesteuer 300 v. H., Hundesteuer für einen Hund je Jahr DM 20,—, für jeden weiteren DM 6,— Zuschlag. Nach kurzer Debatte wurde

Aus der Welt des Films

„Schleierendes Gift“. Ein Werk im Dienste der Volksaufklärung. Die Prima-Filmverleih GmbH kann nunmehr den abendfüllenden Kulturfilm „Schleierendes Gift“, der bisher in Österreich, der Schweiz, Belgien und Schweden mit außerordentlichem großem Erfolg gezeigt wurde, auch den breitesten Schichten der deutschen Bevölkerung zugänglich. Es handelt sich bei diesem Werk um einen Bildstreifen, der in gewollter Deutlichkeit die Gefahren vor Augen führt, denen heute jeder Einzelne durch die immer mehr um sich greifende Welle der Geschlechtskrankheiten ausgesetzt ist. Die medizinische Leitung dieses Films lag den Händen von Professor Dr. Arz und Dozent Dr. Wolfram von der Universitätsklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Wien. Viel Unheil, ja oft die nicht wieder gut zu machende Zerstörung ehemals blühenden jungen Lebens, hätten vermieden werden können, wenn man beizeiten den Mut aufgebracht hätte, die nicht wegzuleugnende Gefahr durch schonungslose Schilderung so weit als möglich zu erkennen. Daß nunmehr hoffentlich nicht zu spät der Versuch unternommen wird, verdient volles Anerkennung. Medizinalrat Dr. Heilmfried Rüdiger, Leiter des Gesundheitsamtes Karlsruhe äußert sich zu diesem Film: „Es besteht wohl kein Zweifel darüber, daß der Schock, den der Film auf jeden Menschen — gleich welchen Alters — ausüben wird, nur

Einem Heinz-Rühmann-Film, der wie alle seiner Art von Witz und guter Laune ist, bringen die Li-Li am Donnerstag. Sein Titel „Ich mach Dich glücklich“ verspricht zu gleich: „Ich bringe Dir eine gute Stunde froher Unterhaltung.“ Heute und morgen gleich, das großen Erfolges wegen, das gleiche Filmtheater das österreichische Schlagerstück: „Kleiner Schwindel am Wolfgangsee“.

„Eplado“ mit Paula Wessely. In das Wien der Inflation führt uns dieser Film von Menschen und menschlicher Not, der in der Lichtburg gegeben wird. Wenn sich noch einmal der Vorhang über jene entsetzlichen Jahre auftut, so zeigt er uns keine Schatten, sondern Menschen in ihrer Herzensnot, in ihrer Verzweiflung, Menschen in aufquellen- der Lebenslust, vereinsamt und verliebt, jedoch immer nur Menschen. Keine andere Frau als Paula Wessely wäre wohl besser in der Lage, eine Frau aus diesem Zeitabschnitt zu verkörpern. So wie sie muß diese Valerie Gärtners gewesen sein, die sie hier in „Eplado“ lebendig macht.

Einem Heinz-Rühmann-Film, der wie alle seiner Art von Witz und guter Laune ist, bringen die Li-Li am Donnerstag. Sein Titel „Ich mach Dich glücklich“ verspricht zu gleich: „Ich bringe Dir eine gute Stunde froher Unterhaltung.“ Heute und morgen gleich, das großen Erfolges wegen, das gleiche Filmtheater das österreichische Schlagerstück: „Kleiner Schwindel am Wolfgangsee“.

„Eplado“ mit Paula Wessely. In das Wien der Inflation führt uns dieser Film von Menschen und menschlicher Not, der in der Lichtburg gegeben wird. Wenn sich noch einmal der Vorhang über jene entsetzlichen Jahre auftut, so zeigt er uns keine Schatten, sondern Menschen in ihrer Herzensnot, in ihrer Verzweiflung, Menschen in aufquellen- der Lebenslust, vereinsamt und verliebt, jedoch immer nur Menschen. Keine andere Frau als Paula Wessely wäre wohl besser in der Lage, eine Frau aus diesem Zeitabschnitt zu verkörpern. So wie sie muß diese Valerie Gärtners gewesen sein, die sie hier in „Eplado“ lebendig macht.

Einem Heinz-Rühmann-Film, der wie alle seiner Art von Witz und guter Laune ist, bringen die Li-Li am Donnerstag. Sein Titel „Ich mach Dich glücklich“ verspricht zu gleich: „Ich bringe Dir eine gute Stunde froher Unterhaltung.“ Heute und morgen gleich, das großen Erfolges wegen, das gleiche Filmtheater das österreichische Schlagerstück: „Kleiner Schwindel am Wolfgangsee“.

„Eplado“ mit Paula Wessely. In das Wien der Inflation führt uns dieser Film von Menschen und menschlicher Not, der in der Lichtburg gegeben wird. Wenn sich noch einmal der Vorhang über jene entsetzlichen Jahre auftut, so zeigt er uns keine Schatten, sondern Menschen in ihrer Herzensnot, in ihrer Verzweiflung, Menschen in aufquellen- der Lebenslust, vereinsamt und verliebt, jedoch immer nur Menschen. Keine andere Frau als Paula Wessely wäre wohl besser in der Lage, eine Frau aus diesem Zeitabschnitt zu verkörpern. So wie sie muß diese Valerie Gärtners gewesen sein, die sie hier in „Eplado“ lebendig macht.

Einem Heinz-Rühmann-Film, der wie alle seiner Art von Witz und guter Laune ist, bringen die Li-Li am Donnerstag. Sein Titel „Ich mach Dich glücklich“ verspricht zu gleich: „Ich bringe Dir eine gute Stunde froher Unterhaltung.“ Heute und morgen gleich, das großen Erfolges wegen, das gleiche Filmtheater das österreichische Schlagerstück: „Kleiner Schwindel am Wolfgangsee“.

„Eplado“ mit Paula Wessely. In das Wien der Inflation führt uns dieser Film von Menschen und menschlicher Not, der in der Lichtburg gegeben wird. Wenn sich noch einmal der Vorhang über jene entsetzlichen Jahre auftut, so zeigt er uns keine Schatten, sondern Menschen in ihrer Herzensnot, in ihrer Verzweiflung, Menschen in aufquellen- der Lebenslust, vereinsamt und verliebt, jedoch immer nur Menschen. Keine andere Frau als Paula Wessely wäre wohl besser in der Lage, eine Frau aus diesem Zeitabschnitt zu verkörpern. So wie sie muß diese Valerie Gärtners gewesen sein, die sie hier in „Eplado“ lebendig macht.

Einem Heinz-Rühmann-Film, der wie alle seiner Art von Witz und guter Laune ist, bringen die Li-Li am Donnerstag. Sein Titel „Ich mach Dich glücklich“ verspricht zu gleich: „Ich bringe Dir eine gute Stunde froher Unterhaltung.“ Heute und morgen gleich, das großen Erfolges wegen, das gleiche Filmtheater das österreichische Schlagerstück: „Kleiner Schwindel am Wolfgangsee“.

„Eplado“ mit Paula Wessely. In das Wien der Inflation führt uns dieser Film von Menschen und menschlicher Not, der in der Lichtburg gegeben wird. Wenn sich noch einmal der Vorhang über jene entsetzlichen Jahre auftut, so zeigt er uns keine Schatten, sondern Menschen in ihrer Herzensnot, in ihrer Verzweiflung, Menschen in aufquellen- der Lebenslust, vereinsamt und verliebt, jedoch immer nur Menschen. Keine andere Frau als Paula Wessely wäre wohl besser in der Lage, eine Frau aus diesem Zeitabschnitt zu verkörpern. So wie sie muß diese Valerie Gärtners gewesen sein, die sie hier in „Eplado“ lebendig macht.

Einem Heinz-Rühmann-Film, der wie alle seiner Art von Witz und guter Laune ist, bringen die Li-Li am Donnerstag. Sein Titel „Ich mach Dich glücklich“ verspricht zu gleich: „Ich bringe Dir eine gute Stunde froher Unterhaltung.“ Heute und morgen gleich, das großen Erfolges wegen, das gleiche Filmtheater das österreichische Schlagerstück: „Kleiner Schwindel am Wolfgangsee“.

„Eplado“ mit Paula Wessely. In das Wien der Inflation führt uns dieser Film von Menschen und menschlicher Not, der in der Lichtburg gegeben wird. Wenn sich noch einmal der Vorhang über jene entsetzlichen Jahre auftut, so zeigt er uns keine Schatten, sondern Menschen in ihrer Herzensnot, in ihrer Verzweiflung, Menschen in aufquellen- der Lebenslust, vereinsamt und verliebt, jedoch immer nur Menschen. Keine andere Frau als Paula Wessely wäre wohl besser in der Lage, eine Frau aus diesem Zeitabschnitt zu verkörpern. So wie sie muß diese Valerie Gärtners gewesen sein, die sie hier in „Eplado“ lebendig macht.

Einem Heinz-Rühmann-Film, der wie alle seiner Art von Witz und guter Laune ist, bringen die Li-Li am Donnerstag. Sein Titel „Ich mach Dich glücklich“ verspricht zu gleich: „Ich bringe Dir eine gute Stunde froher Unterhaltung.“ Heute und morgen gleich, das großen Erfolges wegen, das gleiche Filmtheater das österreichische Schlagerstück: „Kleiner Schwindel am Wolfgangsee“.

„Eplado“ mit Paula Wessely. In das Wien der Inflation führt uns dieser Film von Menschen und menschlicher Not, der in der Lichtburg gegeben wird. Wenn sich noch einmal der Vorhang über jene entsetzlichen Jahre auftut, so zeigt er uns keine Schatten, sondern Menschen in ihrer Herzensnot, in ihrer Verzweiflung, Menschen in aufquellen- der Lebenslust, vereinsamt und verliebt, jedoch immer nur Menschen. Keine andere Frau als Paula Wessely wäre wohl besser in der Lage, eine Frau aus diesem Zeitabschnitt zu verkörpern. So wie sie muß diese Valerie Gärtners gewesen sein, die sie hier in „Eplado“ lebendig macht.

Einem Heinz-Rühmann-Film, der wie alle seiner Art von Witz und guter Laune ist, bringen die Li-Li am Donnerstag. Sein Titel „Ich mach Dich glücklich“ verspricht zu gleich: „Ich bringe Dir eine gute Stunde froher Unterhaltung.“ Heute und morgen gleich, das großen Erfolges wegen, das gleiche Filmtheater das österreichische Schlagerstück: „Kleiner Schwindel am Wolfgangsee“.

„Eplado“ mit Paula Wessely. In das Wien der Inflation führt uns dieser Film von Menschen und menschlicher Not, der in der Lichtburg gegeben wird. Wenn sich noch einmal der Vorhang über jene entsetzlichen Jahre auftut, so zeigt er uns keine Schatten, sondern Menschen in ihrer Herzensnot, in ihrer Verzweiflung, Menschen in aufquellen- der Lebenslust, vereinsamt und verliebt, jedoch immer nur Menschen. Keine andere Frau als Paula Wessely wäre wohl besser in der Lage, eine Frau aus diesem Zeitabschnitt zu verkörpern. So wie sie muß diese Valerie Gärtners gewesen sein, die sie hier in „Eplado“ lebendig macht.

Einem Heinz-Rühmann-Film, der wie alle seiner Art von Witz und guter Laune ist, bringen die Li-Li am Donnerstag. Sein Titel „Ich mach Dich glücklich“ verspricht zu gleich: „Ich bringe Dir eine gute Stunde froher Unterhaltung.“ Heute und morgen gleich, das großen Erfolges wegen, das gleiche Filmtheater das österreichische Schlagerstück: „Kleiner Schwindel am Wolfgangsee“.

„Eplado“ mit Paula Wessely. In das Wien der Inflation führt uns dieser Film von Menschen und menschlicher Not, der in der Lichtburg gegeben wird. Wenn sich noch einmal der Vorhang über jene entsetzlichen Jahre auftut, so zeigt er uns keine Schatten, sondern Menschen in ihrer Herzensnot, in ihrer Verzweiflung, Menschen in aufquellen- der Lebenslust, vereinsamt und verliebt, jedoch immer nur Menschen. Keine andere Frau als Paula Wessely wäre wohl besser in der Lage, eine Frau aus diesem Zeitabschnitt zu verkörpern. So wie sie muß diese Valerie Gärtners gewesen sein, die sie hier in „Eplado“ lebendig macht.

Einem Heinz-Rühmann-Film, der wie alle seiner Art von Witz und guter Laune ist, bringen die Li-Li am Donnerstag. Sein Titel „Ich mach Dich glücklich“ verspricht zu gleich: „Ich bringe Dir eine gute Stunde froher Unterhaltung.“ Heute und morgen gleich, das großen Erfolges wegen, das gleiche Filmtheater das österreichische Schlagerstück: „Kleiner Schwindel am Wolfgangsee“.

„Eplado“ mit Paula Wessely. In das Wien der Inflation führt uns dieser Film von Menschen und menschlicher Not, der in der Lichtburg gegeben wird. Wenn sich noch einmal der Vorhang über jene entsetzlichen Jahre auftut, so zeigt er uns keine Schatten, sondern Menschen in ihrer Herzensnot, in ihrer Verzweiflung, Menschen in aufquellen- der Lebenslust, vereinsamt und verliebt, jedoch immer nur Menschen. Keine andere Frau als Paula Wessely wäre wohl besser in der Lage, eine Frau aus diesem Zeitabschnitt zu verkörpern. So wie sie muß diese Valerie Gärtners gewesen sein, die sie hier in „Eplado“ lebendig macht.

Einem Heinz-Rühmann-Film, der wie alle seiner Art von Witz und guter Laune ist, bringen die Li-Li am Donnerstag. Sein Titel „Ich mach Dich glücklich“ verspricht zu gleich: „Ich bringe Dir eine gute Stunde froher Unterhaltung.“ Heute und morgen gleich, das großen Erfolges wegen, das gleiche Filmtheater das österreichische Schlagerstück: „Kleiner Schwindel am Wolfgangsee“.

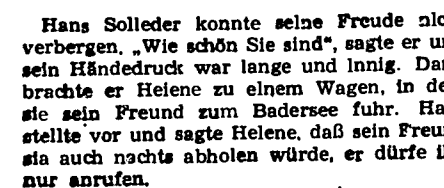
„Eplado“ mit Paula Wessely. In das Wien der Inflation führt uns dieser Film von Menschen und menschlicher Not, der in der Lichtburg gegeben wird. Wenn sich noch einmal der Vorhang über jene entsetzlichen Jahre auftut, so zeigt er uns keine Schatten, sondern Menschen in ihrer Herzensnot, in ihrer Verzweiflung, Menschen in aufquellen- der Lebenslust, vereinsamt und verliebt, jedoch immer nur Menschen. Keine andere Frau als Paula Wessely wäre wohl besser in der Lage, eine Frau aus diesem Zeitabschnitt zu verkörpern. So wie sie muß diese Valerie Gärtners gewesen sein, die sie hier in „Eplado“ lebendig macht.

Einem Heinz-Rühmann-Film, der wie alle seiner Art von Witz und guter Laune ist, bringen die Li-Li am Donnerstag. Sein Titel „Ich mach Dich glücklich“ verspricht zu gleich: „Ich bringe Dir eine gute Stunde froher Unterhaltung.“ Heute und morgen gleich, das großen Erfolges wegen, das gleiche Filmtheater das österreichische Schlagerstück: „Kleiner Schwindel am Wolfgangsee“.

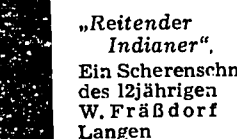
„Eplado“ mit Paula Wessely. In das Wien der Inflation führt uns dieser Film von Menschen und menschlicher Not, der in der Lichtburg gegeben wird. Wenn sich noch einmal der Vorhang über jene entsetzlichen Jahre auftut, so zeigt er uns keine Schatten, sondern Menschen in ihrer Herzensnot, in ihrer Verzweiflung, Menschen in aufquellen- der Lebenslust, vereinsamt und verliebt, jedoch immer nur Menschen. Keine andere Frau als Paula Wessely wäre wohl besser in der Lage, eine Frau aus diesem Zeitabschnitt zu verkörpern. So wie sie muß diese Valerie Gärtners gewesen sein, die sie hier in „Eplado“ lebendig macht.

Einem Heinz-Rühmann-Film, der wie alle seiner Art von Witz und guter Laune ist, bringen die Li-Li am Donnerstag. Sein Titel „Ich mach Dich glücklich“ verspricht zu gleich: „Ich bringe Dir eine gute Stunde froher Unterhaltung.“ Heute und morgen gleich, das großen Erfolges wegen, das gleiche Filmtheater das österreichische Schlagerstück: „Kleiner Schwindel am Wolfgangsee“.

„Eplado“ mit Paula Wessely. In das Wien der Inflation führt uns dieser Film von Menschen und menschlicher Not, der in der Lichtburg gegeben wird. Wenn sich noch einmal der Vorhang über jene entsetzlichen Jahre auftut, so zeigt er uns keine Schatten, sondern Menschen in ihrer Herzensnot, in ihrer Verzweiflung, Menschen in aufquellen- der Lebenslust, vereinsamt und verliebt, jedoch immer nur Menschen. Keine andere Frau als Paula Wessely wäre wohl besser in der Lage, eine Frau aus diesem Zeitabschnitt zu verkörpern. So wie sie muß diese Valerie Gärtners gewesen sein, die sie hier in „Eplado“ leb



Der unter der Leitung der Malerin E. Hartl vor einigen Wochen begonnene Malkurs für Schüler und Schülerinnen geht nun seinem Ende entgegen. Die Dozentin war besonders bedacht, die persönlichen Fähigkeiten der Eigenarten zu erkennen und dementsprechend auch zu fördern. Der abgedruckte Scherenschnitt eines ihrer Schüler zeigt ein schönes Beispiel des Erfolges. Für einen schulpflichtigen Jungen, ist das Werken immerhin recht beachtlich. Die Volkshochschule hat zur weiteren Förderung der unbeeitelteten



LANGENER ZEITUNG
 Druck u. Verlag: Buchdruckerlei Kühn, Langen,
 städter Straße 26, Fernruf: 493. Verantwortlich für
 Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-
 nahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Stra-

Unsere heutigen Ausgabe legt eine
lage des Niedersächs. Fußball-Toto, W
Pasenau, Hannover, bei. Wir empfehlen
unseren Lesern zur besonderen Beachtung.
Weiter ist unserer heutigen Ausgabe
Werbeschrift des Farben- und Tapetenha
Ph. Otto Hörllle, August-Bebel-Straße 21,
gegeben. Auch sie möchten unsere Leser
achten.

LANGENER ZEITUNG
Druck u. Verlag: Buchdruckerlei Kühn, Langen,
städtler Straße 26, Fernruf: 493. Verantwortlich für
Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-
nahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Stra-

Aus dem Mal

erschint wegen des 1. Mai erst am Mittwo
zur gewohnten Stunde. Inserate und sonst
Zusendungen erbitten wir zu dieser Numm
bis spätestens Dienstag Mittag.

Die Anwendung des Verschollenen-Gesetz soll nach einem vom Bundeskabinett angenommenen Gesetzentwurf auch auf die Zivilpersonen ausgedehnt werden, die im Laufe des Krieges und durch Kriegshandlungen verschollen sind. Während Militärpersonen ein Jahr nach der Kapitulation für tot erklärt werden können, beträgt diese Frist bei Zivilpersonen fünf Jahre.

Unserer heutigen Ausgabe liegt eine
lage des Niedersächs. Fußball-Toto, W.
Pasenau, Hannover, bei. Wir empfehlen
unsere Lesern zur besonderen Beachtung.
Weiter ist unserer heutigen Ausgabe
Werbeschrift des Farben- und Tapetenha-
Ph. Otto Hörle, August-Bebel-Straße 21,
gegeben. Auch sie möchten unsere Leser
achten.

Teilnehmer einige hundert Postkarten diesem Scherenschnitt herstellen lassen, zum Preise von 10 Pfg. das Stück in Schulen und auf der Geschäftsstelle im Haus zu haben sind. Die Eltern werden besonders gebeten, diesen Absatz zu unterstützen, in dem sie ihren Kindern den Auftrag geben, er dient einer wirklich edlen Sache. Nach Abschluß des Kurses wird voraussichtlich eine Ausstellung mit den besten Arbeiten veranstaltet.

Hans küßte sie auf die Stirn. „Bist tüchtiger Kerl, Helene, dich kann ich

Verzeih mir, Peter, daß ich an den an-
denke. Aber ich will dir eine gute Frau
dein bester Kamerad

z Gesangsabend der neuen Chorgemeinschaft Germania-Entracht. Im Saale des Rathhauses, Hof, der bis auf den letzten Platz besetzt war, wurde am 1. d. M. ein

Pilopolierte St...
P5
licht bestimmt das Tot...

Das war eine F
kam! Die Eltern
Tagen mit ihrer F
hatten, daß nun V
nik müßte,

Das war eine Freude, als Maria nach Hause kam! Die Eltern rechneten wohl in diesen Tagen mit ihrer Heimkehr, da sie geschrieben hatten, daß nun Valerie endgültig in die Klammüste.

(Fortsetzung folgt.)

Am Nachmittag fuhren sie langsam mit einem Flaker zum Chinesischen Turm und zum Kleinhesseloher See. Zutraulich kamen die Schwäne ans Ufer, und als einmal der kleine von Manfred das Ruder führte, kamen

Peter Brunnens Glück war groß. Immer wieder flüsterte er Maria Kosenamen zu, nannte sie seine geliebte, kleine Frau.

„Ach, Peter.“ Unter Tränen lachte sie ihm

nt mehr weit entfernt: vom Forsthaus
nete ihnen eine hochgewachsene Frau
lner Krone silbernen Haares auf dem
Sie hatte in der Stadt zu tun und war

Das war eine Freude, als Maria nach Hause kam! Die Eltern rechneten wohl in diesen Tagen mit ihrer Heimkehr, da sie geschrieben hatten, sie kämen bald.

„Eine ideale Zigarette .“, sagt **WILHELM LANDWEHR**,
Tankwart der modernsten und schönsten Schnelldienstanlage Deutschlands.

„Nur nicht nervös werden“, sagt Wilhelm Landwehr, der die elektrische Tankanlage der – ganz nach amerikanischem Muster entstandenen – Auto-Schnelldienstanlage Schmidt & Koch in Bremen unter sich hat. Ruhige Minuten gibt es hier kaum, und Tempo – Tempo ist die Parole. Dabei ist der Kundendienst immer von der gleichen sachlich ruhigen Zuverlässigkeit.
„Und wie machen Sie das?“ fragt unser Berichterstatter. „Da habe ich ein probates Mittel“, antwortet Landwehr, „sobald mal eine Atempause ist, eine Texas, und das Gleichgewicht ist wieder hergestellt. Es gibt in Deutschland jetzt wieder-viele gute Zigaretten, aber der Texas gebe ich den Vorzug, weil sie mich nicht nur anregt, sondern auch meine Nerven schont.
Sie ist würzig und zugleich bekömmlich – eine ideale Zigarette.“

AMERICAN BLEND
Packungen zu 5, 10 und 20 Stück.

TEXAS

*** Texas – eine Zigarette, die einem etwas sagt ***

Laute und Gitarre

Zur Veranstaltung der Kunst- und Kulturgemeinde

Mit der Veranstaltung am Samstag, den 28. April, 20 Uhr in der „Traube“ macht die Kunst- und Kulturgemeinde Langen auf einen besonderen, nur selten gebotenen Zweig der Musikpflege aufmerksam: das Lautenspiel. Laute und Gitarre sind heute, insbesondere der Jugend, nur als Begleit-Instrumente bekannt, mitgeführt auf fröhlicher Wanderung zu Gesang, Tanz und Spiel. Und doch haben diese Instrumente eine lange Geschichte und ruhmvolle Vergangenheit. Ihre Anfänge gehen zurück bis zu den Völkern des Altertums. Besondere Verbreitung fanden sie aber in den europäischen Ländern seit dem 14. Jahrhundert. In ihrer Blütezeit, dem 16. Jahrhundert etwa, trug die Laute die stolze Bezeichnung „Königin der Instrumente“. Wir finden sie dargestellt auf unzähligen Gemälden großer Maler der Renaissance und des Barock, und die höfische Musik war ohne Laute und Gitarre nicht denkbar. So kam es auch, daß bedeutende Lautenisten an allen europäischen Fürstentümern wirkten, deren Werke uns erhalten geblieben sind. In jener Zeit wurden Laute und Gitarre vorwiegend als Solo-Instrumente gespielt und eine reiche Literatur an Original-Lauten-Kompositionen erweist nicht nur ihre damalige Beliebtheit, sondern auch ihre Bedeutung in der Entwicklungsgeschichte der Instrumentalmusik.

Das von dem „Frankfurter Lautenkreis“, Leitung Heinz Teuchert, gebotene Programm

bringt in seinem ersten Teil eine reiche, charakteristische Auswahl von Kompositionen bedeutender Lautenisten des 16. und 17. Jahrhunderts, Sextette, Soli und lautenbegleitende Lieder. Der zweite Teil umfaßt Musik der Romantik von Marschner, Zumsteeg, C. M. v. Weber und Beethoven. Die mitwirkende Sopranistin ist Lisa Kehr, Wiesbaden. Der „Frankfurter Lautenkreis“ begreift wegen der Eigenart seiner Darbietungen und wegen des künstlerischen Ernstes, mit dem er sich der Wiedererweckung alter, wertvoller Musik widmet, überall großen Interesse. Es ist der Wunsch der Kunst- und Kulturgemeinde, auch ihren Hörern und Freunden diese zarte und innige Musik nahe zu bringen und auch der Jugend zu zeigen, welche reichen Möglichkeiten in den ihr schon vertrauten Instrumenten liegen. Di.

Aus der Welt des Films

„Cyankali“. Darf ein Forscher, um Tausenden das Leben zu retten, in einem Falle zum Mörder werden? Rechtfertigen idealistische Ziele ein Verbrechen? Diese Gewissensfrage steht im Mittelpunkt des von dem jungen Regisseur Harald Röhling inszenierten psychologisch interessanten Kriminalfilms „Cyankali“. Siegfried Breuer spielt in diesem Film die Doppelrolle des von der Polizei gehetzten Mörders und seines Opfers. Der Film gelangt im UT zur hiesigen Erstaufführung. „Schleichendes Gift“ wurde um zwei Tage verlängert. Spielzeiten siehe Inserat.

Das Farbfilmwunder „Schneewittchen“. Wer kennt nicht Walt Disneys Micky Maus. Er ist auch der Schöpfer des entzückenden Farbfilms, dessen Ruf durch die ganze Welt geht. Für lange Jahre waren nur die besten Künstler aus seinem Mitarbeiterstab mit diesem Film beschäftigt. Zwei Millionen Zeichnungen waren entworfen, aber nur 250 000 hatten Gnade gefunden, und aus ihnen besteht nun dieser Film, der in einer guten Stunde in all seiner Farbenpracht, in seinem Übermut und in seinen wirklich märchenhaften Szenen an unserm Auge vorüberrollt. Ein Orchester von 90 Musikern begleitet Schneewittchens Lieder und das Treiben ihrer sieben Zwerge. Der Film läuft ab Freitag in der „Lichtburg“.

Standesamtliche Nachrichten vom Monat März 1950

Geburten:

- Göbel, Monika Edith, Darmstädter Str. 12
- Sallwey, Reiner Hch., Aug.-Bebel-Str. 1
- Göbel, Heinz Walter, Leukertsweg 7
- Werner, Lieselotte, Oberstraße 10
- Schönhaber, Karl Heinz, Odenwaldstr. 32
- Schmidt, Karin Dabette, Bahnstraße 18
- Kannstädter, Karin Irma, Friedhofstr. 9
- Kohl, Marianne, W.-Leuschner-Platz 7
- Pfannmüller, Hartmut August, Wiesgäßen 29
- Klose, Regina Barbara, Luisenstraße 5
22. Osterkamp, Franz Peter, Fr.-Ebert-Str. 30
- Schäfer, Inge Elfride Betti, Wolfsgartenstraße 22

Eheschließungen:

- Karl Joh. Alexander Leis mit Dorothea Auguste Ruth Driese, geb. Bonikowsky, Fabrikstraße 20
- Niels Christian Hohnen Kraglund, Dänemark mit Hildegard Dora Kraska, geb. Penkwitz, Außenhalb „Im Loh“
- Heinz Ad. Anthes, Hegweg 6 mit Martha Nowack, Wilhelmstraße 29
- Friedrich Mäuseler mit Dorothea Görlich, Bachgasse 15
- Werner Max Bergmann, Dieburger Str. mit Christa Ellen Plaul, Lutherplatz 1
- Heinz Ludwig Schneider mit Irmgard Skrodolles, Triftstraße 17
- Georg Friedrich Schäfer, Dieburg, Str. 101 mit Elfride Dietzel, geb. Schlegel, Karl-Liebknecht-Str. 13
- Georg Karl Heinrich Meier mit Martha Desloges, geb. Müller, Außenhalb „Im Loh“
- Theodor Mehrhof mit Anna Katharina Klöbmann, geb. Oxe, Langestraße 19

Sterbefälle:

- Werner, Heinrich, Außenhalb 16
- Rehm, geb. Gäßlich, Emilie Louise, Schreierstraße 16
- Herrth, Philipp Wilhelm, Rheinstraße 8
- Thulke, Gustav August, zuletzt in Mühlhausen (Ostpr.)
- Brunner, geb. Schmidt, Eleonore, Wassergasse 13
- Breider, Johann Georg, Friedhofstr. 38
- Klinder, geb. Müller, Charlotte-Ernestine, Elisabethstraße 18
- Roth, Julius, Gartenstraße 59

Schlafzimmer

Eiche m. Nußbaum, 200cm Schrank

ab DM 730.-

Adam Schmidt, Möbelhandlung

Langen, Schaafgasse 7

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen
Samstag, den 29. April, 20 Uhr: Abendmahlsgottesdienst in der Kirche (Pfr. Hemmes)
Sonntag, den 30. April: Sonntag Jubilate
8.30 Uhr Christenlehre des unteren Bezirks im Gemeindefeuch
9.00 Uhr Christenlehre des oberen Bezirks in der Kirche
9.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindefeuch (Pfr. Lauber)
9.45 Uhr Gottesdienst in der Kirche (Pfr. Lauber)
Predigttext: Johannes 16,16-23
Lieder: 76, 207, 519
11.00 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche
11.15 Uhr Kindergottesdienst i. Gemeindefeuch
Montag, den 1. Mai, 9 Uhr: Gottesdienst in der Kirche (Miss. König)
Besondere Veranstaltungen:
Sonntag, den 30. April: Männerwerk
Diensttag, den 2. Mai: Jungmännerkreis
Mittwoch, den 3. Mai: Kirchenchor
Donnerstag, den 4. Mai: Bibelstunde
Evangelische Stadtkirche
Sonntag mittags 5 Uhr: Bibelstunde
Diensttag, 20 Uhr: Bibelstunde

Kath. Gottesdienstordnung v. 30. 4.—6. 5. 50
Sonntag, den 30. 4. 50: 3. Sonntag nach Ostern
7.00—7.50 Uhr: Beichtgelegenheit
8.00 Uhr Hochamt mit Predigt
9.30 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt
10.30 Uhr Spätmesse
18.00 Uhr Andacht

An den Werktagen:
Montag, 8.30 Uhr: Amt
20 Uhr: Andacht
Diensttag, 19.30 Uhr: hl. Messe
Mittwoch, 8.30 Uhr: Amt
Donnerstag, 7 Uhr: hl. Messe
Freitag, 7 Uhr: Amt
20 Uhr: Andacht
Samstag, 7 Uhr: hl. Messe

Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstr. 6
Sonntag vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr, Mittwochs abends 8 Uhr Gottesdienste.
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr, Donnerstags abends 8 Uhr
Sonntag, 17 Uhr: Bibelstunde
Diensttag, 20 Uhr, fällt aus

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft.
Samstag 20 Uhr bis nächste Woche Freitag
Bahn-K.-Marktstr. Rosen-Apothekes Ecke

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
30. April: / Dr. Kober, Tel. 797
1. Mai: / Dr. Gansl, Tel. 732

Stadt-Bücherei (Heegweg)
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag nachm. von 2—4 Uhr

Gebrauchtes, neuwert.

Schlafzimmer

In Eiche

billig abzugeben

Adam Schmidt, Möbelhandlung

Langen, Schaafgasse 7

Sonder-Angebot

in GLAS-

Nacht-Töpfchen

für das Kleinkind

Stück 1 80 DM

Baby-Wagen

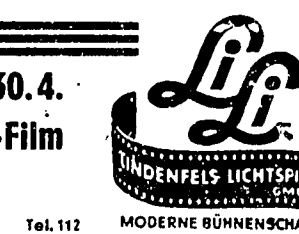
leihweise

Drogerie Enste

mit Photo-Spezialabtg

Langen — Tel. 551

Nur bis einschließl. Sonntag, 30. 4.
der neueste Heinz-Rühmann-Film



1. Mai 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr
der Kriminal- und Revue-Film mit



ZARAH
LEANDER

Theo Lingen
Attila Hörbiger

Die phantastische
Revue-Operette!

Für die Hausfrau

- Alu-Kochöpfe
- Schüssel
- Milchköpfe
- Milchkannen
- Selher
- Kasseroles

Für den Gastwirt!
Alu-Biertabletten
zu Fabrikpreisen

Metalldrückerei
O. Weber

Langen,
Lutherstraße 65

Gewinnspiel mit
„Der Mann, der die Hälfte wonn!“
aus Emil Kautzschs u. A.
Erzählungen
WSchöner, Hahn, Schöner

Das erwartete Ereignis!

3. ROLLSCHUH-
Straßen-Rennen
von Langen

am Sonntag, den 30. April 1950
von 15—17 Uhr
38 Läufer am Start
9 Rennen und Staffellauf

Kunst- u. Kulturgemeinde Langen e.V.

Samstag, den 29. April 1950
20 Uhr im Saal „Zur Traube“

Lauten-
KONZERT

Ausgeführt vom Frankfurter
Lautenkreis. Leitung: Heinz
Teuchert. Solistin: Lisa Kehr
Sopran, (Wiesbaden)

Alle u. romantische originale Lauten-
musik von Frank, Praetorius, Bach, Tele-
mann, Marschner, C. M. von Weber u. a.
Eintritt 1.20 - Für Mitglieder der Kunst-
gemeinde frei

Frankfurter Hof Langen

Sonntag, den 30. April, ab 20 Uhr

Grosser Tanz

Es spielt die Kapelle HEINZ FINK

Es laden ein
FAMILIE SCHERER

„Burg-Café“ Dreieichenhain

Sonntag, den 30. April 1950, um 20 Uhr

Großer
Tanz mit der beliebten Tanz-
kapelle MD (Fenn)
Eintritt DM 1.-

Montag, den 1. Mai 1950, ab 16 Uhr

Großer Maten-Tanz
Es spielt die Kapelle MD (Fenn)
Es laden freundlichst ein: H. FREY

Café
Krone

Langen, Darmstädter Straße 1, Ruf 173

Sonntag, 30. April, und Montag, 1. Mai,
Stimmungsmusik
und großer Tanz

Eintritt DM 1.- einschl. Garderobe und
Baufonds. - Tischbestellung erbeten.

„Hooton“ altbewährt gegen

Bett nassen
Preis DM 2.65. Zu haben in allen Apotheken.

Modehaus CHIK

Langen, Wallstraße 24
eröffnet heute Freitag!

2 ● Beispiellos niedrige Preise!
● bitte beachten ● Auf Wunsch Ratenzahlung

Altersies Angebot: Flottes
Mädchen- und Frauen-Kleid
Zw.-Mouseline in 12 verschiedenen
Farben mit weißer Garnitur in den
Größen 40 bis 46 - und kostet nur 19.50

Darum kommen Sie zu

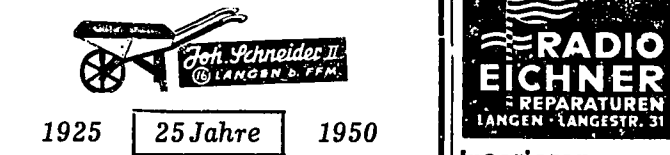
Mode-CHIK

Rheinischer Hof

ladet ein zum Abschluß-Freischießen
vom Samstag, 29. April bis Montag,
1. Mai, 24 Uhr

Preise: 1 Herren-Fahrrad, 1 hochwertiger Photoapparat
(Iloka), 1 Herren-Irmbanduhr (15 Steine), 24-tellig. Edesteck
1 Photoapparat (Box), sowie Sekt und Wein. Preis trägt
werden in der nächsten Nummer der Langener Zeitung be-
kanntgegeben. - Preisverteilung: Mittwoch,
den 3. Mai, 20 Uhr.

Zusätzlich empfehlen wir Ihnen an dem von uns aufgestellten
Hockey-Spielfeld Ihr Glück zu versuchen.
Der beste Spieler des Abends erhält 2 Flaschen Wein.
Es laden freundlichst ein: Heinrich Diehl und Frau



1925 25 Jahre 1950

Baugeräte, Baubedarf
Baueisen - Stabeisen
Eisenwaren, Drahtgeflechte
Ofen und Herde
Fahrräder, Motorräder

Joh. Schneider 2.
Langen, Annastraße 15

Wenn man zu dick

KINESSA - Bohnerwachs-
wurst, so ist das Verschwen-
dung. Sie können 4-5 Zimme-
(60 qm) mit einer 1/2-Kg-Box
behandeln und erhalten be-
hauchdünne Aufträge strah-
lenden Hochglanz, der Wachen
und Monate hält. Auch für
Holz- und Leder Möbel

KINESSA
BOHNERWACHS
Hartwachs-Quellöl
Drogerie Beck & Steingötter Nachf.

Lichtburg
Filmbühne

Ab Freitag, 28. April (18.30 u. 20.45 Uhr)



WALT DISNEY'S
Verwandte Farbfilm-Wunder
Schneewittchen
(SNOW WHITE AND THE SEVEN DWARFS)
IN DEUTSCHER SPRACHE

Ein filmisches Erlebnis von wahrhaft einmaliger
Bedeutung. - Ein Film, wie Sie ihn bisher noch
nie sahen

SPIELZEITEN:
Samstag: 16.00, 18.15, 20.45 Uhr
Sonntag: 14.00, 16.00, 18.15, 20.45 Uhr
1. Mai, Montag: 14.00, 16.00, 18.15, 20.45 Uhr
sowie wochentags ab 16 Uhr
Sonntag und Montag 14 Uhr
große Jugend-Vorstellung
Jugend auf allen Plätzen 0.50 DM

MÖBEL

IN SEHR GROSSER AUSWAHL!
Schlafzimmer Wohnzimmer Küchen
Matratzen Polstermöbel Einzeilmöbel
finden Sie im

MÖBEL-HAUS A. SALLWEY
LANGEN, OBERGASSE 21-23
Bequeme Zahlungsbedingungen!

mit Krawatten schreibt sich's gut!

Zu einem schönen Hemd
gehört eine schöne Krawatte. Sie wissen doch!
Ohne Krawatte ist der Mann die Hälfte nicht!
Krawatten
in den Preislagen von
DM 1.- bis 12.-
in großer Auswahl!
S. ENGELHAUS
Langen, Bannstraße 15

Wir zeigen ab Freitag nur 3 Tage
Siegfried Breuer, Maria Andergast
Rudolf Prack



„Cyankali“ Ein alarmierendes Wort - ein Kriminalfilm voll
atemberaubender Spannung!
Anfang: Täglich 18.15 und 20.30 Uhr.
Sonntag und 1. Mai: 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr.
Vorverkauf: Täglich 17.00 Uhr. Sonntag ab 11.00 Uhr.

UT-FILMBÜHNE LANGEN

Verlängert!
Schleichendes
Gift



„Cyankali“ Ein alarmierendes Wort - ein Kriminalfilm voll
atemberaubender Spannung!
Anfang: Täglich 18.15 und 20.30 Uhr.
Sonntag und 1. Mai: 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr.
Vorverkauf: Täglich 17.00 Uhr. Sonntag ab 11.00 Uhr.

FOTO-
ENSTE

Langen, Bahnstr. 113, neu eröffnet
Ab 1. Mai
werden Aufnahmen aller Art wie
Familien-Aufnahmen
und Hochzeiten
Feierlichkeiten und
Gruppenaufnahmen
Paß- und Kinder-Aufnahmen
Industrie-Aufnahmen und Werbung
pünktlich und bei billigster Berechnung
ausgeführt. Auch Ihre Amateur-
Aufnahmen werden sorgfältig und
kurzfristig bearbeitet.
Bahnstraße 113 nur Bahnstraße 113
Telefon 237

Sommer-
sprossen
werden schnell und sicher über Nacht
durch Venus
extra verstärkt DM 3.50. Überausendes
Ergebnis - Es hilft wirklich! - Jahreszeiten bewährt.
Gegen Pickel und Mitesser DM 2.75
Erhältlich in allen Fachgeschäften
Drogerie M. Enste, Lutherplatz
Drogerie Beck & Steingötter, Rheinstraße

Achtung! Stets lieferbar, in gros-
ser und Fabrikation:
Limonaden, Afri-Cola, Bindings
Bier, Seligenstädter Nüßbier,
Stollbier
KAISER-FRIEDRICH-QUELLE
VILBELER WASSER
August Neubauer
Nordendstraße 14 - Telefon 606.

Habe die Verteilungs- und Verkaufs-
stelle d. Fa. Friedr. Jung übernommen in
techn. Ölen und Fetten sowie Wasch-
mittel, Fußbodenöl, Bohnerwachs usw.
steht auf Lager
Heinrich Kirschner
Langen, Dieburger Straße 15

Neuwertiger
Kindersportwagen
1 Paar D-Sommer-
halbschuhe weiß
(4/30) mit hoch. Absatz
preiswert zu verkaufen
Rheinstr. 27 II

Handwagen
Ersatzräder
in allen Größen
alle Sorten

Spaten, Stiele
Peter Frank
Vierhäusergasse 17

Jetzt auch
Elektro-Schweißerei.

Valenciennes-SPITZEN
2 cm breit, pro Meter DM 0.30

S. Engelhaus
Langen, Bahnstraße 15

Gewerkschaft der Eisenbahner
Ortsstelle Langen
Wir bitten alle Mitglieder der Gewerkschaft sich vollzählig an der Maifeier zu beteiligen. Treffpunkt bei Dr. Scherer.
Der Vorstand
I. A.: Jakob Heim

Sport- u. Sängergemeinschaft 1862 e. V. Langen

Abt. Schach:
Unsere Übungsstunden freitags Abends um 20 Uhr finden nunmehr im Lokal „Zum Schützenhof“ August-Bebel-Straße, statt.

Alle Schachfreunde, auch Anfänger, sind hierzu herzlich eingeladen.

Abt. Fußball:
Spielerversammlung bei Pausch. Dortselbst werden die von der Fa. Derfelt aufgenommenen Turniere ausgearbeitet.

Abt. Radfahrer:
Morgen Samstag, den 29. 4. 50, 20.30 Uhr im „Lämmchen“

Mitgliederversammlung:
Da die Tagesordnung sehr wichtig ist und eine Überraschung stattfindet, ersuche ich um vollzähliges Erscheinen aller Abt.-Mitgliedern.

Der Obmann

Abt. Handball

Sonntag, den 30. 4.

i. Mannschaft 11 Uhr

ii. Mannschaft 9.45

Jugend 8.30 Uhr

gegen Egelsbach

Training:

Jed. Mittw. ab 18 Uhr

Aktive Donnerstags

ab 18 Uhr

A.-H. Sonntag, 7. Mai

ab 9 Uhr im Linden

Volkschor Liederkrantz 1863 Langen

Heute Freitag, 28. 4.

20.30 Uhr Chorstunde.

Es ist Ehrenpflicht, die

Stunde pünktlich und

vollzählig zu besuchen.

Der Vorstand

Torn- u. Sportgemeinde 1862 Langen.

Abt. Handball:

Heute, 20.30 Uhr im

„Haferkasten (Saal)“

Spielerversammlung

Sonntag, 30. 4., vorm.

ab 9.30 Uhr Treffen

sämtl. Spieler auf dem

Spielplatz. Es wollen

sich auch alle die ein-

finden, die als AH-

Spiele eingesetzt wer-

den wollen.

Abt. Leichtathletik:

Morg. Samstag, 16 Uhr

im Hofe des Realgym-

nasiums Treffen und

Übungsstunde.

Verein für Rasenspiele 46 Langen

Freitag, 28. 4., 20.30 Uhr

Vorstandssitzung

im „Frankfurter Hof“.

Freitag, 28. 4., 20.30 Uhr

Spielerversammlung

im „Frankfurter Hof“.

Freitag, den 28. 4.,

abends 8.30 Uhr im

Pfäizer Hof

Spielerversammlung

der AH-Mannschaft

betr. Festlegung von

Richtlinien für das

Turnier am Himmelfahrtstag.

Spielkalender:

Sonntag, 30. 4.,

1. M. — Arheilgen

hier. Beginn 15 Uhr

Soma — Brandau dort

Abfahrt 13 Uhr

Der Spelausschuß

Verband der Kriegs- und Zivilbeschädigt., Sozialrentner u. Hinterblieben. für das Land Hessen

Ortsgruppe Langen

Protestkundgebung

nach Offenbach

am Sonntag, 30. 4., 7.45 Uhr mit Omnibussen

Treffpunkt: Dieburgerstr. — Ecke Finanzamt

Weisse amer. Leghorn

Rebhuhnfarb. Italiener

aus anerkannten Zuchten mit hohen

Eierleistungen, lebensfrohe Tiere, Jung-

hennen, 8 Wochen alt, je DM 5.50,

Stammweise, je 1.5 zus. DM 30.—

Bestellungen nimmt entgegen:

Ph. Sallwey, Langen (Hess.) Feldstr. 54

Maif-Rundgebung 1950

im Fabrikhof der Fa. Dr. Walter Scherer

G. m. b. H., Wilhelm-Leuschner-Platz

unter Mitwirkung Langener Vereine

Beginn 10 Uhr pünktlich

Programm

1. Eröffnung: Orchesterverein Langen
2. Gemischter Chor: SSG Langen
3. Rezitation: Naturfreunde Langen
4. Ansprache: Ein Vertreter d. Gewerkschaft
5. Chor: Gesangverein Frohsinn
6. Rezitation: Naturfreunde Langen
7. Musik: Orchesterverein Langen
8. Chor: Volkschor Liederkrantz 1838
9. Gemeinsames Lied

Die Einwohner von Langen sind freundlichst eingeladen

Deutscher Gewerkschaftsbund

ORTSKARTELL LANGEN

T. V. Die Naturfreunde

Langen

Montag, den 1. Mai 1950

ab 14 Uhr Maifeier auf

unserem Heim am Berg-

fried. Gäste willkommen

Ziegenzucht-Verein

Langen

Sonntag, den 30. April

Stallschau. Beginn vorm.

9 Uhr Faselstall

Der Vorstand

Gewerkschaft

Bau-Steine-Erden

Zahlstelle Langen

Wir bitten alle Kollegen

bei der Maifeier am

1. Mai anwesend zu sein

Der Vorstand

Stenographen-Verein

Langen 1897 e. V.

Der neue

Anfängerlehrgang

beginnt am Dienstag,

2. Mai, 19.30 Uhr in

der Walschule.

Anmeldungen werden

noch entgegenge-
nommen.

Rollsport-Club Langen

Heute abend 20.30 Uhr

Mitgliederversammlung.

i. der Gaststätte Metz-

ger, Fahrg. Erscheinen

aller Mitglieder er-

wünscht.

Gesangverein-Frohsinn-

Langen

beteiligt sich an der

Maifeier in Scherers

Fabrikhalle. Wir bit-

ten die Sänger um

9.30 Uhr am Vereins-

lokal zu erscheinen.

Der Vorstand

Bayernverein Alpenrose

Langen

Sonntag, 30. 4., 16 Uhr

findet im Vereinslokal

eine Monatsversamm-

lung statt, wozu hier-

mit alle Mitglieder

eingeladen werden.

Der Vorstand

Jahrg. 1908-09

(1973 aus der Schule ent-

lassen). Am Samstag, den

29. April 20.30 Uhr

Zusammenkunft

im Lämmchen

Abfahrt

der Ortsgruppe

zu

Protestkundgebung

nach Offenbach

am Sonntag, 30. 4., 7.45 Uhr mit Omnibussen

Treffpunkt: Dieburgerstr. — Ecke Finanzamt

Weisse amer. Leghorn

Rebhuhnfarb. Italiener

aus anerkannten Zuchten mit hohen

Eierleistungen, lebensfrohe Tiere, Jung-

hennen, 8 Wochen alt, je DM 5.50,

Stammweise, je 1.5 zus. DM 30.—

Bestellungen nimmt entgegen:

Ph. Sallwey, Langen (Hess.) Feldstr. 54

60 Jahre SPD Langen

Programm

für den

1. Mai 1950

Vormittags 10 Uhr

Teilnahme an der Kundgebung der Gewerkschaften

in der Fabrikhalle der Fa. Dr. Walter Scherer

Wilhelm-Leuschner-Platz

Referent: Karl Hauser

Abends 19 Uhr, Saalbau Lämmchen

Maifeier verbunden mit 60-Jahrfeier

Ehrung langjähriger Mitglieder

Tanz

Gäste herzlich willkommen

Maifeier

der

KPD Langen

Am 1. Mai 1950, abends 19 Uhr, findet im „Frankfurter Hof“ die Feier des 1. Mai statt. Wir laden die Mitglieder, Sympathisierende und alle, die sich uns verbunden fühlen, zu dieser Feier herz. ein.

Programm:

Ansprache - Gemeinsamer Gesang

TANZ

Eintritt: Für Mitglieder 50 Pf., Nicht-

mitglieder 75 Pf.

KPD Ortsgruppe Langen, der Vorstand

Wir fordern unsere Mitglieder auf, sich

restlos an der Kundgebung der Gewerk-

schaften am Vormittag zu beteiligen.

Für die vielen Glückwünsche und Ge-

schenke anlässlich der 1. hl. Kommunion

dankt recht herzlich

Karin Höflich und Eltern

Wilhelm-Leuschner-Platz

Tüchtiges Mädchen

zum Verkauf in Lebensmittel- u. Milch-

geschäft gesucht.

Off. unt. Nr. 374 an die Geschäftsstelle

Bäckerlehrling

gesucht.

Bäckerei Kloe

Karl Marxstr.

Suche für junges

Mädchen Stellung

in Haushalt mit Fami-

liensanschluss.

Off. u. Nr. 383

Junges, kinderliebes

Mädchen

zur Mithilfe für leichte

Haushaltsarbeit gesucht.

Eilsabethenstr. 17 I

Kraftfahrer

Führerschein 1 und 2

sucht Stellung.

Off. u. Nr. 385

Erstklass. Kunst- und

Bauschlosser in d. best.

Jahren sucht sich zu

verändern evtl.

Beteiligung an Werk-

stätte od. Uebernahme

Off. u. Nr. 384

Zimmer gesucht

zu Wohnzwecken, leer

oder möbl., für Ehe-

paar m. 8jähr. Tochter

Zahle höchste Miete.

Off. u. Nr. 382

Möbl. Zimmer

an berufstät. Herrn zu

vermieten.

Gartenstr. 18

Wieje

am Egelsbacher Weg

zu verpachten u. **Hau**

zu verkaufen.

Lerchgasse 26

14 Stck. 3 Wochen alte

italiener-

Küchen zu verkaufen

Rheinstraße 36

Eintagsküken

rebhuhn. Italiener -85

weiße Leghorn -80

mehrwöchentl., sowie

amerik. Pekingtonen

laufend zu haben

Lohnbrut-Einlage

jeden Sonntag

Anerkannte Bruterei

Gerhardt, Dreieichenh.

Holzstraße 11

1 Handwagen

billig zu verkaufen.

Karlstraße 7 I

Ein Erntewagen

preisw. zu verkaufen

Wassergasse 8

Kutterkartoffeln

kauft Fündrich,

Darmstädter Landstr.

Zeilmüll. Biene

zu verkaufen

Lerchgasse 16

Gute frische Melk. Ziege

wegen Aufgabe der

Landwirtschaft billig

zu verkaufen

Dieburgerstr. 3, I.

2 Ziegenlämmchen

zu verkaufen

Sehretstr. 1

Gebr. Herd

billig abzugeben

Dieburgerstr. 24

Wohnungs-Tausch

Schöne 2-Zi-Wohnung mit Küche, Bad, Heiz. in Köln-Mühlheim abzugeben geg. gleichw. gesucht in Langen od. Elm. Ang. u. Nr. 379

Wohnhaus

3x3 Zimmer m. Küche und schönem Garten in guter Lage zu verk. Off. u. Nr. 380 a. d. G.

Wer tauscht 2-3-Zimmerwohn. gg. gleiche l. schöner Lage (Bayr. Wald) Bahnstation, geeignet für Rentner od. pens. Beamten. Angebote a. d. Geschäftsst. u. Nr. 388

Suche geräumige 3-Zimmer-Wohnung. Küche, Bad, per 1.9.50 in gutem Hause bei Mietvorauszahlg. Off. unt. Nr. 375 a. d. G.

Alte Dame sucht alleinst. Frau als Wohnungspartner. Übernahme leichter Hausarbeit erwünscht. Möbl. Zimmer wird als Vergütg. gestellt. Off. unt. Nr. 370 a. d. G.

Sich. Unterstell-Raum f. Möbel gesucht. Off. unt. Nr. 376 a. d. G.

Leeres Zimmer von Bankbeamten m. elg. Möbeln gesucht. Off. unt. Nr. 377 a. d. G.

Möbl. Zimmer auf 4-6 Woch., evtl. länger gesucht. Zuzugsgen. vorhanden. Off. u. Nr. 378

Selle Beckhoff
mit Lagerraum